Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

9.1.1931 (No. 9)

farlsruher Zagblai

unferer Geschäftschelle ober in unferen Agenturen Lbaeholt 2.10 A. Turch die Bost bezogen monatich 2.40 Aausschl. Zurch die Bost bezogen monatich 2.40 Aausschl. Zurch die Bost bezogen monatich 2.40 ABezieher keine Ambrücke be verschätetem ober Kickerigeinen der Zeitung. Abbeitellungen werden nur dis
5. auf den folgenden Monatsletzten angenommen.
Einstelner dur ferreit et die Nockauftene
Aonpaceschesette oder deren Raum 33 A. Melawezeite
komilienangsgen sowie Etellengelucke ermäkigter
komilienangsgen sowie Etellengelucke ermäkigter
keis. Bet Wiederholung Rabatt nach Tarit, der bei
Michtenhaltung des Jahlungszieles, bei gerichtlicher
Berichischand und Erfüslungsort Karlsruhe in Baden.

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Pyramide"

Chefredaktent und verantwortlich für den volitischen und wirtschäftsvolitischen Teil: Dr Gg. Brix. uer; für Baden. Lakales und Svort: Fred Kee's; für Baden. Lakales und Svramide": Karl Joho; für Musik: A. Ru volvb; für Inferare: G. Schrever, sämilich in Karlerube. Truck und Berlag "Karlsruber Tagblati" (Concordia. Actiungs-Berlags. Geleslichaft m b D.), Karlsrube. Karlspriedic Etrage G Berliner Redoktion: B. Eie's ex. Berlin SW 68. Fimmerkt. 98 Tel.-Amt 4. Jentrum 3516. Hür unverlangte Manuskrive übernimmt die Redoktion teine Berantwortung. Svrechkunde der Redoktion von 11—12 Uhr vormittags. Schriftleitung: Karlsrichtickstaße 6 Geichätiskelle: Karlsrube Kaiserkrade 98. Tel.-Rr 18. 19. 20. 21. Vollicheckfonto Karlsrube Nr. 9547.

Rotverordnung zur Beilegung des Ruhrkonflikts

* Reichstangler Brüning weilte am Donnerstag vormittag an der Weichfelgrenze und emp-fing in Marienwerder die Bertreter der Bernighand Bernisitande Beftprengens.

Reichsaugenminister Dr. Curtius trifft am dreitag von feiner Guddenischlandreise wieder in Berlin ein.

Aus Anlah des 60. Reichsgründungstages werden am 18. Januar die Reichsdienstgebände im ganzen Reiche nach den Bestimmungen des Erlasses vom 20. Mära 1929 bestaggt.

* Die neue Enguflika des Papites über die chriftliche She nimmt gegen die logen. Kamerad-ichaftsehe und ähnliche Erscheinungen Stellung.

Barifer "Journal" veröffentlicht feit einigen Tagen Artifel seines Sonderberichts erstatters über angebliche Geheimristungen Denticklauds, In einem der lesten Artifel war Befeltigungs war u. a. die Rebe von geheimen Befestigungsanlagen im oftpreußischen Grenzgebiet. Die Behauptungen, die im "Journal" anfacstellt waren, werden vom Reichswehrministerium als nolle. vollkommener Schwindel bezeichnet. Es handelt fich also auch hier wieder um eines der Märschen, die von Zeit zu Zeit immer wieder in der iranzöllichen Presse auftanchen.

Die norwegische Regierung hat entsprechend dem vom Berhande norwegischer Sindenten ge-äußerten Bunsche beschiosien, Tropfi die Geneh-migung an einem Ausenthalt in Norwegen für Ende Januar ober Anfana Februar ju erteilen, damit er vor dem Berbande in Dolo einen Borstrag trag halten fann.

tommission Bonn ift der Ansicht, daß die Alss dorjer Grubenkatastrophe auf eine Schlametters explosion unter Tage gurudguführen ift.

Die Arbeitslofiakeit in England beirug am 20. Dezember 2 643 127 Personen, was eine Zu-nahme um 234 756 acgeniber ber Borwoche und um 1 100 234 756 acgeniber ber hoboriet um 1 132 896 gegenüber bem Borjahre bedeutet.

Bei dem Abflug des italienischen Fluggengselchwaders jum Fluge über den Aisantischen Decan nach Brafilien mußten zwei Wassersung beinge wegen zu schwerer Belastung kurz nach dem Schole Start anfo Baffer heruntergeben. Dabei find fünf Perfonen umgefommen.

Der Kanal von Korinth muste wegen ans bauernder Erderschütterungen, die harke Erd-rnische verursachen, für die gesamte Schiffahrt Beiperrt werden.

Bie havas aus Madrid berichtet, find bie Borleinngen an allen ipanischen Universitäten wieder aufgenommen worden. Nur die Studens ten beten der Achtswissenschaft in Madrid haben be-ichlosien, in den Streif an treten, um dagegen an protestieren, daß ein sozialistischer Profesior im Gelänzule im Gelängnis gehalten wird.

Wie aus Havanna auf Anba gemeldet wird, wurden am Mittwoch infolge planmäßiger Brandstiftungen, die zweifellos auf eine weitz verzweifelns verzweigte Berschwörung im Lande zuruckzus führen sind, an mehreren Stellen in der Pro-vinz Maianzas insgesamt 4500 Tonnen Juder-rohr rohr auf den Feldern vernichtet.

*) Naberes fiebe unten.

4357000 Arbeitslose.

Rach dem Bericht der Reichsaustalt hat in Bahl der Jauptunterstützungsempfänger in der Arbeitster Arbeitslosenversicherung um rand 210 000 auf rund 2 155 000, in der Krisensärsorge um rund 64 000 auf 667 000 augenommen. Die Zählung der arbeitslosen am 31. Des. ber arbeitssvien Arbeitssinchenden am 31. Dez.
ergab rund 4357 000, d. p. gegenüber Mitte Monats ein Anwachien um rund 300 000 Des Monats ein Anwachsen um rund 200 000 Berjonen. Ende Dezember des Borjahres wurde — nach einer Zunahme um rund 469 000 — eine Zahl von rund 2851 000 Arbeitslosen erreicht. Das Zunahmeiempo bat sich im bezember 1930 gegenüber dem Borjahre ersehlich verlengigmt. beblich verlangsamt.

In villnie krüuzn. Alenderung des Schlichtungsverfahrens Polens Giellung

Ministerbefprechung in Berlin.

(Gigener Dienft bes Rarlsruher Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 8. Jan.

Die politische Beihnachtspause des Kabinetts hat jest ihr Ende erreicht. Nachdem der Reichsfinanzminister Dr. Dietrich Donnerstag morgen von seinem Erholungsurland zurückgekehrt war, hat in den neuen Raumen der Reichstanglei die erfte Ministerbesprechung dieses Jah-res statigefunden. Gegenstand der Beratung war die Lage im Rubrkonflift.

Die Parteien des Lohnkonflifts im Ruhrberg-bau find für Samstag vormittag 9½ Uhr dur Fortiehung der Schlichtungsverhandlungen dusammenbernsen worden. In unterrichteten Krei-fen glaubt man nicht, daß es am Samstag zu einer Einigung zwischen den beiden Parteien oder zu einem Schiedsspruch sommen wird, da oder zu einem Schiedsspruch tommen wird, da die beiden Parteien von ihren Forderungen nicht abgehen wollen, der Schlichter aber nicht die Berantwortung für einen Schiedsspruch übernehmen will, der unter den heutigen Berhältenissen für die unterliegenden Teile eine starke Differenz gegenüber ihren Forderungen entshalten würde. In der Ministerbesprechung rechnete man offendar ebenfalls mit einem Scheitern der Berhandlungen am Samstag und erwörterte deshalb einen Answeg, der die augenstillichen schiedsgerichtlichen Schwierigkeiten besleitigen würde. Es soll dem Reichspräsischen vorgeschlagen werden, durch eine Notverorden un ung das disherige Schlichtungsversahren du ändern, so daß die Stellung des Schlichters unsachängiger als bisher gemacht wird. Die Schwiesrigkeiten liegen bekanntlich darin, daß nach der Entschedung des Keichsarbeitsgerichts in dem rigkeiten liegen bekanntlich darin, das nach der Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts in dem Konflikt der nordweitdeutschen Eisenindustrie ein sogenaunter Ein-Mann-Schiedsspruch ungültig ift, d. h. ein Schiedsspruch, der nur von dem Schlichter gefällt wird und etwa die Mitte zwisschen den Forderungen der beiden Parteien hält. Nach dem jetigen Verfahren können vom Schiedsrichter nur kollegtale Entschiedungen getroffen werden, also Schiedssprüche, die durch Wahrletsenischeidungen zustande kommen. Der Mehrheitsentscheidungen zustande kommen. Der Schiedsrichter muß sich also entweder der einen ober anderen Partei anschließen. Dem Schlichs ter im Ruhrfonflift ift es bisher nicht gelungen, eine ber beiden Parteien für eine folche folle= giale Entscheidung auf der mittleren Linie au gewinnen, weshalb feine Schlichtungsverhands lungen bisher ergebnistos verlaufen find.

Die anwesenden Minifter faben in einer Rotverordnung ben besten Ausweg aus ber jetigen und auch aus kommenden Lohnstreitigkeiten, wenn auch gemiffe Bedenten gegen eine folche Abanderung ber Schlichtungsordnung,

immerhin die Möglichkeit gu politischen Lohn-Schiedsfprüchen eröffnet, nicht von der Sand gu meifen find. Der Reich Barbeitsminifter ift nach diefer Minifterbefprechung heute nach Schneibem nibl gefahren und hat fich bort Schneidem übl gesahren und hat sich dort mit dem Reichskanzler getroffen, der sich auf der Reise nach Schlesien befindet. Man nimmt in politischen Kreisen an, daß der Reichskanzler mit diesem Borschlag einverstanden sein wird. Dem Reichspräsidenten würde dann, da nicht viel Zeit zu verlieren ist, umgehend nach der Rückfehr des Reichsarbeitsministers, der spätestens Freitze frijt mieder in Berlin eintrisst ftens Freitag früh wieber in Berlin eintrifft, der Borichlag des Kabinetts unterbreitet mer-Die Rotverordnung fonnte dann noch in dieser Boche, vielleicht noch am Samstag er-lassen werden. Das Reichskabinett tritt dann am Montag nach der Rückehr des Reichskanz-lers von seiner Oftreise zu der ersten offiziellen Sitzung im neuen Jahre zusammen.

Ein Berliner Abendblatt berichtet aus Dujseldorf, daß bei den Verhandlungen des Reichsarbeitsministeriums der Plan entwickelt worden fei, den Andrecksdau zu zu bo eine indem man ihm ein billiges Reichsdarzlehen oder eine Reichsdürzichaft in Söbe von eine Reichsdürzichaft in Söbe von lehen oder eine Reicksburgichaft in Sobe But etwa 25 Millionen Mark beschafft. Der Zins-fuß solle so niedrig bemessen werden, daß der Bergdau zusammen mit der Lohnermäßigung eine Selbstfostenersparnis erhalten würde, die dersenigen aus einer Sprozentigen Lohnseufung gleichkäme. Wie wir hierzu erfahren, handelt es sich bei diesen angeblichen Projekten um Ce-dankengänge, die bei den manulassachen Besich bei diesen angeblichen Projekten um Gebankengänge, die bei den mannigsachen Besprechungen erörtert worden sind, ohne daß nach dem angenblicklichen Stand der Dinge bereits gesagt werden könnte, ob sie irgendwie Birklichseit werden. So ist 3. B. davon gesprochen worden, ob es vielleicht möglich wäre, der Kapitalnot des Bergbanes durch eine Beleihung der Galbenbestände abzuhelsen. Daneben sind aber guch unch eine Reich anderer Mödlichkeiten er auch noch eine Reihe anderer Moglichfeiten ermogen worden.

Im Rubrgebiet sind nur noch die Belegichaften von drei Zechen ausständig, nämlich Lohberg (Dinslaken) mit 55 Prozent, de Bendel (Hamm) mit 18 Prozent und Bestfalen (Ahlen) mit 13 Prozent. Insgesamt fehlten auf diesen drei Bechen noch 668 von 2246 Mann der Belegichaft. Auch der wilde Streif in Oberichleften ift am Donnerstag gurudgegangen. Die Gejamtzahl ber in ben Bor- und Nachmittags-Schichten am Donnerstag Arbeitenden betrug rund 7430 cber 16,2 v. S. der Bejamtbelegichaft.

Filmtrawalle in Wien.

Um "Im Beffen nichts Neues".

Bien, 8. Januar.

Der Film "Im Besten nichts Reues", der in Berlin die Gemüter erheblich erregt hat und gegen den in Deutschland ein Aufführungsverbot erlaffen wurde, durfte auch in Defterreich nicht allgu lange gezeigt werben. Die öfterreichische Regierung hat befanntlich von einem Berbot absehen muffen, weil fie ber Anficht ift, daß das Rinowesen verfaffungsmäßig in die Buftandigteit der Länder falle und fomit nur den Bundesländern der Erlaß eines Filmverbots zustehe.

Im Schwedenkino im zweiten Biener Begirf wurde der Film geftern dreimal vorgeführt. Abgefeben von einigen wenigen Tranengasbomben, die feine allau große Wirkung aus-ubten, verlief die Borführung felber ohne gröfere Störung. Dagegen tam es por dem Rino und in den angrengenden Strafen gu großen Demonstrationen, die bis in die spaten Rachtstunden binein andauerten und wiederholtes Eingreifen ber Polizei erforderlich mach-Mit Rudficht auf diese Demonstrationen hat die Biener Polizeibireftion die Donnerstag = Abendvorführungen unterfagt. Die erfte Borführung um 17 Uhr ift ruhig ver= laufen. In der Umgebung des Kinos waren wie am Mittwoch abend gahlreiche Boligiften gu

Buf und gu Pferde poftiert. Eine Abordnung der fleinen Geichäftsleute fprach am Donnerstag beim Innenminifter wegen Geichäftsichabigungen vor, die burch die mit dem Remarque-Film jujammenshängenden Demonstrationen und die polizeis lichen Gegenmagnahmen hervorgerufen wursben. Der Minister betonte, daß die Regierung nicht in der Lage fei, die Aufführung des Gil= mes zu verbieten.

Der Innenminister Bintler hat an den Burgermeister von Bien, Seit, ein Schreiben gerichtet. in dem er mit Rudsicht auf die gewals tigen Roften, die die polizeilichen Borfehrungen bei einer Fortsetzung der Aufführung des Gil= mes "Im Besten nichts Neues" noch ver-ursachen würden, und unter hinweis darauf, daß die fünftlerische Bedeutung des Kilmes wohl in keinem Verhältnis zu den Schädigunsen wirtschaftlicher Natur steht, den Bürgermeister dringend ersucht, die ersorderlichen Mahnahmen zu ergreifen, damit die weitere Vorsührung des Filmes unterheibt.

Der Landeshauptmann von Niederösterreich verbot auf Grund der bekannten Stellung-nahme der Bundesregierung die Aufführung des Kilmes "Im Besten nichts Neues" für das Land Dieberöfterreich.

por dem Raf.

Bon Dr. Paul Ostwald,

Polen wird sich bemnächst vor dem Bölter-bundsrat gegen die deutschen Beschwerden über die Entrechtung und Unterdrückung der deutschen Minderheit in unserem öftlichen Nachbarstaate zu verantworten haben. Schon heute steht fest, daß es den Bersuch machen wird, sich mit allerlei Ansflüchten dieser Berantwortung zu entziehen. Es wird die Feststellung des Tatbestandes in den deutsichen Beschwerbestellung des Wirdschaften bei deutsichen Beschwerbestellung des mirdschaften bei deutsche mird wird es mird voraussichtlich and die Ausrede gebrauchen, das Wahlverfahren sei eine innere polnische Anspeiseln, und es wird woraussichtlich auch die Ausrede gebrauchen, das Bahlverfahren sei eine innere polnische Anspelegenheit und entziehe sich deshalb der Nachprüfung durch den Bölferbundsrat. Man wird deshalb schon vor der Genser Tagung die Frage aufwerfen muffen, wie in biefem Buntte bie Stellung Bolens vor bem Bolferbunderate be-

Durch einen unerhörten Wahlterror ift es bem Maridall Biliudsti endlich gelungen, dem pol-nischen Regierungsblock die Mehrheit zu ver-ichaffen und unter dem Ministerpräsidenten Sla-wet ein Kabinett zu bilden, dessen Mitglieder das vollste Vertrauen Pilsudstis genieben. Auch bie Prafidentenpoften im Seim und im Senat find von Männern bes Regierungsblocks befett, und awar der des Seimmarichalls burch ben früheren Ministerprafidenten Switalift und der des Senatsmarichalls durch den Senator Rafedes Senaismarschalls durch den Senator Rafztiewicz. So ift das geschaffen, was Viljudsti immer anstrebte: "Die Grundlage für eine harmonische Jusammenarbeit zwischen Regierung
und Volksvertretung", wie Switassisch bei der Erössung des nen gewählten Scims sehr gewählt ausdrückte. Wit welchen Mitteln diese
"Darmonie" erreicht worden ist, darüber geht
man in Warschau ebenso zur Tagesordnung
über wie über die Tatsache, daß die Volksvertretung die Kosten des Bersahrens zu zahlen
hatte. Denn das war ja der Zweck der ganzen
Terrorwahlen. Terrorwahlen.

Seinen eigentlichen 3med hat Pilsubsti aber noch nicht erreicht. Bie sowohl der Marschall selbst, wie auch Clawet und Switalfti bei Eröffnung des Sejms betonten, foll die aus den Terror-wahlen hervorgegangene "Bolfsvertretung" die Berfassungsänderung als Hauptaufgabe auftande bringen. Mit diefer Aenderung will Bilfubffi offenbar etwas gang Renes ichaffen. Seiner Auffassung über die bisherige Grundlage des Barlamentes hat er ja icon fehr oft ben bent-bar fraftigften und beutlichften Ausbruck gebar fräftigsten und beutlichsten Ausbruck gegeben. Diese Grundlage will er zerichlagen und an ihre Stelle eine Bolksvertretung seizen, in der die Abgeordneten nicht Bertreter von Parteien, sondern von Landschaften und einzelnen Berufsgruppen sind. Diese Ideen bedeuten praktisch eine Rücksehr zu dem alten polnischen Reichziag. Es unterlieat keinem Zweisel, daß sich aus einer solchen Berfassungsänderung für die nationalen Minderheiten die schwerwiegendsten Franzoner gegeben müssen. Die leite Mögliche ften Folgen ergeben mitfien. Die lette Monlich= feit, geschloffen für die Wahrung ihrer fulturel-len Rechte zu fämpien, wäre der deutschen Min-berheit in Bolen dann genommen.

Man sieht, wie eng alle diese Dinge mit den Fragen verknüpft sind, die vor dem Völkerbundsrat in Genf aufgerollt werden sollen. Denn gerade das Schickal der deutschen Minderheit in Polen soll sich seht entschen. Die polnische Opposition hätte immer noch die Möglichkeit, die geplante Versallungsänderung auf parlamentarischem Wege zu verhindern, denn der Regierungsblock versuch nicht über die nötige Zweidrittelmehrheit. Die Opposition hat aber den Kamps gegen die Regierung schon so ziemslich aufgegeben. Nambaste Führer der sogenanns lich aufgegeben. Nambafte Gubrer ber fogenann-ten gentrolinken Opposition wie Bitos und Debift baben trop Biederwahl auf ihr Mandat verzichtet, andere fuchen bereits Anichluß an ben Regierungsblod. Die Nationalbemofratie fieht allerdings im Marichall weiter ihren Beind, aber fie ift im Parlament nur gablenmäßig gering vertreten, und fie wird gern alle Methoden mitmachen, die geeignet find, die nationalen Minder= machen, die geeignet sind, die nationalen Windersbeiten, besonders die deutschen, zu vernichten. Noman Dmowssi, der alte Gegner des Marsichalls, hat erst fürzlich in einem Artikel deutslich erkennen lassen, mit welcher Freude er und seine nationaldemokratischen Freunde den Wahlterror aegen die deutsche Minderheit begrüßt haben. Sie haben nur bedauert, daß es keiner der ihren gewesen ist, der diesen Terror außesidte. Die nationalen Minderheiten selbst könenen sich nicht mehr zur Vehr seben, da sie instolge des Vahlterrors im Farlament den aröße folge des Wahlterrors im Parlament den größ-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

ten Teil ihrer Gibe eingebüßt haben und auf eine Unterstützung durch die Opposition nicht rechnen fonnen.

Stellung der deutschen Minderheit in Bolen ift also aufs äußerste gesährdet. Pilsubsti hat die seste Absicht, die Plane du vollenden, die er mit den Terrorwahlen begonnen hat. Er will den polnischen Nationalitätenstaat in einen polnifden Rationalstaat umwandeln. nationalen Minderheiten follen bamit für immer von der Tagesordnung verichm nden. Es verfteht fich von felbit, daß der Bolferbundsrat diefem Beginnen nicht rubig sufeben fann. Gewiß hat Bolen ein Recht, über feine inneren Un-gelegenheiten felbst on entscheiben. Aber auch bie beutsche Minderheit in Bolen hat ein Recht, ein vertragsmäßig verbrieftes Recht, bas ihr die Wahrung ihrer nationalen Dafeinsbedingungen gufichert. Der polnische Staat tann fich nicht anmaßen, über diefes Recht einfach hinmeg-guschreiten. Deshalb wird der Bölferbundsrat ber deutschen Deelegation Gehör und Beachtung ichenfen muffen, wenn fie Gubne für bie Ber-lebung ber beutiden Minberbeitenrechte bei ben Bahlen und Burgichaften dafür verlangt, daß biefe Rechte in Bufunft gewahrt werden.

Die Enanflika über die Che.

Die neue Engyflifa bes Papftes über bie driftliche Che wird heute abend im "Offervatore Romano" in lateinischem Originaltert veröffent-Gie trägt bas Datum des 31. Dezember 1930, beginnt mit ben Borten "Cafti counubii" und befaßt fich nach Mitteilungen aus dem Batifan mit den hauptfächlichen modernen Chefragen, au denen fie eine eindeutige, flare Stellung einnimmt.

Rach einer Tarlegung der einschlägigen christ-lichen Glaubenslehre und des christlichen Che-ideals nimmi die Enzyflika in ihrem zweiten Teil gegen die fogenannte Ramerab ich afteebe und abnliche Ericheinungen Stellung. Jeber Migbrauch der Che (Geburten-tontrolle) und jede direfte Bernichtung bis feimenden Lebens wird als bem Gefet Gottes entgegen und naturwidrig gurfidgewiei.u. Da-bei fagt der Papft in feinem Rundichreiben, jedweder Umftand, der mit der Gefundheit oder mit mirtichaftlichen Berhaltniffen gufammenhängt, fann feine Entichuldigung bafür bieten. Desgleichen wird die sich auf eugenlicher Indi-fation aufbauende Sterilisation schuldloser Per-sonen abgelehnt. Unter Aufgählung der ver-schiedenen Irrungen gegen die Treue wendet sich die Engyflika gegen jede Umstohung oder Abanderung der von Gott gegebenen inneren Berfaffung ber Familiengemeinschaft durch Aufhebung jeder Ueber- und Unterordnung, um bann in bejonders eingehenden Darlegungen der Berweltlichung ber Che und bem unberachtigten und leichtfertigen Abichließen von Mifch-Chen und insbeionbere ber heutigen Che-icheibungs - Reform enigegengutreten, die eine erleichterte Anflojung bes Ehebanbes erftrebe. In dem papftlichen Rundichreiben wird auf die verhängnisvollen Folgen ber Cheicheis dung nicht nur für die Familie, sondern anch für die ftaatliche und menschliche Gesellschaft bingewiesen. Gine solche Gesetzgebung könne Staat und Bolt nur einer unbeilvollen Zukunft ent-

gegenführen. 3m britten Sauptteil ichlieflich merben religios-fittliche, aber auch Beilmittel fogia-Ier und politiicher Ratur namhaft gemacht. Die Enguflifa weift in diefem Bufammenhang nachdrüdlichst auf die mislichen Birtschaftsverhält-nisse hin, die nicht an letter Stelle an der Ent-artung des ehelichen Lebens ichuldig seien, und ichlägt Mittel zu deren Behebung vor. Dabei wird auch auf die Notwendigkeit und Bedeutung ber Bufammenarbeit amifden Rirche und Staat hingemiefen, um fo bem meiteren Berfall und

polligen Ruin der ehelichen Gemeinschaft entgegengumirten.

Der Kanzler an der Weid selgrenze.

Un der Drei anderede. - Der Korridor als Grundutel.

CNB Marienwerber, 8. 3an.

Der Condergug mit bem Reichstang!er and feiner Begleitung, bei ber fich auch Dbeiprafi-bent Dr. Siehr und Landeshaup.mann Dr. Blunk bejanden, ift heute morgen gegen 9 Uhr von Deutsch Enlau in Marien werder ein-getroffen. Auf dem Bahnhof wurden die Gerren durch Regierungspräfident Dr. Budding, Bertreter ber Stadt und Sandrat Dr. U mer begrüßt. Danu suhren sie im Krastwagen die Beichselgrenze entlang nach Kurgebrad und über Großweide nach Beißenberg im Kreise Stuhm, wo die Grenze an der Drettanberede befichtigt wurde, und fehrten barauf nach Martenwerber gurud.

Dort fand im evangelischen Gemeindchaus bie porge hene Besprechung statt. Regierungs-prafident Dr. Bubbing unterrichtete ben Kangler über die besondere Lage B.ftpreußens in politiicher, geographijder und mirticafilicher Biuficht. Die Bolen hatten Sunderttaufende von beutiden S'eblern aller Stände und Be-rufe aus bem Korridorgebiet vertrieben und diefer Entbentichungsprozes werbe noch mit allen Mitteln fortgefest. Dagu famen Basund fonftige Comierigfeiten, unter benen bie Bevölferung leibe.

Rittergutsbefiter von Schad berichtete bann fiber die Tätigfeit ber Arbeitogemein da't für Grenslandarbeit in Beftpreußen, bes Rufturbienftes und bes Beimatausichuffes Beftpreu-Bens in der Abwehr der polnischen Propaganda gegen Deutschland.

Nachbem Rittergutsbefiger Orthmann-Luifenwalde, die von der Provingialverma tung Luisenwalde, die von der Provinzialverwa tung in Königsberg bekannigegebenen Forderungen unterstrichen hatte, stizzierte Bürgerme ster Merteus-Cloing die trost ose Wirtichaftslage der westpreußischen Städte. Hande sammersyndikus Dr. Geisler-Marienwerder zeigte als das Grundübel der Wirtschaftsnot dieser Gebiete den Korridor und die Losreikung Danzigs aus. Er wies beionders auf die schwere Konkurrenz sin, die den Städten Danzig und Königsberg durch den Gdinger Gasen gemacht werde und darauf. daß die um Ostpreußen herumsührenden polnischen Eisenbahnlinien mit ihrem Kampstarif die Wirtschaft

ber bedrängten Bebiete gang germurbten. Gin Gewerficafisverireter beionte bejonders den Bunich nach Mitteln für Roiftandsarbeiten u. Bohnungsbau. Der Borfitende der Sand-werfstammer E.bing, Theefen, trug bie Buniche des Sandwerts vor. Landrat Rebehn=



Der Grenzstein an der Dreiländerecke.

Martenburg sprach für die Kreise des Regterungsbezirts und bat um Unterftützung biejes leiftungsichwachen Begirts.

Reichsfanzler Dr. Brüning führte barauf ans, die Reife merbe bem gangen beut den Bo t Beigen, bag die Arbeit und ber Bufunftswille



Ankunft in Königsberg im Schneegestöber.

1 Reichstangler Dr. Bruning (1), Oberpräfibent Dr. Giehr (2), Reichsminifter Treviranus (3).

des deutschen Bolles nach der Rheinlandraumun m enen nach bem beutichen Diten menbe mußten. Arbeitspflicht und Bille jeder Reich regierung muffe darauf gerichtet fein, den bem ichen Often unter allen Umftanden gu ficher und bafür gu forgen, daß die Grundlage für die Erfüllung feiner gerechten Bunich nach Richtung hin geschaffen werbe. Her in der Gebiet an ber Weichselgrenze sei es gelungen in allen Fragen, in denen das Bolf einig set musse, bier in bei

seine wichtige Borausseung für die Nabnahmen der Reichsregierung.
Sierauf begaben sich die Herren zum Frittit in das Haus des Regierungsprössenst um dann am späteren Racmittag die Weiter und fahrt nach Ruftrin angutreten, wo fich noch mel rere herren ber Regierung aus Berlin bes

anschließen merben.

Dietrich antworfet fe nen Krififern

WTB Beilbronn 8 3an In einer großen demofratifchen Berfamm lung iprach geftern abend Reichsfinangmin fte Dr. Dietrich. In feinen Ausführungen gin der M'nifter befonders auf die Breffeit mme ein die zu seinen in Stuttgart gemachten Bot ichlägen laut geworden find und erklärte. De jeine Borichläge mit Gubventionsp litif nichts au fun hitten. Er habe and brictich gefagt, bei ber lebensmichtigen Rt duft'on sei einzuseben und nicht eswa bei eines einzelnen Unternehmen eines so'den leben-wichtigen Produktionszweiges. Das er burd feine B'ane bie Finangwirtichaft ericittere, it ein Bormurf, für den keinerlet Belege beide bracht werden könnten. Wie for 'n Schabe für die Birtichaft entstehen, wenn 'n statt di Arbeitstosen au unterstüten, i Arbeitstofen au unterffiten, ? 'a's bat aufmendet fie au beichäftigen. Daraus kont Nompens ein Borteil entstehen. Er wolle bli Arbeits vienversicherung nicht abschafen ben sonst hätten wir am andern Tag alle en fonit hatten wir am andern Tag eine Revo's tion im Lanbe, fondern nur ben Arbeitslofe Beschäftigung geben.

Der Go'affow'ter Prozes.

WTB. Rubnit, 8. Januar. Am zweiten Berhandlungstag vor ber Arbnifer Straftammer gegen bie acht Golaffomitel Bauern wurde mit der Bernehmung der Beuge begonnen. Die bisherigen Beugenvernehmunge geben von bem Berlauf der Tat felbft fein Bill Singegen geht icon jest flar bervor, daß bigange Bevolferung unter bem Ginbru ber erften Terroratte ber Aufftanbifde am Rachmittag von einer Art Angft vindo! erfaßt murbe, die überhaupt erft bie Borbebis aungen für den Raufhandel geschaffen bat, beffe Opfer der Polizeitommiffar Sanapta gewor

Gelbstmord eines Berliner Gelehrten

CNB. Berlin, 8. Januar. Der stellwertretende Director der Universitäls frauenklinik, Prof. Richard Dornung, figeftern nachmittag in seiner Bohnung seines Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. Da Geschrie, der ein Alter von nur 28 Jahren er reicht hat und einer der bervorragendsten Be liner Frauenärzte war, bat die Tat offenbar einem Anfall von Schwermut begangen.

Zum Schutz gegen Urippe Erkältungskrank Panflavin



Elfälfifcher Rachruf für Theodor Noidete.

Es klingt wie ein Märchen aus alter Zeit, wenn wir lesen, daß Prosessor Dr. Theodor Röldeke, der weltberühmte Semitist der Kaiser-Bishelms-Universität, im Alter von 95 Jahren in Karlsruhe gestorben ist. Der große Geschrte gehörte während der ganzen Zeit des Bestandes der Strafburger beutichen Univerfitat, ju ten erften miffenschaftlichen Autoritäten und gu ben repräsentglivften Geftalten bes afademischen Lebens in der Sauptstadt des wiedergewonnenen Eliaß. Mit 36 Jahren gehörte Theodor Ro bete 3u ber glangenben Reihe ber bei Errichtung der Universität unter dem Kuratorium bes Freiherrn von Roggenbach berufenen jungen Forschern, die in der ihnen gesetzten Ausgabe, "die neue Hochschule zu einer Pslanzstätte deutsichen Geistes und deutschen Lebens" (Telegramm des Kronpringen bei der Eröffnung). "aur R'dgewinnung der Deutschland einst geraubten Gebiete für deutsche Gesitiung u. Dentweise" Bismard gur Professorenabordnung), mit idea'er Pflichterfüllung ihrer Aufgabe bewußt, aufaingen.

Und ein tragisches Geschick fügte es, daß der 82jährige nach dem Einzug der Franzosen am 22. November 1918 zu ben letten deutschen Profefforen gehört, die mit unerhörter Bruta'itat bie einen unausibichlichen Schandfled "gallifcher die einen unausischilichen Schanoftet, giunfiget Zivilization" bildet — über die Kehser Brücke ausgewiesen wurden. Dazwischen sagen 46 Jahre, sait ein halbes Jahrhundert, wöhrend bessen insbesondere Theodor Rösdese der ru-hende Pol deutscher Bissenschaftspflege in un-abhängiger Freiheit der Forschung, aber auch ein Vorbild mannhasten Bekennertums gegen wurdersein waltische konfessioneller Wef hrmancherlet politifch - toufeifioneller Gef fraungen ber Strafburger Sochicule bargeit Il hat. Aus der Tefelrunde der "Germania" ('cht "Gall'a") umgetauft) ift die geiftipriffende & gur bes fleinen Profesiors nicht meganden'en der bei ber Befprechung der politifchen und miffenicaftlichen Tagesereigniffe tapfer feinen Mann

Mis Theodor Rolbete ben Auf aus bem Rie-ler Ordinariat 1872 an die neugegründete Univerfität Strafburg erhielt, mar er bereits ber allgemein angesehene Führer der Semitiftit. Schon 1860 hatte die Parifer Afademte sein Erstellingswerf, die "Geschichte des Korans", preisgefront. Das ungeheuer weit ausgespannte Lebenswerf Roldefes mar nor allem neben bem Aramäischen dem Leben Mohammeds und ber Slamifchen Frithzeit gewibmet, Ueber 600 figni itifde, tertritifde, literarifde und geich cit iche Arbeiten find aus feiner unermitblichen Geder hervorgegangen. Mit verbluffenber Gpann' und Urteilsfähigfeit nahm noch der über 90fab rige gu allen orientaltichen Reuericheinungen Stellung. Mitglied vieler Afabemien und ge-lehrten Gesellichaften bes In- und And'andes mar Rolbete auch Ritter ber Friedenstlaffe bes

5 Ginfonie:Rongert.

Pour le mérite.

Das Intereffe der Karleruher Mufiffreunde an den Sinsoniekongerten unseres Landes-theaterorcheiters iche'nt sich mehr und mehr au verflüchtigen. Auch in dem heurigen Kongert-winter läßt der Besuch sehr au wünschen übrig und der des vorgestrigen 5. Sinsoniekongertes war jogar beangftigend ichwach. Man kann da-für nicht allein die wertschaftlichen Berhältniffe verantwortlich machen, es liegen offenbar auch Gehler der Konzertorganisatoren vor. Infofern hat sich ja gegen früser die Lage versändert als sich die Leute heute sehr genau überslegen, für mas sie ihr Geld ausgeben. Dagn kann sie nur noch besonders Anlockerdes vers leiten. Run fird von ie die Sinfoniefongerte jene großen fünftlerischen Beranftaltungen, die die Befanntichaft mit berühmten Soliften und Gaftelirigenten vermitteln die Zusammenbange mit der Mufifmelt anfrecht erhalten Bergleiche möglichfeiten an die Sard geben follen. Sie milfen deshalb als Ananahmebeg benheiten als festlich ftrablende Ericheinungen, die fich vom

adgemeinen Aunstbetrieb abheben, angesehen und empfunden werden. Diefen feiertgalichen Charafter den die Ginfoniefongerte noch por amei drei Jahren hatten haben fie neuerdings Der Supre fehlt das Sala und fo wird fie nicht mehr gerne goutiert. Es drohen leicht dann auch Entfremdung und Gleichaultig-Daß ein fo berrlicher Beiger wie Rathan Wilstein i. It. vor nicht gerade start beseitem Saufe ipielen mußte, war ichon Anzeichen der ersahmenden Teilnahme. Man verspricht sich nicht mehr viel von den Sinsoniekonzerten und bleibt meg. Das follte den Beranftaltern denken geben und fie an ichleunigster Umkehr

bewegen. Das 5. Ginionte-Rongert murde von Rapells meister Rudolf Schwarz, geleitet. umichtig, gewissenhaft und gefühlswarm. Nach langer Zeit aab es wieder einmal die "Sandu-Variationen" von Johannes Brahms die zum Fissistienten Aufgeschlossenken und Unproblemati diten gehören, mas der Meifter gefchaffen bat. Dabei fehlt doch feine feine Rachbenklichkett nicht. Rodolf Schwarz brachte namentlich die Allegro-Teile in padender Geraffheit. Die Balleissute von Dans Gal, dem Komponisten der "Geiligen Ente" fam jur Karlörnher Erst aufführung. Die Suite benut alte Tanzformen kleidet sie in ein neuzetklich farbiges Geward Barum fich die modernen Komponi-ften eigentlich nicht daran machen, die henticen Tange mufifalisch ausguformen und fünftleriich gu verebein? So viel wir wiffen bat bier unser einheimischer Komponist Arthur Kusterer den ersten Schritt getan und in Bertin erste Lorbeeren auf diesem Gebiet errungen, Hans Gal zeigt sich auch in seiner Snite als bedeutender technischer Ranner und geschmachvoller Mufifer ober er hämmert doch mehr von auken ber als von innen beraus Der Verstand mifcht fich guviel ein und der Verstand kann halt nicht ind guviel ein und der Verhand kann date kicht tanzen. Das Werf wurde von Andolf Schwarz und dem Orchefter vrach voll vormundiert. Genfo die intime B-Aur-sinfonie (IV) Beetskovens deren dritter Sak durch die vielen Mickerholungen sonst leicht ermitdend vom Dirigerien ganz außerrobentlich sein und nietzenschen farbig interpretiert wurde.

Runft und Wiffenschaft.

Beind ber Sociedulen S. C. 1980. 3m Commerjemefter 1980 ift gegenüber dem poranst gangenen Sommerjemefter ein Rudgang mannlichen Studierenden von 19014 auf 188 mannlichen Studierenden von 19014 auf 1853 u verzeichnen, dagegen stiegen die weibliche Studierenden von 4 450 auf 5 810. Der und der Studierenden im ersten Semester an de Gesamtzahl der reichsdeutschen Studierende betrug im Sommersemester 1980 1930 v. H. w. gegenüber dem Sommerjemefter 1928 (21.8 v. einen Rudgang bedeutet. Un den Universitäte allein hat die Bahl ber immatritulierten Sig dierenden vom Commerfemefter 1929 gum 1930 um 7,0 v. S. erhöht, ihr Anteil an der Ge jamtaahl itellt sich im Sf. 1930 auf 75 4 v. Beim den Universitäten ift jum erften Da' ei wenn auch geringer Rückgang ber reichsbeutsche Studierenden im L. Semester sestantellen be den Technischen Hochichulen sogar ein Rückgassen nan fest a n. 2 von fast 9 v. B.

In der Frequenz der Hochichulorte steht Berste mit 18 120 an der Spize, es folgt wieder Mill chen mit 8 740, dann Leipzig mit 6 679 Boun m6 369 und Köln mit 5 821. Alle übrigen Un vehitäten, mit Ausnahme von Freiburg und Th fitaten mit Ausnahme von Freiburg und bingen hatten sum Teil erheb'iche Annahme erfahren. Bei den Technischen Sochichulen fit mit 4739 auch Berlin an der Spite, es iog als zweite Dresden mit 8 801 vor München Bon ben einzelnen Staaten ftellte Bret Ben mit 624 v. S den Sochstanteil an der Ge famtgahl der Studierenden, es fo gen Bauer mit 10,4 v. H., Sach en mit 7,7 v. H. und But temberg und Baden mit je 4,1 v. H.

Defar Rotoichta Ansftellung in Mannheim Am 18 Januar eröffnet bie Stabtifche Kinn halle in Mannheim eine Osfar Rofoichfa-Mub itellung, die jum erfenmal in Deutich'and eine Queridnitt durch die Entwidlung des berühm ten deutich-öfterreichichen Künitters geben wit Es werden aus Mufeums. u. Brivathefit etm 80 Gemälbe, das gelamte graphische Werf und eine Answahl von Candzeichnungen und Azis rellen gezeigt.

Der Detektiv des Kaisers.

Erlebnisse im deutschen Spionage- und Abwehrdienst.

Von Kriminalkommissar a. D. Gustav Steinhauer.

(11. Fortfebung.)

Der Fall Porrot.

Ein weiterer Spionagefall, ber vorzeitig in die

Ihm murde eine Frau gum

Briiche ging, mar ber bes englischen Feuerwer-

Berhängnis, Porrot war auf dem englischen Areuder "Bembroke" Feuerwerker. Der Kreu-der war in Sheernes stationiert. Wie es in

Rriegshäfen allgemein üblich, hatten die Kriegs-

ichtife Sonntag viel Besucher an Bord, und es

entsponnen sich babei allerhand Befanntichaften. diefe Beije machte Porrot eines Conntags die Alfannischaft eines Chepaares Hanischel. Der Mann war deutscher Abstammung, Sprach-

lehrer von Beruf. Er hatte eine hubiche Frau,

bie öfter nach Speerneß gur Erholung fuhr, bort

auch einem Kinde das Leben gab. Porrot hatte

mit der hübichen Frau ein Berhältnis angefan-

iem Berhältnis infofern Rugen au gieben, als

er bem Borrot ben Borichlag machte, ihm Ge-

beimiachen aus ber englischen Marine au beichaf-

fen, Den Erlös wollten sie sich teilen. Porrot ging auch darauf ein. Hantichel jetzte sich nun mit dem frangösischen, deutschen und russischen Atjone

Atlaché in Berbindung und bot feine Sachen an. Die Sache funftionierte anfangs gut, fie hat-

ten auch ichon anständige Summen erhalten, und fie hätte auch noch recht lange sunktioniert,

wenn Porrot nicht der Gedanke gekommen mare,

Santichel als Zwiichenhandler auszuschalten und

besien Anteil am Berdienst felber einzuheimsen. Benn's dem Giel zu wohl wird, geht er auf's Giatiels tangen! Eines Tages war eine Beinenten

iprechung swischen Porrot und seinem Abnehamer in Deutschland nötig. Diese sollte in Detsen

ende stattsinden. Porrot mußte also eine Reise

maden, die jonif Santidel gemacht hatte. Ich tannie Santichel iowohl wie auch Porrot und

ersielt damals den Auftrag, Porrot auf der Reife von Sheernes-Dover nach Oftenbe bu be-

ob er nicht etwa hoppeltes Spiel treibe. Dabei erlebte ich folgende, für mich unvergestliche

Bon Sheernes nach Dover ging alls gut. Alls Portroi dann den Dampfer nach Oftende be-

neigen wollte, näherte sich ihm ein Herr, grüßte böllich und iprach etwas eindringlich auf ihn ein. Track

Tropdem beide ichließlich ganz freundschaftlich auseinandergingen, wußte ich sofort, daß es ein Deiektiv von Scotland Yard war. Es war also eiwas nicht in Ordnung. Meine Vermutung war richtig, es war ein Kriminalinspektor. Er fragte Rarreit was er himmelle, und dieser ant-

fragte Porrot, wo er hinwolle, und diefer ant-

wortete, nach Oftende, bort hatte er ein Liebesverhältnis. Berftändnisvoll nickte ihm der In-

lpeftor du, legte grüßend die Dand an die Mütze und ließ ihn an Bord gehen. Mir ahnte nichts

Guted, ich traute dem Frieden nicht. Ich sah dann, wie hinter einem Pfeiler der Dampferballe ein Mann stand, der Porrot mit den Augen verfalet.

berfolgte und von dem Impeftor unauffällig

Raum hatte Porrot bas Ded betreten und lich unter die Menge gemischt, als dieser Mann fich von dem Pfeiler löfte und ebenfalls den Steg dum Dampfer betrat. Ich beobachtete dies alles vom Dampfer aus. Ich war vorher an Bres nd gegangen und ftand hinten am Sed. 2113

ben Gremben genauer mufterte, fiel ich por Schred beinahe auf den Rücken. Trots der ausgegeichneten Berkleibung, worin er ja ein Mei-

fter war, erkannte ich doch meinen früheren Freund, den Juspeftor Melville, damals der be-tühmteste Detestiv Englands. "Mönchlein, Möndlein, Du gehft einen schweren Beg," hatte

ber Mitter Frundsberg dem Dr. Luther zu-gerufen, als er zum Reichstag nach Worms ging, und Rarret bie gelbt einen ichweren Weg," "Borrot, bu gehft einen ichmeren Beg, bachte ich, als ich ihn in Dover, Melville auf seinen Ferien, jah. Da wußte ich, daß alles versloren einen Geren, jah.

loren war. Gern hatte ich Porrot gewarnt, aber es war mir unmöglich. Zeder Beriuch meinerleits, fich ihm zu näbern, wäre von Melville,

der ibn nicht aus den Angen ließ, bemerkt wor-

Man hatte baraus ben Golug gezogen, daß er mit mir in Berbindung stand, was gar nicht der Fall war. Die englischen Gerichte hat-

es aber immerbin angenommen und ihm licher statt dreieinhalb Jahre, fieben penal fervi-

Bir langten in Dfiende an, mofelbst Porrot

bon feinem Auftraggeber erwartet wurde. Die

tube (Buchthaus) gegeben.

Man wollte gur Borficht feitftellen,

vbachten.

Stene:

gegrüßt wurde.

Santichel, ber allerhand von Svionage gebort batte, fam nun auf den Gedanken, aus die-

der war in Sheernes frationiert.

beiden gingen frillichweigend in das Botel | D'Allemagne, nahmen aber unvorsichtigermeife nicht etwa ein Bimmer, fondern festen fich in das Refraurant. Dort befamen beide nuch Strett

worauf Porrot bann wieder gum hafen ging

und den nächsten Dampfer nach Dover nahm.

Melville aber immer dicht hinterher. Ratürlich

wurde er in England feftgenommen. Bie fam das alles nur?

Es mar nicht etwa das Berdienft der englischen Polizei, daß er abgefangen murde, die hatte ibn wahricheinlich nie bekommen. Es mar Santichel, der in feiner But barüber, daß man ihn beifeite gefcoben hatte, fich felbft bei ber Boligei benun-

Schwere Anfälle beim Geichwaderflug

3wei Flugzeuge verungludt. - Fünf Tote.

Rom, 8. Januar. Bei dem Abflug des italienischen Fluggeng-geschwaders von Bolama (Portugiesisch-Guinea) jum Transozeanflug nach Brasilien ereigneten sich dwei schwere Unfälle, die insgesamt fünf Menschenleben sorderten. Die Agenzia Stesani gibt darüber solgenden Bericht aus: Nach dem Start der Wasserslugseuge in Bo-

Ima dum Transozeanflug mußte ein Flugzeng, nachdem es eine Döhe von etwa 50 Meter erreicht hatte, aufs Meer niedergehen. Der rechte Schwimmer wurde dabei stark beschädigt. Der Mechaniker, der sich auf diesem Schwimmer ber Mechaniker, der sich auf diesem Schwimmer ber fand, fand den Tod. Die drei übrigen Mitalies dand, sand den Lod. Die drei unversehrt. Sin zweites Flugzeug mußte nach einem Fluge von etwa 10 Minusen mit aroßer Geschwindigkeit niedergehen. Bei dem Aufvrall auf das Baster geriet es in Brand. Die beiden Piloten, ein Kapitän und ein Leutnaut, serner der Mechanises und das Einfart ferner der Mechanises und das Einfart ferden deche Einfart. fer und der Funfer fanden dabei den Tod. Die beiden ichweren Unglucksfälle find auf die ichwere Belaftung gurudguführen, wie fie für

einen Transozeanslug ersorderlich ist. Bon den beiden Flugzeugen, die unterwegs gewassert sind, wird das eine Donnerstag abend in Can Fernando Roronha erwartet, mabrend das zweite am Freitag por der Infel eintreffen

dürfte. Aus der amtlichen Meldung geht hervor, daß zu dem Ueberseeflug nicht nur die ursprünglich für den Flug vorgesche ben 12 Flugzeuge gestartet sind, sondern ebenfalls die beiden Referveslugzeuge, die das Geschwader eigentlich nur bis Bolama begleiten sollten.

Balbos erfter ausführlicher Bericht

bejagt u. a., daß er eigentlich ichon am 3. Januar habe ftarten wollen, infolge der ungilnftigen Wetterberichte aber den Abflug habe verichieben muffen. In der Racht jum 6. Januar hätten fich die Witterungsverhältniffe awar nur menig gebeffert, aber um die Borteile bes Bolls mondes noch auszunupen, habe er nicht mehr warien können, da das Risiko sonst noch größer sewesen mare. Das Geschwader sei Gruppe für Gruppe aufgestiegen. Seine Gruppe als erste, fo daß er felbit den Start aller Apparate nicht habe feben fonnen. Er habe nur bemerft, daß General Balle nach einem Startversuch an den Strand gurudfehrte und Bengin auslud. Balle jei bann 11/2 Stunden ipater wieder gestartet und habe das Geichwaber eingeholt. Der Start jei im allgemeinen infolge des Rebels außer-proentlich schwierig geweien. Der Mond fei bededt und der Wafferspiegel nicht zu feben ge-

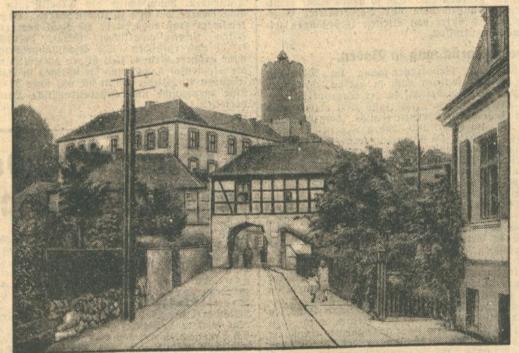
Beim Morgengrauen habe er die Flugzeuge alle angerufen, aber nur zehn hätten geant-wortet. Erft später habe er von Bolama aus die Melbung über die beiden Unfalle erhalten. Rad einer Fluadauer von neun Stunden habe er einen S.D.S.-Ruf bes Rapitans Baiftrochi aufgefangen und ihn an den Arenger "Bef-fagno" weitergeleitet, der das notgewafferte Fluggeng in Schlepptan genommen habe, 600 Kisometer vor Neronha habe Kavitan Dona-delle feine Rotwasserung gemelbet. Da er ben Schaden seiner Maidine nicht babe ausbesiern tonnen, jo sei der Kreuger "Da Roli" hin-geschielt worden, um das Fluggeng in Schlepp-

Gin Beinhorn in Barcelona.

CNB. Berlin, 8. Januar.

Die Afrikafliegerin Elly Beinhorn ift gestern nachmittag aus Anon in Barcelona eingetroffen und glücklich gelandet. Sie hat die Strede Lyon—Barcelona in eiwa 5% Stunden durückgelegt. Sie wird zwei bis drei Tage in Barce-Borbereitungen für ihren Afritaflug ju midmen, der fie von Barcelona aus die fpanische Rufte entlang nach Cartagena oder Micante und von bort sunachft nach Cajablanca in Marotto

Lieber Dorf als Stadt.



Berliner Tor und Johanni terburg in Lagow (Mark). Lagow in der Mart, das fleinfte Städtchen Brandenburgs, will auf feine Stadtrechte vergichten, und Dorf werben, ba es die hoben Berwaltungsfoften nicht mehr erichwingen fann.

Dabei hatte er die Bedingung gestellt, daß er nicht bestraft werden burfte, wenn er der Polizei wichtige Sachen verraten murbe, In England ift fo etwas möglich und paffiert öfter. Die Polizei hatte sugefagt, und er hatte darauf

Copyright by Verlag Presse-Tagesdienst, Berfin W. 35

Porrot, den er erft verführt hatte. benungiert. Darauf fette dann die Berbachtung Porrots eti., die schließlich au seiner Verhaftung und Ber-urteilung führte. Hantschel ging dann nach Auftralien, von wo auß er mir verschiedene Briefe ichrieb und um Bermittlung bat,

Beträchtliches Aufsehen in England, ins-besondere in der Presse, hatte einige Jahre vor dem Kriege auch der berühmte "Spionage= fall" Arneft erregt. Er war einer meiner Agenten in London, wie ich sie eingangs be-ichrieben habe; er hat sicher aber niemals Spionage getrieben.

Ganz zufällig kam ich eines schönen Tages in sein Geschöft, Caledonian Road, um mich rasieren zu lassen. Dabei bemerkte ich, wie ein Kunde kam und ihn fragte, ob Briefe für ihn angekommen seien. Ich wuste damals noch nicht, daß es in England allgemein Sitte mar, fich feine Korresponden, jum Barbier ober Zeitungshändler ichicken ju laffen. In der Zeitungshändler ichtden zu lassen. Zu der Zeit war ich gerade einem französischen Spion auf der Spur und brauchte notwendig eine Deckadresse. Ich fragte daher Arnest, ob ich meine Vost ebenfalls zu ihm schieden lassen tönnte, da ich mein Hotel sehr oft wechseln müsse. Er war damit einverstanden, verlangte aber feinertei Entickädigung dassür; ich ließ mich ist köglich bei ihm resseren. Er muste tettächlich ja täglich bei ihm rafferen. Er mußte tatfächlich nicht, für wen er arbeite und glaubte, daß ich ein Auskumstsbüro hätte. Später vereinbarte ich mit ihm, daß er auch meine Korreipondenz von Deutschland aus besorgen solle. Er war damit einverstanden, nachdem ich ihm nunmehr volle Aufklärung gegeben, zur Borsicht ermahnt und ihm gesagt, wer hinter mir steckt. Natürlich erhielt er nunmehr seine Entschä-

bigung. Bon Natur aus fehr leichtsinnig und verstrauensselig, immer einen großen Areis von Richtstuern um sich, vergaß er ichließlich vollständig sede Borsicht. Oft öffnete er die anständig sede Borsicht. fommenden Briefe in Gegenwart feiner Bedavon verichiedentlich ivfort etwas jum Beften. Ratürlich waren diese Leute neugieria, woher das Gelb fame. Auf ihre Fragen machte er dann ein verschmistes Gesicht und sehte eine wichtige Miene auf. Daß dadurch das Mißetrauen seiner Bekannten sowohl wie auch seiner Angesteslten wach wurde, war nur natürlich. Es war auch nicht zu verwundern, daß ichließlich hinter seinem Rücken die Polizei be-nachrichtigt wurde. Aber niemand dachte an Spionage. Sie alle waren der Meinung, daß Spionage. Sie alle waren der Meinung, dats er Buchers oder andere unlautere Schieber-geschäfte triebe. Als dann die Polizei Einsicht in seine Korrespondenz genommen haite, wußte sie, welcher Art diese war. Sie versuchte nun die Taktik, ihn stillschweigend weiter zu beobsachten, seine Briese zwar zu össnen, sie nach achten, seine Briefe zwar zu öffnen, sie nach Abschriftnahme aber wieder zu verschließen und dem Abressaten auch zuzwitellen. Sie hofste badurch in den Besitz großer Gebeinnisse zu gelangen, mindestens aber ein Duzend Spione zu sangen. Glücklicherweize hatten aber einige Postbeamte, die mit Arnest bestreundet waren, ihn schon beizeiten gewarnt. "Lieber Freund, hatten sie ihm gesagt, "sei vorsichtig, Deine Briefe werden geössnet, man glaubt, Du bist ein Betrüger." Er war vernünftig genug, diess sofort mitzuteisen. Run nünftig genug, dieses sofort mitzuteilen. Aufpielten wir mit den Engländern das Spie was sie alaubten mit uns spielen zu können. Genan jo, wie bisher, erhielt Arneft feine Briefe, oft genng mit sehr musteriösem Inhalt, aus dem jedoch meistens fein Menich flug werden konnte. Eifrig forichten die Engländer jeder Spur nach, um schließlich doch zu der

feber Spur nach, um schließlich doch zu der lleberzeugung zu gelangen, daß fie die Dum-men in diesem Falle waren. Sie erhoben da-mals ein Jubelgeschrei und verkündeten, sie hätten die deutsche Spionageorganisation zer-fiort. In Wirklickeit hatten sie nichts er-reicht, denn in dem Augenblick, als wir Kennt-nis von der Denunziation bekommen hatten, murben unfere Briefe an andere Adreffen ge-Daß fie damals nichts erreicht hatten, geht daraus hervor, daß nicht eine eingige Ber-ion infolge diefes großen "Staatsftreiches" aur Strede gebracht worden mar. Schlieglich argerten sich die Engländer auch selber darüber und ließen ihre But an Arnest aus. Er wurde vor ein Gericht gestellt und, ich glaube. zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

(Fortiebung in der morgigen Ausgabe.)

und bis zum 10.Jahre dürsen Sie für die empfindliche Haut Ihres Kindes nur die milde

verwenden. Nivea-Kinderseife wird nach ärztlicher Vorschrift hergestellt; schonend dringt der reiche Schaum in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde u kräftige Hautatmung.



An rauhen Tagen, beim Wintersport

Und zwar vorher einreiben, bevor Sie in die rauhe Luft hinausgehen. Nivea-Creme dringt vollkommen in die Haut ein, ohne einen Glanz zu hinterlassen. Sie kräftigt und belebt die Haut und macht sie widerstandsfähig gegen Wind und Welter. Reiben Sie auch allabendlich vor dem Schlafengehen Gesicht und Hände gründlich mit Nivea-Creme ein. Mit Freuden können Sie dann immer wieder feststellen, wie weich und geschmeidig ihre Haut sich anfühlt, und wie gesund, wie jugendlich Sie aussehen. Ersetzen können Sie Nivea-Creme nicht, denn es gibt keine andere Hautcreme, die Eucerit enthält.

Dozen zu RM 0.20, 0.30, 0.60 und 1.20 , Tuben aus reinem Zinn zu RM 0.60 und 1.00

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Badische Rundschau.

Das neue Beamtengefek vor dem Rech spflegeausschuß.

In zweiter Lefung angenomen.

Der Rechtspflegeausichuß bes Ba Der Rechtspfliegeausjung bes Su-bischen Landtages trat gestern um 15 Uhr zusammen, um die vor Weihnachten abgebro-chene zweite Lesung des neuen Beam-tengesches bei Zisser 14 bei § 876 wieder aufzunehmen. Bon nationaliozialistischer Seite wurde beantragt, den § 87b ju ftreichen, der Antrag murbe gegen eine Stimme bei drei Entshaltungen abgelehnt. Die Bestimmungen über Dienststrafgerichte, beren Bufammenfebung und Berfahren murden im gangen ohne mefentliche Beauffanbungen angenommen; von einzelnen Anregungen und Bunfchen abgefeben. Gur meitgehende Sicherung der Unabhängigfeit der rich-terlichen Beamten im Rahmen dieses Gefetes traten besonders die volksparteilichen Bertreter Bei ber Grage, wer im Dienstftrafverfahein. Bet der Frage, wer im Dienistratvertah-ren Verteidiger sein fann, wurde von sozial-demokratischer Seite gewünscht, den Areis wei-terzuziehen, als der Entwurf vorsieht, indem man sedem Beamten des Reiches und der Län-der dazu das Recht gibt. Dem Antrag wurde stattgegeben. Ebenso wurde ein Zusahantrag des Berichterstatters angenommen, der den richter-lichen Reamten des Rocht gibt ein Dienkstraf lichen Beamten bas Recht gibt, ein Dienftftrafverfahren gegen fich felbft du beantragen, gegen-über einer Dienftftrafe ober einer Rüge megen der Erledigung eines richterlichen Amtegeichäfts. Etwas ausgiebiger wurde die Debatte bei der Frage der Zusammensehung der Dienststrafgerichte für richterliche Beamte. Der Gesamt a a fehen twurf wurde schließlich mit 18 Stimmen bei zwei Enthaltungen angenommen mit den beichloffenen Aenderungen und Zufähen, ebenfo der Antrag, das Gesetz als dringlich au erflären und von der Frist aur zweiten Lesung abjehen zu wollen.

Dolzvei fteigerungen und Preisabbau.

Bünsche ber holzverarbeitenben Gewerbe Babens. - Gine Gingabe an bas Finangministerium.

Die Landesverbände der holaverarbeitenden Die Landesverbände der holgverarbeitenden Gewerbe Badens, der Landesverband der Badischen Schreinermeister, der Landesverband der Badischen Schreinermeister, der Landesverband der Badischen Jimmermeister, der Landesverband der Badischen Küfermeister, der Landesverband der Badischen Glasermeister, der Landesverband der Badischen Drechslermeister und der Landesverband Badischer Wagnermeister haben in einer Ein aabe an das Finanzmintsterier und des folgenden Wünsche für die bevorstehenden Bolgverstetgerungen fche für die bevorstehenden Golaversteigerungen

Senfung ber gurgeit beftebenden Landes grundpreife für Golg im Rahmen der von der Reichsregierung im Gang befindlichen allge-meinen Preissenkungsaktion.

Bingloje Stundung der Steigerungsbeträge

a) für Hold, das vor dem 1. März ersteigert wurde, bis 1. Oftober des laufenden Jahres, b) für folches, das nach dem 1. März ersteigert murde. bis 1. November des laufenden Jahres. 3. Bergichtleiftung auf die Borlage eines Bermögenszeugniffes durch die Burgen.

4. Erhöhung der Steigerungsbetrage auf 1000 Reichsmart, wenn ein Burge geftellt wird; für Steigerungsbeträge über 1000 Reichsmart

amei Burgen, Ueber die Stellungnahme der Forfidireftion au diefen Bumden ift bisber noch nichts belichfeit ihrer Bermirflichung durfte um fo mehr am Plage fein, als die wirtichaftliche Lage der holgverarbeitenben Gewerbe in Baben fich in letter Beit angerft ichwierig gestaltet bat. Darüber hinaus leuchtet es ohne weiteres ein, das fich Preissenfungsbestrebungen in diesem Ge-werbe wohl kaum durchieben fonnen, wenn die Landebarundpreife für Bola unverandert bletben. Mehr als mit allen Konferenzen und Aussprachen über Preissenkung kann der Staat damit erreichen, daß er im Preisabban mit der praftischen Tat vorangeht. Das gilt nicht nur in diefem Fall

Enticheidungen der Rreisverfammiung Offenburg.

bld. Offenburg, 8. Jan. Die Rreisverfamm-Tung mabite in ihrer beutigen Gipung den feitmann wiederum gum Kreisborjibenden und den seitherigen Stellvertreier
Schulrat Leubin-Offenburg wieder gum Stells vertreter des Areises, und zwar mit je 22 Stimmen des Bentrums, der Sozialdemofratie und der Staatspartei, gegen 14 Stimmen det Nationalsozialisten und Wirtschaftspartei. Am gleichen Tage murden in den Kreisrat von den erfigenannten Parteien 6 Mitalicer und von den andern 5 Mitalieder gewählt. Die Bahlen für die Ausschäft wurden ebenfalls getätigt. Ferner hat die Kreisversammlung mit Mehrheit gegen die Nationalsozialisten beschlossen die Nationalsozialisten beschlossen die Nationalsozialisten des ichloffen, die Boranichlagen berfteigun-gen auf dem Gebiet der Baderfürforge, Lands armenfürforge und der Kreispflegeanstalt Tußbach des Rechnungsjahres 1980/81 im Befamtbetrage von ca. 50 567 Rm. autauheißen und auf die von den Gemeinden auf die 198ver Rreisfteuer gu leiftenden Borausgahlungen

unter Zugrundelegung der 1929er Steuerwerte von 27,5 Unterteilen gur gesamten Steuer Grundbeiträge sestzwietzen. Da einige Antrage nicht rechtzeitig eingebracht waren und sie in Berjammlung auch nicht die vorgeschriebene %=Mehrheit erlangten, fonnten fie nicht gur Beratung gestellt werden.

Der Lohnstreit in der Metallinduffrie beendet. Die Schiedssprüche für verbindlich erflärt.

lieber die am 27. Dezember 1980 für die badifche Metallindustrie erfolgten Schieds: fpriiche, die für die Begirfe Mannheim=Ludwigs= hafen und Frankenthal eine Senfung ber Affordlöhne um 61/2 Brog., ber Zeitlöhne um

Prog. bei Gelernten und Angelernten und 5 Proz. bet Gelernten und Angelernten und 5 Prozent bei ungelernten Arbeitern, für die Bezirfe Freiburg und Seefreis allgemein 5 Prozent vorsahen, sand am Donnersteg, den 8. Januar, vor dem Schlichter für Südwelts dentschland in Anwesenheit des pfälzischen Schlichters Rachverhandlung in Karlörnhe statt. Nach längeren Berhandlungen wurden die Ariedelichter für gerkiedlich gestätzt. Schiedsfpriiche fur verbindlich erflatt, Damit hat ber Lohnstreit in der badifchen Metallindus ftrie feinen Abichluß gefunden.

Coweres Aufounglud.

3 mei Schwerverlegte

M. Auppenheim, 8. Jan. Gin Laftanto and Enlabach fuhr, mit etwa zehn Personen befest, die auf bem Raftatter Schweinemartt Gin: fäufe tätigten, in lebhaftem Tempo hente nachmittag zwiichen Rotenfels und Auppenheim burch die große Linkskurve. Der Bagen if berichlug lich. Es gab zwei Schwerver: Ichte, barunter eine Rriegerwitme aus Gulabach, die faum mit bem Leben bavontommen bürfte. Schwer verlett wurde auch ber Bim-mermeifter bed aus Ottenau. Beitere Berlette, bie unter ben Trummern des Bagens hervorgeholt werden mußten, wurden nach Rup: penheim befördert. Der Chanffenr bes Ba= gens blieb unverlegt, ber Bagen felbft ift voll= ftändig zertrümmert.

Cowerer Berfehreunfall.

bld. Schwegingen, 8. Jan. Auf ber Strede Schwegingen — Briihl ereignete fich ein ichwerer Motorradunfall. Gin Motorrabfahrer tam and einem Seitenweg von ber Rhenania-Fabrit und fließ auf das Araitrab bes Schloffermeisters 2. Scheller aus Rhein-Sanfen auf. Der auf dem Sogins mitfahrende Karl Blum von hier wurde vom Fahrzeng geichlendert und ichwer verlett,

Baden in der Gtatistif.

Bie alt werden die Badener. - Geburten udgang auch bei uns. Die Ausländer und Baden.

Bobes Alter der Badener,

Mus all ben gablreichen Erörferungen über bas beutiche Bevölkerungsproblem tritt uns immer wieber die erfreuliche Feststellung entgegen, daß die mittlere Lebensdauer ber deutchen Bevölkerung in den letten Jahrzehnten beträchtlich jugenommen hat. Gegenüber bem Jahrzehnt 1871/80 hat fie einen Zuwachs von 20 und gegenüber den Jahren 1901/10 einen jolden von 8 Jahren aufguweisen und beträgt heute 57 Jahre. Dant ben Fortichritten ber Medigin, Sogiene uim. und bant ben jegensteichen Auswirfungen ber Sogialversicherung werden die Menichen alter und erreichen in größerer Anzahl als früher das biblische Alter. In unferem Beimatland gibt es, nach dem Er-gebnis der letten Bolfsgählung (im Jahr 1925), wie wir dem foeben erwienenen "Statistichen Jahrbuch für das Land Baden". Jahrgang 1930 entnehmen, insgefamt 69 941 Personen, die 70 und mehr als 70 Jahre alt find, d. f. rund 9000 Bersonen mehr, als bei der Boltszählung im Jahre 1910 ermittelt worden find. Bon diesen Beteranen find insgesamt 57 690 mijchen 70weitere 11 908 swifchen 80-90 und 343 fogar 90 und mehr als 90 Jahre alf. In allen brei MItersftufen überwiegen die Greifinnen -

Frauen werben banach alter als Manner -. 4 Berfonen find bei ber letten Bolfsgahlung (1925) in Baden ermittelt worden, die mehr als 100 Jahre alt find und zwar stehen drei davon im 101. und eine Greifin fogar im 103. Lebensjahr. Es klingt beinahe marchenhaft, daß sich Leute unter uns befinden, die ichon ge'ebt haben, als es in Deutschland noch keine Eifenbahnen gegeben hat. Ein fo hohes Alter erreichen im allgemeinen nur Berheiratete; Sageftolge find unter den ältesten Jahrgangen fel-

tener angutreffen. Geburtenrudgang in Baden.

Auf den Geburtenrudgang im Deutschen Reich, insbesondere auch in Baben, ift in der letten Zeit wiederholt in der Tagespreffe bingewiesen worden. Im Jahr 1900 betrug noch die Zahl der Geborenen (einicht, Toigeborenen) 65 261, im Jahr 1929 haben wir in unserem Land rund 20 000 Geborene weniger. Um bie Jahrhundertwende tamen auf 100 verheiraiete, weibliche Berjonen 20,8 lebenogeborene Rinder, heute nur noch 10,0. Bejonders intereffant ift dabet die Beobachtung, daß in früheren Jahren die Rindergagt in Arbeitergemeinden eigenich größer mar, wie in rein landlichen Gemeinden. So entfielen im Durchichnitt der Jahre 1898— 1902 auf 1000 Einwohner in Industriegemeinben 42 Geborene, dagegen in den pormicgend ländlichen Gemeinden nur 30,6. Seute ift biefer Unterichted nabegu ausgeglichen: in Industriegemeinden fommen auf 1000 Einwohner heute 22, in vorwiegend landlichen Gemeinden 21 Geborene. Daß angesichts biefes Geburten-rückganges die Zahl der kinderreichen Familien von Jahr ju Jahr immer kleiner wird, tiegt auf der Sand. Im Jahr 1900 gab es in ungerm Land nach ben Feststellungen bes Statistischen Landesamis 2 148 Frauen, die jum 11.mal und häufiger niedergefommen waren, d. f. 8,8 Prog. ber Gesamtgabl aller Riederfünfte bes Jahres; im Jahr 1929 beträgt dieje Bahl 470, der Mateil an ber Gesamtgahl ber Riederfunte ift auf 1 Brogent gesunten. Daß Frauen gum 16.mal und häufiger Kinder gur Welt bringen, fam im Jahr 1900 noch 138 mal vor, im Jahr 1929 nur noch 31 mal. Frauen mit 20 und nichr Riederklinften gab es im Jahr 1900 noch 7, im Jahr 1929 8. Die Zahl von 30 Riederklinften auf eine Frau, die noch im Jahr 1883 im Amts-bezirt Stockach festgestellt worden ift, hat sich seit jener Zeit nicht mehr wiederholt. Beitere Einzelheiten über Geburtenhäufigkeit, Geburtshilfe, Geburtenrüdgang und Geburten-überschuß können aus dem "Statistischen Jahr-buch für das Land Baden", Jahrgang 1930, Seite 25 ff. entnommen werben.

Ausländer in Baden. Unfer Band hat von jeber eine beträchtliche Bumanderung von Reichsauständern aufzuwet-fen gehabt. In den Borfriegegeiten maren es por allem unjere gunftigen Erwerbsmöglich-feiten, die eine ftarte Angiehungsfraft über die Reichsgrengen hinaus ausübten. Allein in ben neunziger Jahren (von 1890-1900) des vorigen Jahrhunderts, also in einer Zeit wirtschaftlichen Aufschwungs, ift die Bahl der in Baden anfaffis gen Ausländer von 17 798 auf 35 083 angestiegen, um in den folgenden Jahren in lang-samerem Tempo bis auf 41 912 im Jahre 1910 anzuwachsen. Krieg und Kriegssolgen haben dieje Entwicklung jab unterbrochen und gunächst eine erhebliche Berringerung der in Baden wohnhaften Auslander mit fich gebracht. Dit ber in ben aufchließenben Rachtriegsjahren erfolgten Biederaufnahme wirtichaftlicher Begiehungen gu dem Ausland, an der Baden als Grengland in erfter Linie beteiligt mar, bat auch die Bumanderung über die Reichsgrengen erneut eingesett. Bereits im Jahr 1925 mur-ben, wie wir dem soeben ericienenen Statiftiichen Jahrbuch für Baden entnehmen, wieder insgesamt 20 233 in Baden wohnhafte Ausländer festgestellt. Davon stammt über die Hälfte aus den Nachbarländern Schweiz (68°6), Oesterreich (2732) und Frankreich (988). Siart verwinzert for sie die Nach der italienischen Stantse ringert hat sich die Zahl der italienischen Staats-angehörigen (1867), die in der Vorfriegszeit zu Tausenden, hauptsächlich als Arbeitskräfte im Baugewerbe, bei uns zu sinden waren. Bemer-kenswert groß dagegen ist die Zahl der ermittelten tichechoflowatifchen (2224), po'nijchen (1709) und ruffifchen (526) Staatsangehörigen. Eine größere Gruppe (505 bilben ichlieflich noch die Staatenlofen, mahrend die übrigen in Baden lebenden Ausländer (2876) fich auf itber 80 foneuropaische und außereuropaische Lander verteilen.

Autobrand im Wald bei Bruchhaufen.

Bie uns gemelbet wirb, ereignete fich Donnerstag mittag auf ber wichtigen und bi befahrenen Ueberlanbstrede Ettling!
-Raltatt mitten -Rastatt, mitten im Bruch hausen Bald ein Unglud, das leicht zu einer Rastrophe hätte sühren können. Ein and Frassurt kommendes Auto geriet insolge ein Bergaferbrandes in Brand und ftand aller Anftrengungen bes Fahrers in menie Minnten in hellen Flammen. Gin iof nach Bruchhaufen eilender Bagen verftanbie die dortige Fenermehr, doch war bei beren & treffen bas Auto icon völlig aus brannt. Mit Mühe gelang es dem Jahr sich selbst und sein Gepalia es dem Jahr sich selbst und sein Gepät in Sicherheit zu bri gen. Sunderte von Antomobilt wurden durch das Unglüd am Weitersahr gehindert und stanten sich auf der Strede. I Glüd wurde ein Uebergreifen des wilk Feners auf die nahen Bänme und damit oben agnach Rald verhittet ben gangen Bald verhitet.

Allerlei aus Schriesheim.

Arbeitstofigfeit geftiegen. - Die Gemein greift ein. - Reue Erwerbszweige.

sch. Echriedheim, 7. Jan. Bu Beginn benenn Jahres fet hier ein Bild von dem Stader derzeitigen allgemeinen Arbeitslage unferm Ort geboten. Unfer Ort wurde du die Betriebseinichten Patter und und allgemeine wirtichaftliche Rotlage nicht unerfe lich in Mitleidenschaft gezogen. Bahrend hier früher fehr wenig Arbeitelofe gab, hat das Bild feit etwa Berbit vorigen Jal wesentlich geändert; Schriesheim zeigt zurk über 300 Arbeitslose auf. Wie bekall mußten im Augstt die hiefigen Porphilwerfe infolge Kehlens von Aufträgen derieb völlig schließen abgeseben von den alle naturalischen Arbeiten Gierdurch mutte notwendigsten Arbeiten. Hierdurch wurd zirka 150 Arbeiter brotlos. Berschiedentsie Berhandlungen seitens der Gemeinde mit Werfen führten nun ju einer Reuregelung Pachtvertrages. Danach versichtet die Gemein in den nächften drei Jahren auf ein Driff der seitherigen Pachtsumme; die Stellung Berfes ioll Sadurch gefestigt und fe Beiftungsfähigleit geftarft werden, damit es den Konfurrengunternehmungen rivalifier fann. Mit etwa der halben Belegichaft wird allernächster Beit die Arbeit wieder al genommen. — Bur weiteren Gerabiebn der Erwerbslofengiffern hat auch fürzlich d Bürgerausichuß feine Zustimmung aur Auf führung von Notstandsarbeiten geben, insbesondere zur Aussishrung dringend notwendigen Kanalisationsarbeite wozu 35 000 M bewistigt wurden. — Bor einist Beit wurde die dier bestehende Fabrif photographische Papriere (E. Bühler) in eine Betriebes, dessen Leistungssähigkeit sich Betriebes, dessen Leistungssähigkeit sich beutend gesteigert bat, was eine zeitgemäße insbefondere jur Ausführung triebseinstellung ermöglichte. In Diefem 3a burfte mit einer Bollbeichäftigung des Betrie unternehmens zu rechnen fein, da schon Reibe von Daueraufträgen vorliegen. — lebten Jahre hat man auch begonnen, eine aufgesundene Schwerspatgrube jum aufgefundene Schweripatgrube jum ban vorzubereiten, wobei zirka 20 Arbeiter schäftigung hatten. Gute Aufschlüffe brachten bei Arbeiten recht vorwärts, so daß man bald die Ansbeutung der Grube gehen kann. — Manrergewerbe liegen die Verhältnisse noch am besten, da hier kaum Ernerbslose zu weichnen sind. Neben der Ausführung Brivatbauten, sinden die Maurer bei der eichtung eines Neubaues durch die Neichsprischerung sonitalt jerner durch den Bau sicherungsanstalt, serner durch den Bau dereis-Altersbeims im Ludwigstal. rollauf sichäftigung. So sind die Arbeitsaussichten sie mallgemeinen gerade feine alänzenden. fann aber doch mit einer Befferung rechnen.

Steigerung der Arbeitslosigkeit in Güddeutschland. / Die Entlassungen in der Tabe

Im letten halben Monat des alten Jahres ift die Arbeitslosensaft in gang Südwest - deutschland besonders start gestiegen. In einigen Begirfen ist durch die Stillegun-gen in der Tabafindustrie eine geradezu iprunghafte Steigerung der Arbeitslofigfeit eingetreten. Der Ar-beitsmarft für Manner erlitt in allen Begirfen eine weitere jaisonmäßige Berichlechterung, die fich hauptfächlich auf das Baugewerbe, die Laudwirtschaft und Zweige der Matan und Bolaindustrie erstreckt.

Die Bahl der arbeitsuchenden Manner ift von 178 000 Mitte Dezember auf 193 000 am Jahres-ende angewachsen. Die Bahl der arbeitsuchenden Frauen vermehrte fich infolge der Entlaffungen in der Tabafinduftrie verhältnismäßig noch viel ftärfer, nämlich um mehr als 18 v. S., von 39 353 auf 48 994. Die Gesamtbelastung des Arbeitsmarftes stieg von 217 567 Personen aut 242 065. Die größte Zunahme entstel auf das Nahrungse und Genußmittelgewerbe, das Mitte Dezember 6200, am Jahresende aber 17 000 Arbeitslofe gablt. Dabei fommt der tatfächliche Beschäftigungsrückgang der Tabakinduftrie in der Statiftif noch gar nicht voll gur Geltung.

Es liegt durchaus im Bereiche der Möglicht daß fich diefe Bahl bis Mitte Januar nochma

mehr als verdoppelt. Die Gesamtzahl der Unterstützten stieg 128 321 Personen auf 141 350 Personen, dans famen auf Baben 77 318 am Jahresende gen 71 241 am 15. Dezember 1930.

Proteft der Konfanger Birte gegen bie Bemeinbegetrantefteuer.

bld. Aonftang, 7. Jan. Der hiefige Gaftwirk verein und die Spieliervereinigung haben einer gemeinsamen Berfammlung gegen vom Landestommiffar diffierte Bemeind getränfestenmitat einer Genemmen. genommen. einer Entschließung legen fie gegen die ernen Belastung Protest ein und betonen, daß die neue Steuer die letten Gäfte aus die Lofalen der Stadt Konftang in bie Gom vertrieben würden. Durch den Einnahm ansfall werde das Wirtsgewerbe wenig Steuern an die Stadt abliefern und die erhol ten Mehreinnahmen der Stadt würden som ausbleiben.

Jmoentur Ausverkauf haben wir unsere Preise für Herren- u. Knaben-Kleidung

derart herabgesetzt, daß Jeder kaufen kann Konickionshaus Merkur trübere Konfektions Ad. Siein Nachf.

Anzüne u. Mänlet "19.50

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Aus der Landeshauptstadt

Der neue Unterrichtsplan

Madden handarbeits unterricht

Sandarbeitsunterricht im Dienste ber allgemeinen Erziehungsaufgaben ber Schule.

Jum Bollaug des Schulgeseites vom 7. Juli 1910 und des Gesetses über die allgemeine Fortbildungsschule vom 19. Juli 1918 ist jeht für den Mädchenhandarbeits-Unterricht an der Volksschule und soweit Handarbeitsuntericht für die Fortbildungsschule Unierrichtsfach ist, auch an der Vortbildungsschule ein neuer Unterrichtsvolan erschienen. Er tritt an den genannten Schulen für alle Jahrgänge mit dem Beginn des Schuljahres 1981/82 in Kraft. Mit Intrastreten dieser Versuchsweise eingeführte Unterrichtsplan aufgehoben.

Der Handarbeitsunterricht für die Mädchen bezweckt zunächt die Heranbildung der Schilerinnen zu möglich großer Tichtigkeit in der Herinnen zu möglich großer Tichtigkeit in der Herinnen zu möglich großer Tichtigkeit in der Herinkalt, sodann aber joll er Freude an nützlicher Betätigung im Haushalt wecken, den Sinn für Ordnung und Sparjamkeit schärsen, einen guten Geschmack heranbilden, die Phantalie anregen und zur Schhändigkeit im förzerlichen und geistigen Gestalten der Bildungstofie, die dem Unterricht zu Grunde liegen, erziehen. So steht der Handarbeitsunterricht auch im Dienste der allgemeinen Erziehungsaufgabe der Schule. Da der Handarbeitsunterricht Alassenierund klassenunterricht ist, soll er mit Zeichnen, Raturlehre und Naturgeschichte eine möglicht enge Kihlung nehmen. Die Lehrweise hat von der in der Arbeitsschule üblichen Kehrweise nicht abzuweichen. Die Handarbeitslehrerin son iede Ausaabe der Rlasse awischen Zweck des Gegenkandes, Stoff, angewandter Technik u. Schmuck erörtern und Zeichnungen, Schnittmuster und Modelle ansertigen lassen.

In besondern örtlichen Arbeitsplänen sind für alle Schulen, in denen der Handarbeitsunterricht erst mit einem spätern als dem zweiten Schulsiahr beginnt, oder in denen zwei oder mehrere Schuliahre zu gleichzeitigem Unterricht in einer Klase vereinigt sind, oder in denen der Unterricht nur halbiährig erteilt wird, die notwendigen Aenderungen der Stoffverteilung selfzulegen. Diese Arbeitspläne bedürsen der Genehmigung durch das Kreiss oder Stadtschulsamt

Der eigentliche Unterrichtsplan enthält die Berietlung des Lehrstoffs für die einzelnen Klassen der Botksichule bezw. der Fortbildungssichule unter den Gesichtsputten der Stofffunde und Berklehre, der Geschmackserziehung u. der Stoffaestaltung. Benn die Schillerinnen den reichbaltigen und vielseitigen Lehrstoff wirklich beherrichen, dann haben sie sehr viel gelernt, was auch vor allem für den Beruf der Frau im Dause von großem Wert ist.

Der Karlstuher Sausfrauenbund

veranstaltete am Mittwoch nachmittag Bortrag in der Glashalle der Städtischen Besthalle, in dem die volkswirtschaftliche Bebeutung und Berwertung, sowie der Fang der Seefische den Karlsruber Hausfrauen bargelegt de. Rach einleitenden Borten der Bor-nden, Frau Gertrud Klingen, die ihrer dreude über den starken Besuch dieser Ber-anstaltung Ausdruck verlieh, ergriff Frau Aromer = Heidelberg, Mitglied des R.B.R., das Mer = Heidelberg, Odiglied des R.B.R., das Bort du langeren hochinteressanten Darlegungen über die Bedeutung ber Seefiiche für die deutsche Bolkswirtschaft und Bolksernäh-rung. Der Krieg habe uns den Wert des Bildes zuerst erkennen lassen, jest sei erfreu-lichermalt iderweise die Erfenntnis von der Nahrhaftigfeit der vitaminreichen Fischnahrung im Bach-sen begriffen, ein Umstand der sich auch sehr günstig auf die Bolkswirtschaft answirke, da wir in Weiermünde einen großen Seefischereisbasen bestigen und unseren Bedarf hier aus eigenen Kräften decken können. Noch immer würden aber viel zu viel ausländische Fische eingesührt, während viele deutsche Fische nicht verwertet werden könnten. Sandel und Hausftau mißten vielemmennirfen um den Fische frau müßten duiammenwirfen, um den Fiich-verbrauch weiter au steigern. Korvettenkapitan Reichert-Facilides verbreitete sich, un-terfisie terftüßt burch eine große Bahl intereffanter Lichtbilder, über die beutiche Seefischerei und ben Ber bei ben Graftichigfen. Betrieb in einem bentichen Seeflichbafen. im Stadtgartenrestaurant aubereitete Rofiprobe gab den Sausfrauen Gelegenheit, fich bon ber Gute ber Gifche su überzeugen. interefiante Bortrag bot allen Besucherinnen viel Anregung, die dem Berein fier für eine bereinten berein berein fier für eine berartige Beranstaltung recht bankbar fein

Berfehreunfall.

Der Führer eines Liefertrastwagens verschuldete am Mittwoch nachmittag in der Rheinstraße durch unbesonnenes Verhalten einen Zusammenstoß mit der Straßenbahn und einem am Gehwegrand aufgestellten Bersonenkrastwagen. Der Personenkrastwagen und der Lastkrastwagen der Verschenbahn wurde nur die Lackerung geriht. Der Straßenbahn wurde nur die Lackerung geriht. Der Straßenbahnbetrieb erlitt durch den Unfall eine Unterbrechung von eiwa 10 Minuten.

Diebftähle. Am Mittwoch wurden der Polizeit swei Gahrraddiebstähle und die Entwendung

einer Fahrradbeleuchtungsanlage angezeigt. In einem andern Fall wurde von einem Fahrrad eine Aftenmappe mit Inhalt im Wert von etwa 40 Marf gestohlen. Zwei Fahrräder wurden herrenlos aufgesunden.

Doppelmeldungen gur Rotgemeinschaft.

Ge fommt immer wieder vor, daß einzelne Silfsbedürftige versuchen, die Gaben der Rotgemeinichaft fich an verichiedenen Stellen gu verichaffen. Es liegt baber Beranlaffung por, barauf hingumeifen, daß jebe feftgeftellte Doppelmeldung unweigerlich zum Ausschluß aus dem Breife ber Rotgemeinschaftsempfänger führt. Da feder Ausweis doppelt ausgestellt und der Doppelichein in der Notgemeinichafts. fartei geführt wird, tommt zwangsläufig jede Doppelmeldung jum Borfchein. Falls Beburftige fich irrtimlicherweise an zwei Stellen gemelbet haben follten, fo werben biefelben aufgeforbert, fich bet ber Beichäftsftelle ber Rotgemeinichaft, Stefanienftraße 74, unverzüglich au melden.

Spende. Herr Kaufmann Ferdinand Homburger, hier, hat dem Herrn Oberbürgermeister — anlählich seines 70. Geburtstages — 300 RMf. zur Verteilung an Bedürftige hiesiger Stadt zur Verfügung gestellt.

Karlsruhes Grünanlagen in den Wintermonaten.

Bie Gtadt und Staat für die Spazierganger forgen.

Die klimatischen Berhältnisse unserer Breiten bringen es mit sich, daß die meisten Grüns und Gartenanlagen in einem periodischen Wechsel ihre Bestimmung bekanntlich nur etwa die Hälfte des Jahres erstüllen, während sie in der übrigen Zeit, vorab in den Monaten zwischen dem bes ginnenden Spätherbst und Vorkrüsling recht einstönig, schwucklos und verlassen daliegen. Deitsind es nur wenige Unentwegte, die in diesen Zeitläuften die Anlagen besuchen, und meist nur deshalb, weil sie diese in ihrer Ruhe und Einsamseit schähen.

An und für sich entstehen ja in den Baumalleen und Aleingärten bei Rauhfrostbildungen
im Binter reizvolle Bilder und die Schnee-,
bezw. Schwarz-Beißwirkungen erscheinen häufig
in außerordentlich eindrudsvoller Beise. Mit
diesen "Infallswirkungen" im Binter darf sich
aber der Gartenkünstler nicht begnügen; er muß
vielmehr versuchen, bewußt und berechnend
Wotive von "Beständigkeitswert" einzuschalten.
Die Wöglichkeiten hierfür bestehen vor allem in
häusiger und gediegener Anpklanzung harter
immergrüner Laub- und Radelhölzer, teils in
Gruppensorm, teils — je nach Lage der Fluren

in gemischter, bunter Reihe, teils auch in der Art der Einstreuung von Gehölzen mit formeniconer Silhouette, die Augel- ober Byramibenformen ergeben.

Der Gesanteindruck unserer Landeshaupistadt als "Gartenstadt" wird jedenfalls auch im Binster 3. B. durch das Schloßbild und seiner ansgrenzenden Straßenteile am ftärksten betont. Er gibt, verstärkt durch die Gartenanlagen, mit den Baulichkeiten zusammen ein prächtiges Bild rhythmischer Bollkommenheit. Die vier Großbeete mit den kleinen Springbrunnenanlagen gewähren zusammen mit dem herben Grün der Goelfannen- und Föhrenvarzellen der Rundgärten zwischen dem früheren Markallgebände und dem Landeskheater einen durchaus ansprechenden Anblick. Im Schloßgarten wirken vor allem die Grünbeete im Verein mit wintergrünem Gestrüpp und widerkandskähigem Buschwert. Berschieden Anvilanzungen von grüner Buchsoner, daß sie sich geschickt in den Kahmen von Werken der Kleinarchiektur, der Bildhauerkunk

vor allem die Grünbeete im Berein mit winters grünem Gestrüpp und widerstandssähigem Buschwerf. Berschiedene Anvslanzungen von grüner Buchsornamentif ersüllen ihren guten Zweckdadurch, daß sie sich geschickt in den Rahmen von Werken der Aleinarchitektur, der Bildhauerkunft und stehender Teichanlagen einzusügen wissen. Mannigsache andere Grüns und Gariensanlagen verlocken in unserer Metropole auch zur winterlichen Jahreszeit. Immer ist man dem ihren Jahreszeit. Immer ist man dem ihr, den etwas eintönig erscheinenden Schmuckanlagen durch Jasamenwirken von Gartens, Baus und Bildhauerkunft unter Hinsdung von Wasser ein belebendes Moment zu verleihen. Die sast durchweg immergrünen Pflanzungen lassen zwar im Wintersonneuschein den Betrachter auf Augenblicke die ranhe Jahreszeit und den Winterschlaf der Natur versgessen. Aber die eindrucksvollsten Reize, die sich zu einem erwiesenermaßen köstlichen Schauspiel bei einem Winterganz durch die Anlagen steigern können, entstehen schließlich doch nur durch die Kinstlichen Eissontänen, deren Schassung sich die Stadtverwaltung im Verein mit den Gartenkünstlern sich seit einigen Jahren besonders

du einem erwiesenermaßen köftlichen Schauspiel bei einem Wintergang durch die Anlagen steigern können, entstehen ichließtich doch nur durch die kinstlichen Eissontänen, deren Schaftung sich die Stadtverwaltung im Verein mit den Gartenkünstlern sich seit einigen Jahren besonders hatte angelegen sein lassen. Wir erinnern an die viele Wochen hindurch bestandenen märchenhaft schönen Andliche, welche die gewaltigen Eisszenerien inmitten der Grünantlagen am Kaiserplat und am Friedrichsplat im vorletzen Winter gewährten. Die Berieselung der Schmuckanlagen durch die Fontänen werden auch fünstig unmittelbar nach Eintritt eines dauerhaften Frostes beginnen, damit sich sehr bald die Verwandlung des springenden Brunnens in eine Eissontäne ergibt, die sich dann ihrerseits zauberhaft schön gegen das kalte, dunkle Geäft der umgebenden Baumgruppen abzuheben pstegt. Derartige Eissontänen werden großen Teichanlage und im Stadtgarten erzeugt werden. Auch am Schlosgarten an der dorigen großen Teichanlage und im Stadtgarten erzeugt werden. Auch am Schwanensee ist beabsichtigt, die Wirkung der Frün- und Gartenanlage und des gepstegten Nichwaldes durch fünstliche Eispynamiden und dergt. zu erhöhen. Dies ist um so erfreulicher, als ja diese Seenanlagen steis ibeale Tummelplähe für Eisläuser sind, die eine romantische Winterlandschaft dort nur begrüßen

Bärinerische Maßnahmen sorgen bafür, daß auch alle übrigen Grünanlagen unserer Landessbauptstadt, wie beispielsweise der Anmyhensgarten, der Botanische Garten, der Bildpark und die Dardiwaldalleen, ferner die verschiedenen Schmuchplätze am Stesansplatz, am Luthers, Richard-Bagners und Handnylatz, am Fliedersund Sonntagsplatz eine Pilege und Gekaltung erfahren, daß jeder Besucher an ihnen auch während des Winters Geschmack und Gefallen fins

den wird.

Jum Schlusse sei daran erinnert, daß die versichiedenen Stadtgärtnereien und Gewäckshäuser innerhalb unserer Stadt der Bevölferung ein hochwertiges Neguivalent für den mangelnden grünenden und farbenblühenden Pflanzens und Blumenschmuck im Freien während der Bintermonate gewähren.

Es wird Winter!

3m Rheinfal bis -4 Grad / 3m Schwarzwald bis -14 Grad.

Die Tage furz vor oder nach "Dreifönig" haben ichon häufig die weitere Bettergestaltung des Winters entschieden. Es ist eine eigentümtiche Erscheinung, daß sich nach einem relativ milden Vorminter, nach einem gelinden Beihnachtssest und einer lauen Jahr vende gerne um drei Dreifönigstag eine durchgreifende Versänderung des Bitterungscharafters einzustellen pflegt. Meist jolgt der vorangegangenen anormalen Wärme ebenso scharfe Kälte, eingeseitet durch Schneefälle.

Auch in diesem Jahre hat der Dreifönigstag eine Bendung du winterlicher Bitterung gobracht. Im Hochschwarzwald siel kräftig Renschnee, der zur Bisdung einer aut geschlossenen, wenn auch nicht sehr mächtigen Schnerdede etwa bis au 600 Meter herab führte. Gleichzeitig seite Nordostwind ein, der 3. B. am Donnerstag bei Ausschlang au empfindlichen Kältegraden Beranlasiung gab. Auf den Hochsämmen des Südschwarzwalds gab es Morgentempera-

turen bis —14 Grad, in den mittleren Bergslagen bis —8 Grad, mährend in den ichneefreten Talgefilden und in der Rheinebene, wo die Schneedeke noch ganz fehlt und ftärkere Kärmeaukirahlung daher nicht einzutreten vermag, nur —3 bis —4 Grad registriert wurden. Tagsibber blieb es auch im Hochschwarzwald änherft kalt. Die Stiläuser trasen auf den Höhen bereits Schneeverwehungen, da ein eisiger Oft über den frischen Kulverschnee hinwegblies. Reuschneefälle stehen nur mehr in geringerem Ausmaße bevor. Dagegen rechnet man allgemein mit Junahme der Kälte. Weite Teile des europäischen Kestlandes sind seit drei Tagen ichneebedeckt. Da über diesen Gebieten langiame Ausheiterung und schäfste Bärmeausitrahlung zu erwarten ist, dürsten zunächte einmal im Norden und Dien hohe Kättegrade wahrscheinlich werden. Destliche Lustzusuhr wird uns daher einen Schub dieser Eislust beransühren. so daß auch im Rheintal Winterwetter bevorsieht.

Kraftverkehr und Volkswirtschaft.

Gine Dent schrift des ADAC zur Kraftfahrsteuer-Reform.

Der ADAC hat soeben seine Den kich rift aur Kraftsahr-Steuer herausgegeben. Sie wird von berusener Seite als groß angelegte Arbeit und wertvolles Onellenmaterial für die seizige Resorm und spätere Resormen der Krastsahrzeugsteuer bezeichnet. Die von der Steuer-Kommission des ADAC in der Denkschrift angestrebten Ziele sind weit gesteckt; es werden nicht nur disher entbehrte, zahlenmäßige Unterlagen sür die Auswirkung der verschiedensten überhaupt möglichen Steuezissteme gegeben, sondern auch in hohem Grade Aufklärungsarbeit geleistet. Außerdem behandelt die Denkschrift mehr oder weniger eingehand eine Reihe weiterer Krobleme, deren basdine befriedigende Lösung Voraussehung für eine gedeihliche Weiterentwicklung der Krastsahrt ist. Jur Autoste uer-Mesorm hat die ADAC-Steuer-Kommission zehn Thesen ausgearbeitet, die stets richtunggebend für die Bestrebungen der Verbraucherschaft bleiben wer-

den miffen. Diese gehn Thesen lauten: 1. Grundsählich ist jede Sonder. Besteuerung des Kraftverfehrs ab qulebnen, weil nicht der Kraftverkehr Rutsnießer der Straße, sondern umgekehrt die Allgemeinheit Nutnießer des Kraftverkehrs ift.

gemeinheit Augnießer des Kraftverfehrs ift.

2. Die deutsche Kraftfahrt verdient in gleicher Beise die Fürsorge und den Schutz der Allgemeinheit wie die Deutsche Reichsbahn. Eine auch nur zeitsiche Schöigung der deutschen Kraftfahrt zugunsten der Deutschen Reichsbahn ift abwegig.

der Deutschen Reichsbahn ist abwegig.

8. Eine aus zeitlichen Grinden unvermeidliche Sonderbestenerung der Kraftschrt muß so
gestaltet werden daß die deutsche Kraftschrt in
die Tage verseit wird, den Borsprung anderer Länder einzuholen und den
kulturellen und wirtschaftlichen Fortschritt des
deutschen Bosses entscheidend zu fördern.

4. Eine Sonderheiten er und der deuts

4. Sine Sonderbesteuerung der beutsichen Kraftsahrt und anderer Straßenbenußer augunften des Kisfus erscheint im woh'verstansbenen allgemeinen Interesse als untragbar. Regliche Straßenbenußersteuer muß restios dem

Strakenwesen zugute kommen.

5. Eine Sonderbestenerung der deutsichen Kraftsahrt zugunsten anderer Erwerkszweige ober Botksteile, wie sie im Spritzwanz bereits vorliegt ist ng erecht und unerträglich. — (Größerer Spritzbian löht sich wie die Ersahrung in Deutschland und Schweden zezeit hat ohne leben Zwana durchführen sobald man den Preis des Alfohols seinem Borte als Kraftstossbestandteil entsprechend bemist.)

6. Solange Sondersteuern in Deutschland erhoben werden, ist es unerläßlich, daß auch die anderen Straßenbenuter (insbesondere auch solche, welche die Straße in ungewöhnlich starken Maße abnuten) du Sonder-

ftenern herangezogen werden.
7. Nachdem bisher die dentichen Sondersteuern für Kraftsahrzeuge reine Besithsteuern waren, ift mit tunlicher Beschleunigung eine weitgehende Umwandlung der Bestheiteuern in Berbrauch fteuern durchzus

8. Der für das deutiche Strafenwesen jahrlich erforderliche Gelbbedarf muß begrenzt werben. Außerdem muß dieser Jahresbedarf dadurch verringert werden, daß eine finanzielle
und technische Zentralisation u. Ratinnalisterung bes deutschen Straßenmesens erfolgt.

9. Die Straßenbenuter haben in jedem Fall, gang besonders aber dann, wenn sie Sonders beiträge leiften, Rechtsanspruch auf gweckmäßige und verkehrssichere

Straßen.
10. Es find in der Denkschrift Möglichkeiten für die Berwirklichung einer solchen vorübergehenden Sonderbelaftung der deutschen Kraftsfahri gezeigt worden, welche verhältnismößig am tragbarften erscheinen. Es ift selbstverständlich, daß für das Unrecht, welches durch die Sonderbesteuerung der deutschen Kraftsahrt geschieht wenigstens die tragbarfte Form a es und twird.

Jahlreiche Abschnitte der umfangreichen Denkichtift behandeln die verschledensten mit der Steuerresorm unmittelbar ausammenhängenden Kragen vornehmlich vom Standpunft des Steueraghlers aus. Man vermiste disher (2. B. bei den Verhandlungen des Steuerausschusses im Reichswirtichaftsrat) ausreichende Unterlagen dassir wie sich gewisse immer wieder im Streit der Varteien genannte Steuererermen auf die große Verbrauchermehrheit u. damit auf das Gedeißen der Araftverkehrswirtschaft auswirtsen mitsen. Die UDAC-Steuerdeufschift wird eine Stiiße der Interessen das weite Vorstreise veraltete Auffasiunaen absean. Erst wenn eine breite Seist unseres Volfes und die Behördenischt au der Anstenen. Erst wenn eine breite Seist unseres Volfes und die Behördenischt au der Anstenen der Krattahrt ist das die Allgemeinbeit selbst Autwieberin der Araftsahrt ist kan die Mindennin bestehrt ist das die Allgemeinbeit selbst Autumieberin der Araftsahrt ist kan die mit ister Vorbedinauna für die gedeibliche Entwickung unteren Kraftverkehrswirtschaft als geschissen gesten

Gine Feierftunde

für die Kriegeblinden.

Die Ortsgruppe Karlsruhe vom Bunde erblindeter Krieger veranstalteie am Somtag, den 4. Januar, für ihre Mitglieder im Hotel "Goldener Abler" (Karl-Kriedrichftraße) an Stelle der sonst üblichen Christbescherung, welche in diesem Jahre mit Rücksicht auf die schwere Zeit ausfallen mußte, einen musitalischen Nachmittag. Verschiedene Künstler und Musiksennde siesiger Stadt hatten sich in dankenswerter Beise der Bezirksleifung unentzgeltlich dur Versügung gestellt, und alle Beteiligten wetteiserten darin, den Kriegsblinden und deren Angehörigen einige Stunden reinster Freude zu bereiten. Der erste Teil der Unter-



te

haltung umfaßte Stude ernfterer Ratur. Reben der Onverture zu der Oper "Banditenstreiche" von Suppe verdienen zwei Biston-Solo, porgetragen von bem Romponiften herrn Rammervirtuofen R. Lahn, fowie zwei Floten-Solo bes Romponiften Berrn Kirchberger, befonbers herporgehoben gu merden. Beider mußte das vorgeichene Klavier-Solo, welches herr Lüttgers jum Bortrag bringen wollte, infolge Rlavierdefekts ausfallen. Der zweite Teil des Programms war dem Sumor gewidmet und wurde in ber Sauptfache von bem Lotalhumoriften "Dintenmiller" bestritten. "Die Landeshaupt-stadt", "Wie ich Springerle bade", "Beim Fußballipiel" und anderes mehr, ernteten fturmi-ichen Beifall. Interessant war das "Flaschen-konzert" der Gerren Schuld, Saase, Kirchberger, Unguh und Altmann. Umrahmt wurden biefe Darbietungen von verichiebenen Orchefterftuden. Einige Beihnachtofpenten ermöglichten es, bie Frauen und Rinder ber anwesenden Kriegs. blinden mit Raffee und Ruchen, die Kriegsblinden felbft mit Bier, Befperbrot und Bigarren ju bemirten. Es mar ein iconer Rachmittag, und es fei auch an diefer Stelle all den Mitwirkenden, sowie den edlen Spendern aufrichliger Dank ausgesprochen. In einer Beit, wie die gegenwärtige, die doppelt ichmer auf ben bes Augenlichtes Beraubten ruht, sind solche aufmunternden Stunden für unfere Rriegsblinden mehr benn je vonnöten.

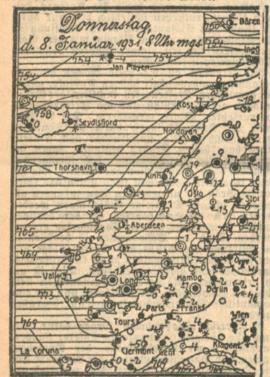
Wetternachrichtendienst

ber Babifden Landeswetterwarte Rarisrube.

Die Entwicklung ber Betterlage ist charafte-riftisch für eine bevorstehende längere Frost-periode. Das nordwestlich von uns liegende Hochdruckgebiet verlagert sich allmählich nach Da in gang Oftenropa und auch in großen Teilen Deutschlands burch die Diederschläge der letzten Tage eine ziemlich gesch'offene Schneebede entstanben ift. fieht im Often bei Aufheiterung strenger Froft bevor. Better-Ausfichten für Freitag. ben 9 Januar

1981: Fortbauer ber falten und pormiegenb trodenen Bitterung bei nordöftlichen Binden.

Betterbienft bes Franffurter Univerfitats-Anftitute für Meteorologie und Geophniit. Betterausfichten für Camstag: Noch Fortdauer des vorwiegend trodenen Groftwetters, aber icon nach Gud drefende Binde.



Mhein=2Bafferftande, morgens 6 Uhr: 8. Januar: 66 cm; 7. Januar: 81 cm Baltshut, 8. Januar: 249 cm; 7. Januar: 257 cm. Schufterinfel, 8. Januar: 129 cm; 7. Januar: 142 cm. Kehl, 8. Januar: 205 cm; 7. Januar: 311 cm. Marau, 8. Januar: 506 cm; 7. Januar: 580 cm; mit-tags 12 Uhr: 522 cm; abends 6 Uhr: 517 cm. Mannheim, 8. Januar: 406 cm; 7. Januar: 494 cm.

Standesbuch-Auszüge

Sterbefälle und Beerdigungszeiten. 7. Januar: Ratharina Glafer, 70 Jahre alt, Bitwe von Ror-nelius, Glafer, Landwirt (Staffort). Gertrube, 9 Donetils, Glaier, Landwirt (Staffort). Getreide, I Vo-nate, 22 Tage alt. Bater Karl Loff ater. Maichinen-meister (Baden-Baden). — 8. Januar: Karoline Beuchert, Kechnungsrat. Beerdigung am 10. Januar, 14.30 Uhr. Alexander Borzel, 61 Jahre alt. ledig. Kassender. Beerdiguna am 10. Januar, 18.30 Uhr. Karl Kirchhardt, 51 Jahre alt. Chemun, Kaufmann. Beerdigung am 10. Januar, 14 Uhr. Emilie Reumaier, 57 Jahre alt, Blewe von Johnnn Ren-maier, Schreiner (Böschbach). Abolf Friedrich Kiefel, 58 Jahre alt, Chemann, Fensterreiniger. Beerdigung am 10. Januar, 15 Uhr.

Beranffaltungen.

Raffee Odeon. Gente veranstaltet die Ravelle Frans Dolegel ihren wöchenklichen "Abend beiterer Mufit" mit gans neuem Brogramm Am kommenden Montag. gans neuem Brogramm Am tommenden Mortag. 12. Januar, ift Biederholung des Gafisviels der Lapelle R. Saas-Mabagonny.

Sinfonlekonzert der Philharmonifer. Frl. Marba Randt, welche in Berlin, Brag und am 4. Januar mit großem Erfolg in Barts gefungen bat, wird bei ber Durchreife nach Stuttgart und Munden, wo fie im Rundfunt engagiert ift, bei dem am 14. Januar, ftatt-

findenden 2. Sinfoniekonsert des Philharmonifchen Orchefters bier mitwirten. Gel. Ranbt fingt Bieber von Mabler, Debuffn, Bolf und anderen mehr. Gerr Kongertmeifter Beifcher, in befter Erinnerung ale erfter Rongertmeifter bes hiefigen Lanbestheaters, fpater Rongertmeifter von Alemperer, Blesbaden, hat fich liebens würdigermeife bereit erflart, als Solift mitauwirken. Er fpielt das G-Moll-Konzert von Bruch. Die Leitung des Rongertes bat wieder bans Seeber van der

Reues vom Rilm.

"An heiligen Früssen". Gine Film-Reife ins Reich ber Pharaonen,

im Union=Theater. Am tommenden Sonniag, vormitians um 11 Ufr, veranstaltet bas Union-Theater wiederum eine feiner

Der Sport des Gonntags.

Das reichhaltige Sportprogramm des verflojfenen Sonntags wird von ben Ereigniffen am bevorftehenden Conntag wesentlich übertroffen. Auf allen Gebieten, vornehmlich bem Jugball und Binterfport, gibt es eine große Bahl von Beranftaltungen von teilweife febr großer Bichtigfeit. Besonders find aus ber Reife ber Conntaggereigniffe hervorguheben: die 3mifchenrunde um den Gußballpofal bes D.F.B. mit ihren Spielen in Mannheim und Beuthen, die Forts febung der füddeutschen Endspiele, die legten Enticheidungen um die Teilnahme an ben fubbeutiden Troftrunden, Entidetbungsfpiele um die Sandballmeiftericaft in amei Gruppen, das Dortmunder Gechstagerennen, das Gaftipiel frangofifcher Tennisspieler in Berlin und eine große Reihe von winterfportlichen Beranftal-

Bugball.

MIS wichtigftes Greignis im Bufball ift bie Potal-3mifchenrunde gu nennen, die Guddeutichland und Beftdentichland in Mannheim, Suboft-beutichland und Mittelbeutichland in Benthen aufammenführt. Für das Mannheimer Treffen wurden folgende Mannichaften nominiert: Guddeutschland: Jafob (Regensburg); Mantel (Frantfurt), Breging (Balbhof), Seibtamp (Banern München); Schaller, Möbs, Ehmer (alle Grantfurt), Bornle (Bh Ludwigshafen), Gof-mann (Bayern Munchen). Beftbeutichland: Buchloh-Speldorf; Buich-Duisburg, Beber-Roifel; Klud-Rheine, Mungenberg-Machen, Florys Roln; Albrecht, Dochgefang-Duffelborf, Riggemener-Mulheim, Barges, Schmit-Sul3. Gud-beutichland geht als Faverit ins Rennen, wenn man auch den Beften feineswegs leicht nehmen darf. Der Ausgang des Beuthener Treffens ift durchaus offen.

In den füddeutschen Endspielen fiehen neun Treffen auf dem Programm. Bon ben Spielen in der Runde der Meifter murden bie Treffen Eintracht-Baldhof und R.F.B.-Bapern Münden wegen Spielerabstellungen gum Gub-Beftipiel abgeletz, dafür aber ein Treffen K.B. B.
gegen Baldhof anberaumt, obwohl auch Baldhof an dem Mannheimer Treffen beteiligt ist.
Die Austragung dieses Treffens und auch des Troftrundentreffens des Ludwigshasener Phönix in Saarbrücken ist also fraglich. Angesetz sind: Birmafens-Union Bodingen, Rarler. F.E. — S. B. aldhof, Bormatia Borms gegen Sp.Vg. Hirth. Trostrunde Nordwest: S.B. Biesbaden—B.f.L. Neu-Fjenburg, F.E. Saarbrüden—Phonix Ludwigshafen, F.C. Idar gegen Roweiß Frankfurt. Trostrunde Südost: Schwaben Augsburg-Phonix Karlsruhe, 1800 München-Riders Stuttgart, 1. F.E. Rurnberg gegen F.C. Bforeheim. Beitere Creigniffe in Suddeutschland find das Blitturnier in Mun-chen, an dem fich Bapern, Teutonia, Bader und D.S.B. beteiligen fowie amei Befellichaftsipiele und amar: Boruffia Rennfirden-Bader Bien und F.S.B. Frantfurt-M.S.B. Rurnberg.

Tennis.

Die Frangojen Borotra, Bouffus, Brugnon und Gentien und die Damen Reufeldt und Adamoff gastieren am Samstag und Sountag in ber Berliner Tennishalle und freugen mit ber Berliner Extraklasse das Racket.

Binterfport.

Das milbe Better bes letten Conntags hat eine Reihe vorgesehener Beranftaltungen im Binterfport gum Scheitern gebracht, die gum Teil auf biefen Sonntag verlegt murden, fo bag das ohnehin ichon frattliche Winterfpurtprogramm diefes Conntags noch einige Bereicherungen erfährt. Allerdings fteht es auch diesmal noch feineswegs fest, daß die Freunde von Gli, Robel, Bob und Schlittschuh diesmal auf ihre Rechnung fommen. Im einzelnen verzeichnet

bie Terminlifte folgende Ereigniffe: Sfi: Staf-fellauf Broden-Altenau bes harger Sfiver-Jubilaumsfportwoche in Engelberg, Oberichlefierlauf in Bad Reiners, Dberlandlaus fen in Schliersee und Sti-Meisterschaft von Saldburg in Berfen. Bob: Beltmeisterschaften im Biererbob in St. Morib, Deuniche Meisterschaften im 3meiers und Biererbob in Bintereberg und Deutiche Bobmeiftericaften ber Junioren in Sahnentlee (Bara). Gis: Submeftbeutiche Gishodenmeiftericaften in Frantfurt, Ditpreußische Eishockenmeifterichaften, Defterreichifche Schnell- laufmeifterichaften in Bien und Defterreichische Berren-Runftlaufmeifterschaften in Innabruck.

Millelbadische Kreisliga.

Dürftig ift das diesmalige Sportprogramm für Karlsruhe ausgestattet, mährend es für die Areisorte eine reichhaltige Bejetzung zeigt. Auf bem Karlsruber Ofifiadi-Sportplat hat F.C. Frankonia gegen den in letter Beit weients lich erstartten F.B. Darlanden eine in Darlanden erlittene 0:2 = Niederlage auszuwegen. Frantonia burfte fich biefe Buntte taum nehmen laffen . . . &B. Anielingen erhält Bejuch vom &.C. Baben. Anielingen wurde im Bor-ipiel im Bilbpart fnapp 0:1 geschlagen, burfte aber wohl diesmal als knapper Sieger das Rennen beftreiten . . . B.f.B. Gröbingen erhalt in bem Tabellenführer &. C. Dublburg einen Raffenmagneten, ber aber mohl foviel Anbiehungsfraft befigen burfte, bag bie Bunfte an ihm hängen bleiben und mit nach Karleruhe abmandern. Das Borfpiel hatte Muhlburg mit 5:0 für fich entichieben . . . F.Bg. Beingarten hat die F.Gef. Rüppurr au Gafte. Weingarten mußte mit 0:1 in Rüppurr die Puntte laffen, diesmal dürfte aber Rüppurr der Leidtragende werden . . . Sp.Bg. Bretten-3.B. Beiertheim lautet die lette Paarung. Beiertheim stellte das Borspiel mit 3:0 sicher; von Bretten tamen bis jest wenige ungerupft nach Saufe, auch Beiertheim konnte biefe unliebjame Erfahrung zuteil werden.

beliebien Sonntag-Morgen-Berauftaltungen in Belie einer Film-Reise in das Land der Pharaonen, Meanvien, und von ba aus in bas gelobte Land, Palästina. Gehr raich bringt uns ber Dampfer Italien, sunächst nach Neapel, von wo aus mit Besuv besteigen, um bernach nach Capri, der Perse Mittelmeeres zu bampfen, wo wir die oft beidricht blaue Grotte besichtigen. Dier verlassen die Reisens Europa, benn mit Port Said, der Pforte des Ste fanals, haben wir Afrifa erreicht, Ratro, die Miffiond ftadt der Bufte, die berühmten Bnramiden von mit den taufendjährigen Sphingen, erregen unfere in merksamfeit. Doch mit ftaunenden Augen verfolge wir die Besichtigung jenes Ortes, von dem jahrels alle Belt gesangen war; "Das Tal der Könige", de Grab Tut-Ench-Amun's, die berühmten Denkualt aus der Jett um 2800 vor Ehristi! Bon hier aus at es su dem modernen Negnoten nach Affuan mundern wir eingebildete Europäer uns ibe modernen technischen Pumpanlagen, über ben lichen Staudamm und vieles andere. Den Stätten der Bibel gilt unfer letter Befuch: Den heilig — Kanaan — Genezareth — Sichem — Neruf elem ber Leidensweg nach Golgatha — die heilige Grabb firche - Celberg - die Rlagemauer ber Juben - Muren von Berico - die Bufte Juda und bas E

einmal auferstehen. Dieser Film wird nur einme hier vorgeführt; Jugendliche baben Zutritt. G empstehlt sich die Karten im Borverkauf zu bejotzt Gefcaftliche Mitteilungen.

Meer, siehen an uns vorüber und laffen jene Beit 11

Wichtig für die Frauenwelt!

Die weltbefannte Mes A - (vormals Carl Mei & Sohne N.-G.), habrifen für Sticfeiden aus Redfowle Kunfticiden, Fantafie- und baumwollene Samarbeitsgarne zu Freiburg im Breisgau, veranstattet der Zeit vom Dienstag, den 13. Januar bis einschlie lich Donnerstag, den 16. Januar, von 10 Uhr. durch schend bis 18 Uhr. in Karlsruhe, in der Ausstellung gebend bis 18 Uhr. in Karlsruhe, in der Ausstellung balle des Landesgewerbeamtes Karl-Friedrichs-Sit. in einer Ausstellung ihrer Dandarbeitsmaterialien som einer ichbnen Auswahl durch hervorragende Kund gewerblerinnen angefertigter Sandarbeitsmodelle.

Die Birfung bes Togal. Unfer Araneifchat ift nie arm an ichmeraftillenden Mitteln Die ftets wieder tehrende Klage der Aerste ift aber, daß die gehräub lichen Mittel unangenehme Rebenericheinungen Rachwirkungen haben. Dies ift lauf gablreichen lichen Berichten bei Togal nicht der voridriftsmäßig eingenommen wird. Da es fiberdie prompt wirft, durfte es von allgemeinem Interfein, auf das Praparat binsuweisen.

Cagesanzeiger

Rur bei Anfgabe von Anzeigen gratis. Freitag, ben 9. Januar 1931.

Bad. Landestheater: 20-22.15 Uhr: Die Boffeme. Coloffenm: 20 Uhr: Ausstattungs-Revue: Der schwatt Diamant.

Balait-Lichtiviele: Der Bürger (Die Katastrophe be Nord-Expres). Refibeng-Lichtspiele: Liebling ber Gotter. Union-Theater: Wenn die Grobftadt ichlaft.

Rainewiffeulchafilicher Berein: 20.80 Ubr (Chem. Tedit Institut der Techn Dodifiule): Bortrig Miniferialrat Dr. Raumann über: Die Bodenichant Schwarzmaldes.

Raffee Docou: 20.30 Ubr: Abend beiterer Mufit.



ern a Schauspiell



Die Bobeme, - Szenen aus Senry Murgers "Bie be Bobeme" von Giacomo Buccini.

Die etwas angefranfelte garte Schönbett Mimis hatte es dem Dichter Audolph angetan. Das reigende Madden erfüllte befonders dte plaftifchen and poetifchen Ideale feiner roman-tifchen Geele; aber mas ihn am meiften begauberte, das maren ihre iconen weißen Bande. Guftave Collin, der große Philosoph Marcel, der große Maler — Rudolph, der große Dichter — und Schaunard, der große Mufiker — wie fie fich gegenfeitig nannten, waren Stammgafte im Kaffee Momus, wo man fie als die vier Mus-fetiere bezeichnete, weil fie ungertrennlich fie ungertrennlich waren, Marcels Freundin bieß Musette, ein Mädchen von 20 Jahren, der es weder an Ko-fetterie noch an Ehrgeis gebrach, höchftens an Orthographie. Sie mar der Stern des Lateints ichen Biertels und es focht fie nicht weiter an, daß ihr Beren gwifden den Extremen fururiofen Behagens und außerfter Bedürftigfeit binund hergeworfen murde. Rudolph empfand für feine Wimi eine phantaftifche, eigenfinntge und eiferfüchtige Liebe. Ungablige Male maren fie auf dem Bunft, auseinanderaugeben. Bufammenleben glich eber einer Bolle, als einem Jond. Aber amifchen den Sturmen ihrer Streitigfeiten gab es Stunden feligen Gente-

Bens, aus denen fie immer wieder Rraft und Zuversicht ichöpften. Und dann gab es neue gerrurtende Gemitter leidenschaftlichen Zwiftes und erichroden floh die Liebe von danuen. Mufette, mit ihrer offenbar angeborenen Ret gung gur Glegang und ihrem Freiheitsinftint gung auf Elegang und ihrem ikreivelistinintrebellierte acgen alles, was den Aniche'n von Tyrannei hatte. Sie anerkannte nur ein Geseit, ihre kanne. Zweifellos war Marcel det einzige Mann, den sie wirklich geliebt hattet vielleicht weil er allein imfiande war, sie an kränken. Aber der Luxus war für sie eine Notwendigkeit. Ohne ihn konnte sie sich zuf die wendigleit. Ohne ihn konnte sie sich auf die Dauer nicht wohlbesinden. Unsere Freunde waren, wie man sagen könnte. sanost verwitwet. Musette war eine sast berühmte Bersönlichkett geworden; Marcel hatte sie seit Monaten nicht wieder gefeben. Go auch Mimi. Rudolph hatte gar nichts mehr von ihr gebört, ausgenommen, wenn er im Selbiggeivräch aärtlich ihren Namen nannte. Und einmal, als Marcell das ihm von Musette geschenkte Band versichten füßte, bemerke er, daß Rudolph eine kleine rosa Haube versteckte, das einzige Andenken an seine arme füße Mimi. jeine arme fuße Mimi.

Trotz bekannt niedrigster Preise

auf sämtliche Waren Außerdem rücksichtslos herabges tzte Waren osten

Herren-, Knaben- v. Sportkleidung Berufskle dung Ski-Ausrüstungen

C.M.S Handarheits-Ausstellung

MEZAG / Freiburg (Bre'sfau)

Stickseiden-, Näh- und Handarbeitsgarnefabriken in Karlsruhe in der Ausstellungshalle des Landesgewerbeamies, Karl-Friedrich-Straffe 17, von Dienstag

den 13. Januar bis einschl. Freitag, den 16. Januar, von 10 Uhr morgens durchgehend bis 6 Uhr abends

Die vereh lichen Kaufleute handarbeitenden Damen. Handarbeits ehrerinnen mit ihren Schulen werden hiermit zu zahlieichem Besuch eingeladen.

MEZGA

Mit der Ware unseres Vorgängers wollen wir gründlich ausräumen.

Beste Gelegenheit.

zu den stark herabgesetz en Preisen günstig zu kaulen. Benüzen Sie die Zeit

vom 8. bis 19. Januar! Kaufen Se jetzt!



berücksichtigt bei Eueren Einkäufen die

Inserenten des "Karisruher Tagblattes

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Badische Aftiengesellschaften 1930.

Die Jahl ber babifchen Aftiengefellichaften, bie in Beginn bes Jahres 1930 noch 448 betrug, ift beffen Ablauf nach den Weitstellungen bes Statiftiden Landesamts auf 424 gurudgegangen. Einem Bugang von 12 neuen Gefellichaften fteht ein Abgang von 31 gegenüber; der Gesamt-bestand hat somit eine Minderung von 19 Gefellichaften erfahren.

Bon ben neu hingugefommenen Befellichaften find nur brei tatfächliche Reugrunbungen, fieben Gefellicaften bestanden bisber in einer anderen Unternehmungsform, die reft lichen imei waren bereits in früheren Jahren geründet und haben im Laufe des Jahres 1930 ihren Sit nach Baben verlegt. Rach bem 3med ihres Unternehmens verteilen fich bie neuen Geelschaften auf folgende Gewerbegruppen: Tertits. Holdindustrie, Nahrungsmittels, Baus, Shankwirtschaftsgewerbe ie eine Gesenschaft, Metallindustrie und Gas- und Elektrigitätsvers proupe is twee Condelsgewerbe bret. foroung je zwei, Handelsgewerbe bret.

Bon ben aufgehobenen Wefellschaften find 14 in Liquidation geraten, über fieben murbe bas Aonfursnerfahren eröffnet, vier gingen im Wege Buffon auf andere Befellichaften fiber, chenjoviele wurden von Amts wegen gelöicht, amei verlegten ihren Git nach Außerbaben. Ihrem Geschäftsbetrieb nach gehörten von diesen Gesellicaften an: der Aichtlandwirticaftlichen Gärtnerei und dem Berficherungswesen je eine Gesellichaft, ber Andustrie der Steine und Erden, der demilden, Tertil-, Holds und Musikinstrusmentenindustrie je mei, dem Nahrungsmittels gewerbe brei, ber Metallinduftrie und dem Bandel je acht.

Benn auch die Babl der aufgehobenen Aftien. gesellichaften nicht die Sobe des Brijahres (38) erreichte, fo tennzeichnet icon die Tatfache, daß bon diefen Gefeffichaften fieben in Konfurs geriefen, die Itngunft der wirticaftlichen Berhaltman die Geichäftsergebntije betrachtet. insaciamt . 322 Aftienacieficaften, beren Bilangen für bas Geichäftstahr 1929 baw. 1929/90 bisher bekannt geworden find, konnten nur 113 eine Geminnausiduttung vornehmen, von bievert-ilten 26 Gefenichaften eine Dividende Au 5 Progent, 68 über 5-10 Brogent, 16 über 10-15 Brozent und drei über 15 Brozent. 109 Gefenichaften arbeiteten mit Berluft. Die übris gen 100 erzielten amar einen bilanamähigen Bewinn, musten jedoch von deffen Ausschützung Abstand nehmen.

Berliner Produffenborte.

Berlin, 8. Januar. (Funtspruch.) Amtliche Pro-buttennotierungen (für Getreide und Oelfaaten je 1000 Kilo, sonft je 100 Kilo ab Station): Beigen: Märf. (78, 2000.) 250, 2000 tranto Schleilicher Babu-(75-76 Rg.) 258-260, franto Echlefifder Bahnboj 271, 72—73 Kg. 262 Berlin bezahlt, März 278,50, Mai 286,50—285 n. Geld, Juli 290—201 Geld; stetig. Rolben: Märk. (70—71 Kg.) 156—159, Warthe— Binter (71-72 Rg.) 172, Mara 179-179.50, 188.50-189, Juli 188.50-190; ftetig. Gerfte: Braugerfte 200—215, Butter- und Induftriegerfte 188 bis 194; rubig. Safer: Mart. 141—145 (feinfte Cuality: rubig. Safer: Mart. 141—145 (feinfte alitaten und alte Bare über Rotis), Mars 158, Mai 168,50—168.78, Just 175 n. Brief; ruhig. Beisenmehl 29.75—37.20; ruhig. Roggenmehl (0—60 %) Roggenlieie 9—9.50; etwas fester.

Mannheimer Produftenborfe.

Manuheim, 8. Januar. Bei rubiger Daltung find Die Rutje vom Montag nur unwesentlich veranbert. Intanbifder Dafer war fester. Berlangt wurden für inl. 27.75—28.75, aust. 85.50—86.50, Roggen, int. 5ci, ini. 27.75—28.75, aust. 85.50—36.50, broggen, ini. 17.50—18.25, Hafer, ini. 15.25—16, Braugerste 22—24, Buttergerste 19—19.75, südd. Weizenmehl, Spezial Run 42.25, südd. Weizenauszugsmehl 46.25, südd. Beizenauszugsmehl ic nach Fabrikat Beigenbrotieh 28.25, Roggenmehl, je nach Fabrifat 27.28, Beigenfteie, feine 8.75—9.—, grobe 9.75—10, Biertreber 10.50—11, Leinfaat 27 Rm.

Chicagoer Getreide örfe.

Chicago, 8. Jan. (Funtspruch.) Getreide-Zchlukturie. (Boriagsturse in Klammern.) Weizen: Tendenz willig. März 80% (80%), Mai 81% (81%).

Mais: Tendenz willig. März 71% (72%), Mai 72% (73%).

Hais: Tendenz willig. März 71% (72%), Mai 81%, März 38% (81%).

Milly, Mai 84% (84%).

Milly, Mai 84% (84%).

Milly, März 42 (48%), Mai 42% (44%).

(Alles in Cents ie Ausbel.) in Cents je Bufbel.)

Conflige Märtte.

Magdeburg, 8. Januar. Beißguder (einschl. Cad no Berbrauchssieuer für 50 Kilo bruito für netto ab erladeien. erladestelle Weagdeburg): Innerhalb 10 Tagen endens hill. – Terminpreise für Beißzuder itr Sad frei Seeichifffeite Damburg für 20 Kilo netto): Januar 6.30 Br., 6.15 G.; Februar 6.40 Br., 6.80 G.; Mai 6.60 Br., 6.50 G.; April 6.65 Br., 6.60 G.; Mai 6.80 Br., 6.75 G.; April 7.20 Br., 7.15 G.; Liober 7.40 Br., 7.30 G.; Dez. 7.55 Br., 7.50 G.

Rendens fletig.
Rendens fletig.
Rremen, 8. Januar. Banmwolle. Echlußfur 8: American Middling Uniperfal Standard 28 mm lofo ber engl. Pfund 11.19 Dollarcents.
Rastl.

Berlin, 8. Jan. (Funkspruch.) Meialnotierungen für ie 100 Kg. Electrolytiupier 160.75 Rm., Orioeögl. in Balés oder Drahtbarren, 92 % 174 Rm., Neianidel, 98—99 % 850 Rm., Antimun-Regulus 55 f. Rm., Feinfilder (1 Kg. fein) 41.50—48.50 Rm., Ueberlingen Ueberlingen, 7. Januar. Fruchtmarkt. Aufgeführt und vertauft 2479 Ag. Weizen, 2045 Ag. Roggen, 264 Ag. Gerste, 610 Ag. Hojer. Preise ie 100 Ag.: Beigen 25.80—25.20—25 Rm., Roggen 17.40—17 Rm., Gerste 18—17 Mm., Dafer 18 Mm.

Mannheim, 8. Januar. Ateinviehmarkt. Auftrieb 1295 Stüd: 70 Kaiber, 38 Schafe, 2 Ziegen, 180 Schweine, 1004 Ferfel. Für die 50 Kg. Lebendgewicht wurden verlangt: Kalber: 6) 66—70, c) 60—64, d) 54 bis 58: Adalis fol. 46: Piegen und Schweine 58; Schafe: 6) 40-45; Ziegen und Schweine in notiert, Gerkel bis 4 Bochen 12-16, über 280chen 18-24, Läufer 28-88 Rm. Marliverlagt: Kälber ichleppend, Ueberstand; Schweine , of notiert; mittelmäßig.

Baggonfabrif 21.5. Raffatt.

Chliebung gum 31 Marg.

Bie und vom Oristartell Raftatt bes Allgemeinen freien Angefielltenbundes (Afa-Bund) mitgeteilt mirb. hat die Baggonfabrit Raftatt infolge einer gugegan-genen Berfügung ber Reichsbahn, daß bie fur bas erfte Salbjahr 1981 bereits erteilten Auftrage auf bas gange Bahr 1981 an ftreden find und daß meitere Auftrage für 1981 nicht mehr erteilt merben fonnen, ben Angestellten mit langerer Kündigungsfrift auf den 31. Marg und 30. Juni d. 38. ihre Stellung ge-fündigt. Die Kündigung der übrigen Angestellten unter fünf Dienstigabren und mit fürzerer Kündigung erfolgt zum 81. Marz. Sollte nun feitens ber Reichs-bahn, als wichtigkem Auftraggeber für die diefige Baggoniabrif, sein weiterer Auftrag erfolgen, jo be-beutet dieses die Schließung der Wagnonfabrik. Da-burch werden bis zum 80. Juni 45 Angestellte und 350 Arbeiter erwerbslos und fallen ber Gurforge gur

Laft. Rad Lage der Dinge ift durch eine Stillegung bas Schidfal der Baggonfabrit befiegelt; an eine Bieder-eröffnung durfte taum mehr gu denten fein und das einft blübenbe Bert, welches in ben letten Jahren vollftanbig mobernifiert und mit ben neueften, letftungsfähigften Dafdinen ausgestattet murbe, bat aufgebort gu exiftieren. Es mare bies um fo mehr gu bebauern, als das Bert burch feine Qualitätsarbeiten fich einen anerfannien Ruf erworben hat und u. a. feine Giragenbahn-Lieferungen, insbefondere für verichiebene babifche Stabte, bireft muftergultig ausfielen, ebenfo natürlich auch bie Lieferungen für bie

Geine Beiftungsfäbigfeit bat bas Werf burch feine Liefernngen ftets flar bewiesen, und es mare nach biefer Richtung bin absolut fein Grund porhanben, ein berartiges Bert eingehen gu laffen. Die Ent-

für Ctabt. und Landfreis Rafiatt eine Schäbigung weitgebender wirtichaftlicher Rreife gur Folge. Der Stadt Raftatt verichließen fich Einnahmequellen, anbererfeits wird das Raftatter Arbeitsamt, das ohne-bin jest ichon relativ die größte Arbeitslofengiffer mit von Südwestdeurschland ausweift, mit diesen wei-teren Arbeitslofengugangen belaftet.

Es fet noch ermahnt, daß durch eine Stillegung der Baggonfabrit Raftatt auch folche Induftriezweige, Dandel und Gewerbe in Mittleibenschaft gezogen werben, die als Unterlieferanten die Baggonfabrif mit Dold, Sifen, Farben und Laden, Glas, Schrauben and Nieten ufm. belieferten. Benn nun in an-ertennenswerter Beife bie Direttion bes Bertes bie Unterlieserungen möglichft von babifden Firmen erfolgen ließ, if die volle Auswirtung der Schließung
bes hiefigen Bertes im Augenblid noch nicht überfehbar. Es ift nun unumgänglich notwendig, daß fich eigent. Et in un unmgangtig notwendig, das fich eintereffierten und in Dittleidenschaft gezogenen Rreife allen Ernftes gegen die Schlies gung des Berfes verwenden. Die Grenzlandnot Badens wird burch Stillegung eines weiteren, febr wichtigen Induftriegmeiges ameifellos febr

An diefer Stelle fei noch barauf hingewiesen, bak sie Baggonfabrit guch & A.-G., Deidelberg, welche infolge wirtschaftlicher Berhältniffe vor ca. einem Jahr vor einer Schließung fand, ipater aber von einem Rongern übernommen wurde, heute ihren Betrieb aufrecht erhalt, aber einem rheinifchen Rongern angegliebert ift.

Die Schliegung ber Baggonfabrit Raftatt fann demnach dur Folge haben, daß die Landesaufträge, welche die Reichsbahn bei Auftragsvergebung vertragsgemäß dem Lande Baden zuweisen muß, ebenfalls von diesen Kongernen übernommen werden. An eine Aufzechterhaltung der Baggonfabrit Rasiati ist bei Borenthaltung weiterer Reichsbahnausträge keinessalls zu denken; es würde die Rasiatter Quote der Baggonfabrik Fuchs A.-G., heidelberg, zufallen und bemnach wurde die Quote, wenn auch nicht direlt, fo boch indireft, aus dem Lande Baben wandern. -3m Intereffe ber Angestellten und Arbeiterfchaft, die aufolge ihrer Entlaffung dem breiten Elend preid-gegeben find und an die Grundung einer neuen Extfiens faum benten tonnen, mare gu munichen, bag bie Schliegung bes Bertes abgemenbet wirb.

Scheideanstalt: Geschäftsbericht.

Die Deutiche Gold- und Gilbericheibeanftalt bat 1929/30 mit einem Bruttoergebnis von 13,86 (11,97) Mill. Rm. abgeichloffen. Rach Abfetung von 8,09 (6,85) Mill. Rm. Unfoften, fowie 1,99 (1,78) Dia. Rm. Abichreibungen verbleibt ein Reingewinn Bon 3,89 (3,50) Mill. Rm., aus bem 10 Brogent Dividende auf 29 Dill. Rm. alte Scheideanstalt-Aftien und 5 Brogent auf die 5 Mill. neuen Stammattien vorgeichlagen werden, die anläftlich des Eintaufches der Bolgverfohlungeinduftrie Konftang im Berhalts nis 2 gu 3 begeben murden. Die hohen Borrate blieben von der Muswirfung der Barenbaiffe nicht vericont. Große Referve" auf ben früher niebrig bewerteten Gilberftod jeien geichwunden; porfichtshalber erfolge eine weitere Unterbemeriung. 3m Ergebnis für 1929/30 fet ber Metallpreisrudgang infolge ber porfichtigen früheren Bewertung nur wenig in Ericheinung getreten. Der Gilberfture von 80 auf 50 Rm. habe auf den Bedarf für Begenftande bes taglichen Lebens fordernd eingewirft. Der niedrige Silberpreis laffe auch Silber für technische Bauftoffe verwenden; die Bemühungen, geeignete Begierungen au finden, feten gurgeit febr leb-Der Abias an Edelmetallen tonnte fich bebaupten, Das Fabrifationsprogramm für Babnbedarf murde bei machfender Beliebtheit auch im Ausland erweitert. Die eingelnen Abteilungen haben redit gufriebenftellend gearbeitet.

Die Bilang zeigt unter ben Aftiven das A.R. mit 35 (29) Mill. Rm., Borgugsaftien mit Olb (unv.) Mill. Rm., Rücklagen mit 11.14 (11 02) Mill. Rm., Gläubiger mit 81,47 (21.79) Diff. Andererfeits betrocen unter ben Affinen Grundfride 294 (2,11) Mill. Rm., Gebande 6,23 (4.45) Mill. Rm., Machinen 783 (7.46) Mill. Rm., Beteilfaungen 11 60 (7 07) Din, 9m., Des bitoren 26 97 (30.39) Mill. Rm., Rorräte 16.16 (13 77) Mill. Rm., bavon Chelmetalle 7,47 (9,41) Min. Rm.

Die Arbeitelofiateit treffe mit ihren Erifiet-nungen bie Sheibeaufialt verhaltnismania wen-t ger als andere Industrien. Die relatin geringe Arbeiterandl konnte erhalten bleiben. Trosbom fet ber Bertrieb einer Rolbe von Granugriffen burd die acfuntene Rauffraft unganftig beeinflußt morden.

Großhandelsinder im Durchichnitt Dezember.

Im Monateburchichnitt Degember ftellte fich die Großhanbelsindergiffer bes Statiftifden Reichsamtes mit 117,8 um 1,9 Progent niedriger ale im Bormonat 1120,1). Fon den Dauptoruppen ist die Juderzisser ist Aaracstoffe um 1,4 Prozent auf 110,4 (112,0), die Inderzisser für Aosantaliser sur 2,7 Prozent auf 105,2 (108,1) und diesenice für industrielle Robstoffe und Dalbwaren um 2,7 Prozent auf 100,9 (119,9) zurückecansen. Die Inderzisser sür industrielle Versteinwaren ist weiter auf 142,9 (144,9) oder um 1,4 Prozent auf unsuren einner gent gefunten.

Unnotierte Werte.

Mitgeteilt von Baor & Elend Bankgeschäft Karler Alles zirke

The state of the s	Adier Kali Badenia Druck Brown Roveri Burbach Disch Lastauto Disch Petroleum Gasolin Itterskraftwerke	Kariar Lebenav. Kariar Maschinen Maschinen Weinh Moninger Brauerei Rastatter Waggon Rodt & Wienenbry Spinnerer Kollnau Spinnerer Offenbr Wintershall Muckerwaren Speck	Brissel 100 Big Bukarest 100 Lei Budn 100000 Kr Danzig 100 Gi Heligfs 100 f M Italien 100 Lira Ingost 100 Din Zowno 100 Litas Kopenh 100 Kr Lissab 100 Fac Oslo 100 Kr	58 56 58.68 2.491 2.495 73 3 73.49 81.47 81.60 10.55 10.582 21.98 22.02 7.425 41.98 41.90 41.98 41.90 41.98 112.18 12.40 18.82 18.86 112.19 112.41	2.492 73.37 81.46 10.56 21.98 7.42 41.89 12.17 18.81	68. 2.4 73. 81. 10. 22. 7.4 41. 112. 18.
--	---	---	--	---	--	---

Zelifloff Waldhof. In einer am Mittwoch in Mannheim ftattgehabten Sigung befchäftigte fich, wie wir boren, eine Rommiffion des Auffichtsrate der Belftoff Baldhof A.= 6. mit ber Abficht ber Gipverlegung nach Berlin. Die gefaßten Beichluffe werben aber erft noch einer neu einzuberufenden Befamtfigung bes Auffichterates vorgelegt merben. Mit ber Ber. legung ber Bermaltung nach Berlin ift jedoch fo gut wie ficer gu rechnen.

Internationale Budervereinbarung.

Auf Grund ber fürglich in Bruffel abgebrochenen und am Mittwoch in Berlin mit Berlin Chabbourne meitergeführten internationalen Berbandlungen haben die Bertreter ber fibrigen europaifden und europäischen Buderexportiander Deutich land das Angebot gemacht, ftatt der bisher für Deutschland vorgesehenen Aussubrauote von 200 000 Tonnen

land vorgesehenen Aussuhrquote von 200 000 Tonnen folgende Aussuhrquoten augubilligen: Jür 1930/31 500 000 Tonnen, für 1931/32 350 000 Tonnen für 1932/33 und 1934/35 je 360 000 Tonnen.
Das Direktorium des Bereins der Deutschen Inderindustrie hat zusammen mit den deutschen Mitogliedern der internationalen Kommission darausbin beischossen, sich bei der für Montag, der 12. Januar, einderusenen Berjammlung aller deutschen Judersfadriken für die Annahme dieses Borsischlages einzusehen.

Ghiefischer Zement.

Der Abfan des Jahres 1990 beträgt bei ber gum Schufhteib-Papenbofer-Kongern gehorenden Schlefilche Bortlandzementinduftrie Oppeln laut B.B.C. etwa nur zwei Drittel bes Abfapes von 1929. Der Eriss zeige etwa im Durchichnitt bes Jahres einen Rud-gang von reichlich 10 Brogent. Coweit fich bas Exgebnis des abgelaufenen Jahres bis jest überfeben iaffe, fet gwar eine Dividenbenreduftion (i. B. 12 %) gu erwarten, jedoch fei bas Ergebnis tropbem befries bigenb. Im fibrigen bilrfte fich ber Status gegen-über ber lepten Bilang nicht wejentlich verandert haben. Insbesondere fei die Gesellicaft nach wie vor völlig ichuldenfrei.

Golddisfontbant. Profpett.

In dem Profpett für die Butaffung von 5 Mill. Pfund Sterling Aftien Gruppe B der Deutschen Golddistoutbant jum Berliner Borfenhandel, der im mejentlichen die aus den verichiebenen gejenlichen Beitimmungen befannten Darlegungen über Gegenftand und imed bes internehmens, jowie den Mbichluß gu Ende 1929 und die lette Monatsuberficht enthalt, wird baran erinnert, bag in ben lepten funf Jahren Geminne nicht gur Berteilung gefangt find, Jahren Geminne nicht zur Verteilung gerangt find, diese wielmehr zur Stärfung der Reserven ver-weidet wurden (im Vorjahr 558 971 Kiund Sterling Gewinn, von dem 5 Prozent an den gesetlichen Re-servesonds und 210 000 Kiund Sterling an den Sonder-reservesonds und 210 000 Kiund Sterl. an die Del-Reserve gingen, während der Rest vorgetragen wurde). Das Ergebnis des laufenden Jahres siehe noch nicht seit, ooch werde eine böhere Dividende als I Prozent nicht zur Berteilung gelangen.

Koholut genehmigt 3.-G. mit Feldmühle. (Berlin.) Die G.B. der Königsberger Zellioffabriken und Cho-mische Werke Koholut A.-G. in Berlin genehmigte ben Abichlus für 1929/80 mit 10 (15) Brogent Diviber Se, fowie den 3.-B. Bertrag mit der Beldmuble A.-B. in Stettin.

Baiffe einzelner Spezia!werte:

Gonst schwächere Stimmung.

Berlin, 8. Januar. (Guntfpruch.) Die Weichaftsftille als folge eines fühlbaren Auftragsmangels bielt auch heute weiterhin an. Die Tendens mar, ausgebend von Eleitrowerten, in denen man Auslandsabgaben beobachten wollte, abgeich wacht. Der weitere Rurgfturg der Gvensta-Anteile beeintrachtigte die Allgemeintendeng. Bie man vermuset, handelt es fich bier um einen internationalen Baifieangriff in ber Ermartung, baß ber neuen Rapital-emiffion bes Rongerns ein Diferfolg beichieben lein mirb. Einen empfindlichen Aursrudgang ver-geichneten Bemberg, bie mit Minus-Minus-Bei-chen ericbienen. Auf ben ungunftigen Abichlug und die drobende Stillegung der Berte maren die Aftien mit 48 nach 47 angeboten. Wam b auf die wieder auftauchenden Dividendenerörterungen ernent 4 Brogent ichmacher. Man ipricht bereits von einem volligen Ausfall, eine Berfion, für bie aller-

bings eine Befiatigung fehlt. Die im neuen Bahr beobachtete ftarte Entfpannung am Gelbmartt machte weitere Fortidritte. Ta-geogelb erforderte 8-5 Prozent, Monatsgelb 6 bis 71% Prozent.

Im Berlauf trat ein vollftändiger Stillftand des Geschäftes auf der Borie ein, die sich auf der Basis der Anfangsturse behaupten konnte. Rur Svenska erhöhten ihren Berlust auf 18.25 Rm. Rordwolle waren mit 40 nach 41,25 zu hören. Zu Beginn der zweiten Börsensinde wurden am Schiffahrtsaktiens markt neue Baiseattaden unternommen. Sawge waren mit 60 nach 62,5 gestern, Samburg-Süb mit 146 nach 153, Panja mit 115,5 nach 120,75 und Blood mit 60,25 nach 62,75 zu hören.
In Privatdiskonten bestand weitere Rachfrage, so daß die Reichsbant Reichsichaspechiel per 10. April abgeben konnte. Der Sah für Privatdisskonte wurde um 15 Prozent sür beide Sichten ersmäßlat, und zwar auf 43% Prozent für beide Sichten ersmäßlat, und zwar auf 43% Prozent für krivze und 3m Berlauf trat ein vollftanbiger Stillftanb bes

maßigt, und amar auf 4% Brogent für furge und

Farben waren etwas angeboten und gegen geftern 1,5 Progent niedriger. Dagegen Boluphon leicht er-Schiffahrtemerte weiter ichwad. Die Ermäßigung ber Privatdistontnotig blieb einflußlos

Frantfurter Albendborfe.

Grantfurt, 8. Jan. (Guntfpruch.) Un ber Abend-borfe mar das Gefchäft bei größter Buruchattung febr flein. Bereinzelt lagen ju Beginn die Aurie etwas freundlicher, ausgebend von einer Erhöhung am Runftfeidenmartt, mo Atu 2,75 Prozent geminnen tonnien. Auch Bemberg mitgegogen. Die fibrigen Martte lagen ftill. Die wenigen genannten Rurfe waren meift leicht erholt. Farben ichloffen 125,25.

Altbefft 53,40, Reubefin 5,10, 4prog. Dt. Schuts-

Alla. Dt. Creditanft. 90, Darmft. u. Rationalb. 145, DD-Banf 110, Dresbner Bant 110,25, Reichsbanf 283,5, Cefterr. Crebit 27,40.

Buberus 46,5, Gelfent, 80,5, harpen 75,5, Kalim. Aicherst. 128, Besterenein 183,5, Mannesmannröhren 61, Mansfelder Bergban 38, Phonix Bergban 58,5, Abein. Braunt. 149, Abein-Stabl 66,5, Ber. Königsn. Laurahütte 84,5, Ber. Ctablwerfe 58,25.

Nordd, Liond 60,5.

A.C.G. Stammaftien 91,5, Afu 52,5, Daimler Motor 21,5, Tt. Goldicheldeanst. 120,87, Dt. Lindleumswerfe 101,5, Dyderhoff u. Widmann 64, Eleftr. Licht u. Kraft 101,25, J.G. Karben 125,25, Helten u. Guilleaume 78, Frankf. Maschinen 15, Gesssterl 91,5, Goldschmidt Xd. Volumann 70, Junohans Gebr. 32, Labmeyer 118,5, Mainkraftwerke 67, Kütgerswerke 44,25, Schudert El. Kürnd. 108,75, Stemens u. Dalske 145, Zellstoff Waldhof 91,75.

Devisennotierungen.

					manufacture of the second	-		A THE LAND	
В	erlin. 8	Januar	1931	Funk.	TO A CONTROL OF THE PARTY OF TH	tien	Brie	Geld 1	Brief
	delu l	one.	+elc	I Brie	ACCOUNTY THE WAY	N, 1	8 1	7 1	7 1
	The Control of the Co		B-1000000000000000000000000000000000000	2000	caris 100 Fres.	16.47	16.51	16.473	16.513
	8 1	8 1.	7 1	TEN UNITED STATES	Prag 100 Kr	12.44	12.45	12 442	12.462
	1 305	1.310	1.305	1.309	Island 100 i Kr.	91.85	92.03	91.85	92 03
BuenAir. 1 Pes	4.181	4.189	4.181	4.189	Riga	80.75	80.91	80.75	80 91
Canada 1 k D	4-704		4.101	1	Schweis 100 Fcs.	81.37	81.53		31.30
Konstan It. P	1 3000	2.082	2.078	2.082	Sona 100 Leva	3.0.9	3.045	81.34	
Japan 1 Yen	2.078	20.94				44 51	44. 9	3.040	3.046
Karro Ing Pf	2 .90	20.422	50.90	20.94	NAME OF STREET OF STREET OF STREET, STREET OF STREET			112.35	44.69
London 1 Pfd	20.392		20.379	20 419	Stockh 100 Kr	112.34	112 56		112. 7
Neuvork 1 Doll	8.405	4 206	4.1975	4.205	Reval	111.58	111.80	111.58	111.80
Rio de J 1 Milr	C 38.	0.383	0.376	0.378	Wien 100 Schill	59.04	59 16	59.04	59.16
Uruguay I Peso	2 927	2.923	2.927	2.933	CELL SELFCEROLOGY	Lüric	h. 8 Japu	ar Drahtb	ericht
Amsterd 100 G	168.95	169.30	168 97	169.31	9 1	10 Hu 2 14 L		8.1	
Athen 100 Drch	5.437	5.447	5.435	5.44	1 00 0	511 . 00 05	Warschar	1 57 05	
Brilanel 100 Blg	58 56	58-68	38.56	68-68	London 25.0	4 25.05%	Budapest		90.221/9
	2.491	2.495	2.492	2.496	Neuvork 3159	5 516.12		9127	912 0
Bukarest 100 Lei		73.49	73.37	73.51	Neuvork . 315 9 Belgien . 72.0	72.00	Athen	6.67	6.67
Budn 100000 Kr	73 3			81.62	Italien 27 0	1 27.0 4	Konstant		2.44%
Danzig 100 G1	81.47	81 60	81.46		Spanien 34.7	5 54 50	Bukarest	3 064	3.061/4
Helagia 100 f M	10.55	10.582	10.56	10.08	Spanien 27 0 Spanien 34.7 Holland 207 7	27.0 % 54.50 207.0 122.84 72.60	Helsingf		12.98
Italien 100 Lire	21.98	22.02	21.98	22.02	Berlin 122-3	122.84	Privatdis		2
Ingost 100 Inn	7.425	7.438	7.42	/ 438	Wien 72.5	72.60	Buenos-A	1.61 2.55	1.60%
Kowno 100 Litas	41.90	41.98	41.89	41.97	Oslo 133.	5 138.15		nkd 2.00%	2.55%
Kopenh 100 Kr	112.18	12.40	112.17	112.39	Stockholm 133. Oslo 137.9 Kopenhagen 137.9	134.60	Tiigl Ge		91%
Lissab 100 Fac	18.82	18.86	18.81	18.8	8000	277 05	Monatsge		10/4
Oslo 100 Kr	112-19	112.41	112-18	-12.40	Prag 15 2	9 15 29	2 Monats	geld 2	2
TOTAL STREET,	-	-		In 18th Control of Control	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	The second secon			

BLB LANDESBIBLIOTHEK

10% Raball auf das gesamte Lager

Oriení-Teppidre und Brücken ganz besonders günstig



Spezial-Posten

Teppichen, Bettvorlagen Läufern, Fellvorlagen Jisch= und Diwandecken Reise= und Schlafdecken

Bouc'é-Teppich	43.
200/300, erstklassiges Fabrikat Mark	TU.
Axminster-Teppich	70
200/300 führende Marke Mark	70.
Bouclé-Läufer 3.45. 67 em br	
Stranggierqualit (1) cm br 0.40. 67 cm br	4.33

Unser diesjähriger

vom 8. bis 19. Januar + Verkaufszeit von 9 bis 7 Uhr durchgehend wird ganz außergewöhnliche Vorteile bieten

Wir beschränken uns auf die Aufzählung einiger weniger Preislagen Im übrigen entscheidet nicht der Preis, sondern die Qualität!

Dreyfuss&Siegel

Sonder-Angebote

Gardinen Dekorationen Stores, Bettdecken Vochangstoffen, Möbel= und Dekocationsstoffen

Ia. Velour-Teppich	
Mech. Smyrna-Teppich 200/300, durchgew, das Beste vom Besten	
Eleg. Tournay-Bettvorlage 60140 cm, mit Fransen Mark	12

Ein großer Tosten fertiger Kissen zum Aussuchen Mk.7.- | Große Mengen preiswerter Vorhang- u. Möbelstoff=Reste

im inventur-Verkauf

O auf alle nicht besonders zurückgesetzte Waren CHRIST. OERTEL, Witch:

Nächste Woche!

Garantiert 210,/17. Jenus Wohlfahrts - Teldlotterie

50 Pfg., Dopperios 1.— M. Porto u. Liste 30 Pfg.

STURMER "OT III Posts heckkonto 17041 Kar srul u. alle Verkaufsstellen

Dame stoffe Hussteuerherrenanzuostoffe Artikel Wäsches offe

empfiehlt in großer Auswahl

agel, Herrenstr. 7

mit unzulänglichen Werbemitteln wird jeder rechnende Gemit unzulangitchen Werbemitteln wird jeder rechnende Geschäftsmann ablehnen. Die billigste und wirksamste Werbung bleibt immer noch die Anzeige im "Karlsruher Tagblatt". Steale jetzt im Inventur-Ausverkauf zeigt das Inserat wieder, daß es den Kunden auf dem kürzesten Wege erreicht, Warten Sie also nicht länger mit der Veröffentlichung Ihrer Angebote, damit Ihnen andere nicht zuvorkommen.

69.37 69.5 5.25 55 1.7.5 157 58.5 51.5

113 114 35 34.5 1114, 110. 28.5 27.75 138.5 389 54.5 54 72 70.5 45.75 45.75 13.75 13.5 62.25 61 33.12 33 0 140.5 56 56.25



Stronenftraße. 3 Uhr. Jugendgotiesdienst 9.45 Uhr. Sabbatausgang 5.35 Uhr. Werklags: Morgengottesdienft 7.15 Uhr. Abendgottesdienst 4.45 Uhr.



Vergesse es nicht! Die beste Anlage Deiner Spargelder bleibt immer noch im Eigenheim mit großem Garten. das so billig ist. daß Du die Zinsen unbedingt aufbringen kannst. Die 5-Zimmerwohnung kostet in der Schaffer-Gilde Zins inkl. Tilgung der Hypothe-ken RM. 45.— bis 60.— monat-lich. Auch Dein Geld reicht zur Anzahlung. Nähere Auskunft: Schaffer-Gilde Karlsruhe, e. G. m. b. H. Lammstraße 11. Telephon 7222.

Dt. - Oftafrita 59

† egtl. bib.

Reu-Guinca 214 210 Ctavi 32 32.: Shantung 75.25 76

Rorbb. 2001e 41.25 40.37

Obericii. Rots 67.12 65.62 Crenftein 42 41.25

Rhein. Brann 150 1491

52 25 58 135% 133% 92.5 91.37

* ercl

160% 160%

100

7.1.

210 32.12

Abonnenten berücksichtigt bei Eueren Einkäufen die "Karlsruher Tagblattes"

Berliner Börse

Reich und Staat Mein. Sup. Witt. Bod. C. Ceft. Crebit Reubelig 6 Dt. Werthr. 6 dts. b. 1000 6 dts. 1—5 \$ 7Reichsanl.29 Reich 27 R. Schate K Industrie-Aktien 6 Ban. 27 82.25 82.25 M.R.II. 6 Sadfen 27 75.5 75.25 M.C.B. 7 Thür. 26 83 83 Migen. 8cm. 6Dt. Acidsp. I 99.25 99.25 6. biv. II 93.1 93.1 Tt. Sduthgeb. 1.6 1.7 Midaff. Scill. Berger Ifb. Bergm. Glet B.Rarisr.A. Berl, Rinbi

Meg. abg. 13 1 Meg. abg. 11/2 Ceft. 5. 39 1 Golbt. 26.3 1 Kronenr. 11/3 Silber 2.3 13.5 8.5 39 4% Silver 4 Afri. Wo. 4 A.Bagd. I 4 A.Bagd. II 4 A.Bagd. 3.12 Buberus &. Bufch-Jaeger Ung.Golbr. Rroneur. Tehuant. 1/2 bis. abg. Ch. Budan Ch. Senden Ch. Gelfent Ch. Albert Verkehrswerte.

Dt. Attl. Tel. Dt. Afphalt Dt. Couti.G Dt. Erbol Bank-Aktien Dt. Jute Dt. Rabel 98 Bt. f. Brau Ban. Onp. Bt. 100 Ban. Bereins Dt. Steinge. Dt. Telephon Berl Sologei Commerabt

DD.Bant Tt. Snp. Bl

D. Hebf. Bt

Erlang. Bamb 30 198 198 38.37 37.25 Efdiv. Og. Pahlbg. Lift 70.37 70.75 Auftenstein 62 60 Faradit 11314 116 N.G., Farben 11014 113 Feldm. Pap. 30 30 Felicuguil. 74 73 10 12 10 12 1264 125 103 103 77 77 Bacr & Stein Balde Match, Bamb.Wälg, Barov. Walg Basait B.M.W. 103 77 160 Ford Motor Friedr. Dutte Friedr. Dutte Frifer Og. Geiling Gelf. Dw. Genfchow Germania B. 161 118 127 5 123 32,5 43.62 80 48.75 68 84 91.62 82 49 70 198% 198.5 104.5 105.5 104.5 42.75 450 450 29.75 29.75 28.5 122.5 122 110% 110 220 220 220 45.5 45.75 110. Glas Schalle 127

220. Glas Schalle 127

45.75 Gelbichm. 35.5 36.25

65.119 Grech. Wegs. 30.1 29.87

6. Grech. Wegs. 102 102

6. Grech. Wegs. Brauh.Aürnd Brf. Brif. Brfchw. L. 45.5 2.4 Brem.Befgh. 45.5 45.78 3.15 Brem.Woffe 121 119 3.1 BrownBoveri 78.75 70.5 46.12 46 64 63 166.5 166% 51 .51 .53 .59.5 80 .60 76 .66 64.5 .62.75 84.5 .83 88 .88 106% 105 80 .80 17 .18 77 .75.5 79 .79 107.5 104.5 80.25 .80.25 60.25 .60.25 79.25 79 162% 163.5 194 165.5 83 83 42.5 43 46.26 27.75 26 259.5 258 62.5 62.5 22 21.5 31.75 29.25 Sundlach Saberm. S. Sadeth D. Saneba Salle Mafch. Samb. El. Sammerfen Sann Mafch. 62.5 62.5 21.75 29.25 Serbingsh. 110.5 11134 Semm. Rem Silvert M. 105.5 1044 Sindr. Auf 105.5 1044 | Gindr. Auff | Gin 80 83 63.12 62 59.5 88.72 38.75 71 70 96 45 65 164.5 96 62 LinolWt Bost Schachb. Spiegel Lor. hutfch. Bife Bergb. 28.25 28.25 97 97 32.37 31.5 26 26.62 107 107 127.5 128.5 Anduftrieb. 37.25 Aunghans 168.5 Rabia Borg 181.5 Rati Chemie 34.5 Pali Ufcht.

Rarftabt Rlödnerm. Rnorr E. D. nnuar 1951.

7. 1. 8. 1. 7. 1. 8. 1. 3
3. 3.12
154 5 154
200 200
27.75
140% 140.5 Gach. Sals
135 131% Gienburg 2. 109.5 109.5
139 138.5 Gienburg 2. 109.5 109.5
139 138.5 Gienburg 2. 109.5 109.5
139 138.5 Gienburg 2. 144
143% Gienburg 2. 144
145% Gienburg 2. 144
145% Gienburg 2. Röhim. Et. Rolb & Ech. Rolm. Jourb Röln Reueff. Rölner Gas Rört Gebr, Rört Gl. Krauß & Cv. RungTreibr. Rüppersb. Lahmener Laurahütte Leipz, Ricbed Leopoldsgr. Lindes Gis Lindftröm Lingel Sch. Linguerw. Magirus Mansfelb Maichb. Unt. M.Budau-P. Maz-Hitte M. W. Linb " Sorau ", Zittau Men.-Lauffm Mes A.-G. Miag Winofa Minofa Mitteld. St. Mig & Gen. Wontecatini

56 56.25 23.75 22 95.5 90 66.5 66 75 73 73 62.5 62.12 184 183 49 49 94.5 94 105 105 41 41 47 47.5 81.5 80.5 8 8.37 113.5 113 Deutsche Staatspap. Dt. Werth. 6% Reichsanl. Schahanw. 23 Bad. Staatsanl. 614% Seff. 1 Mitbefit mit Abl. Reubefit ohne " 4% Ban. Abl. R. 4% Schutzeb. 14 5.05 16 Dt. Stadtanleihen Dt. Stadtanielnen
6% Bert. 24
6% Darmin. 26
7% Presn. 24, 12, 26
7% Frantl. 26
9cidelin. Etabt 12, 26
77, 5
8 Lubwigsb. 26, 18, 25
10% Mannh. 3, 25
10% Mannh. 26, 25
8% Wannh. 26, 25
8% Blorgh. 26
9% Blorgh. 26
79, 12 Blandbriefbt Gotb 2.18 Groftr. Manuh. 2 6 hell. Bottok. Rogg

Bittler Wig. Bolyphon Breußenge. NadevergExp. 115 115 150.5 101 Rheinfelben Rh. Braunt.
"Etefro
"Metall
"Wöbel
"Etahlw.
"Went.
"Went.
"Went.
"Went.
"Went.
"Went. Un. Dichl 75 74.5 640 640 50 47 44.75 44.62 Riebed-Mont. Robberge. Rosenth.B. Rütgersw. " Schult. B. " Stahlw. " Supen Bift. Wie. Bogel Tel. Bogti. Majd. Boigt Saffn. 77 39 124 Sachsenw. Sachs. Guß "Webftuhl Sachtleben 76 40.5 196 Sangerh.M. Wanderer Waff. Belfent. 6 Mannh. St. Lohl. 23 13.55
5 Bfals. Opp. Vt. 24 2.3
5 Breng. Raff
5 Br. Bioggen
5 Br. Bioggen
5 Br. Hoggen
5 Br. Koggen
5 Br. Bioggen
2.5
6 Eddj. Roggen
2 202 Pfandbriefe 8 Bidis. Dap. R. 2—5 98.5 Rb. Adv. Ett. 24—25 99.20 Rb. Adv. Bant 5—8 99.5 bis. S. 31—34 99.5 bis. S. 31—34 11.25 4½ Unatol. II. 11.25 3 Eaisuiane M. 5.5 5 Tehuant 8.5

8.5

Di. Erdet

97.5 99.5

128 127

o Tehuant

Bay. B. 3. Würzburg Bay. Opp, W. Berl. Sblogel

Bank-Aktien

43 43 71.75 71.75 48.75 47 112 112 47 47 115³/₄ 115³/₄ 50 84.75 83 92 16.12 16.75 100.5 98 25.5 25 08.25 08.20 125 120 49

121% Widing 108.0 Wigner Met. 146.0 WittenerGuy Wittener Buy 34 2Bitt. Tief 77 96 5 146 72.25 60.25 39 53 160 76 76 55.5 55 41.5 41 92 95 Beift Mafch. Berliner Termin-Schlußkurse bto. Dochbahn 153 146%

Commergbant 111 Darmft. Bant 144 110.5 Darmft. Bant 144 DD.Bant 111 Dresdn. Bant 111 1431/4 Ban. Motoren Bemberg Bergm. Gl. 30 Berl. Mafd. 79 Comp.hifpan ContiCouth 260.5 258 112.5 11244

Dhuam. Nobel 01.75 Gi. Lieferung El. Licht. Kraft 111 Farbeninduft. 126 Felbm. Bap. 103 Felten-Guille Sotelbetr, 3lfe Bergban 164.5 Ralilfderet. Addin-Renefie. 69.5 68 Maintedmann 92.5 61.25 Mandt. Berg 31.75 33.5 Majd. Bay 30 29.75 Metalliget. 67.25 68.37

Mian

Muiaus.St. Frtf. Hug. Leips.Feuer

Rheinfahl RWE. Schl.Gl.B bio. Bortland Schub.-Salger Siem. Balete Stühr Bellft.Waldh.

Frankturter Börse vom 8 Januar

Ceft. Credit 27 4 27 4 4 \$\frac{1}{27} \text{inis...} \text{opp. Bit 127} 127 \text{Biciosbant 235} \text{sis...} \text{236} \text{Rp. opp. 134} 134 \text{Cubb. Bob. Cr. 140} 139.5 \text{Beith.} \text{Bob. Ed. Bob. Sol. Cr. 135} 135 64 Gf. Licht u.gr. 11.1 Gt. Liefer. Emag 55.75 Eftl. Mafch. Ettl. Spinn. J.G.Farben Feinm. Jett Feiten Guill. Met. Anobt Transportanstalten Bad. Lotaib. 7Reichsb.Ba. Actf. Gas
"Hof.
"Oof.
"Dafd.
Geiling u. Co
Goldfdm.
Gridner
Grin u. Biff.
Hafenm. Aff.
Hafenm. Aff.
Hammerfen hapag heidelb, Sir. 62 62 60.9 Industrie-Aktien

Industie-Aktien
25wenur. 178 178 5
25au. Horals 59
25au. Horals 59
25au. Horals 59
26wenur 125 125
26. G. St. 92 25 50.25
25a. Rafal 117
25au. Spieg. 33 31.5
25crgnu. Giel
25crgnu. Gie hammerfen Doch u. Tiel

112 110 125% 125.5 - 48 118 118 49 49 15.10 15 30 29 167.5 167 110 110 20 20 Met.Anobi Meg A.-G. Miag Wei. Darmft. Deutymotor Obernefel Redarw.Chi. Ceft. Eifend. Bj. Näh. L. Nein. Gebh. Eh.El. Borz. Rh.E. Dary. Midgersw. Fellingersw. 110 47.25 47 165 165 80.5 80.5 115 115 62.5 62.5 71.25 71 70 70 22 32 Schlint Co.
Schnell, Fr.
Schrill Stemp
Schudert R.
Schuld Bern
Seil Wolff
Siem. Galste
Sinales

7. 1. 8. 1. 40 40 73 73 115 113 71 705 63.25 56 66.5 67.75 Ber.D.Celf. 71 Ser. Kaß 11 Boigt Saffu. 148 worthm edaug&Frent, 40 Wolff B. Bf. Belif. Bf. 93 Relif. Afdaff. 72 rto. Memel 74 Belif. Valbh. 73 73 63 63 40 40 47.5 47.5 Montan-Aktien Efdin. Berg 197 Belfenfied. 82. 2 113 113.5 Sarvener Jife Gt. A. 10.12 70 77.5 11214 83.5 45.25 78 19 82.5 Versicherungs Aktic 25 133 136 Aff. Rüchpert.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Als das Tenament der Frau Hedwig Bergbusen, die mit ber beinten ein paar Freundinnen der Berstorbenen, die mit fe gehntausend Mark und einigen persönlichen Andenken bedacht worden waren, Tränen der Austrung. Alan wuhte, das Berhältenisk zwischen Frau Hedwig und ihrem Manne war nicht das beste gewien. Tenn ab und zu batte Gerhard Berghusen versucht, sich gewen die Bermundschaft aufzulehnen, die seine Frau kraft des von ihr mitgebrachten Vermögens über ihn ausüben zu können glaubte. Freilich waren seine Bemühungen fruchtlos geblieben, aber der bloße Verjuch der Empörung hatte genügt, um Gerhard Berghusen in den Augen seiner Frau zum Unwürdigen zu

Gatten eine merkliche Wandlung eingetreten. Frau Bedwig schien sich im Angesicht des Todes dessen bewußt zu werden, daß sie ihrem Gatten durch ihre bekonte Uedersegenhett das Leben verbitkert batte, und es war wohl eiwas wie eine Abbitte ihrerseits geweien, als sie ihm sagte: "Gerhard, ich möchte, daß du mich in gutem Angedenken behältst." Bangrend deren Krankbeit war im Berhaltnis zwijchen beiden

Doch das, was das Testament nun enthüllte, hatte ntemand einerneitet: "Mein ganzes Bermögen nach Abzug der Legate ver- "kimeche in einem Manne zum Beweise meiner Liebe. Ich fluipfe de keinerkei Bedingungen hieran. Ich verlange nicht, daß er Wilwer se blicht. Ich hoffe im Gegenteil, daß er bald einen guten Weg- in geföhrten sins Leben sindet. Und damit die Fran seiner Wahl weiß, daß ich sie in dem Bestreben, Gerbards Daseln zu ver- höchen, im Geiste stels zur Seite sieben nerde, bitte ich sie, den se geldernun nit meinem Kamen zu tragen, der in meinem Schmud- es kaften liegt."

Konnke die Sclostogfeit größer sein? Die Verstorbene gab der Ebe zwischen ihrem Marne und ihrer Rachfolgerin den Segen! Rengterige Blide flogen zu Gerbard Berghusen hiniber, prüsten seine Mienen. Und der Wann fühlte angesichts deses Beweises von Hocherzigkeit die Verpflichtung, ein weuig zerknirscht anse-

Gerhard Berghusen bemühte sich, den setzen Bunich der Berdestorbenen rasch zu erstillen, Dank des beträchtlichen Berwögens, das er nun besaß, siel som die Bahl nicht schwer. Er kand ein junges Mädchen von großer Schönbeit, das aber zu mittellos war, um wäßlerisch sein zu können. Dilbe Kemper glaubte außerdem, ein Bitwer diete thr die Gewähr sür den ruhigen Berlauf der Eh, weil er sich die Hönner schwarzen, so gab sie ihm ihr Zawort.

Ste hatte freilich Frau Hodwig Berghusen nicht gekannt, und vom letzten Bunich ihrer Borgängerin ersuhr sie erst, als ihre Berlubungsanzeige in allen Zeitungen stand, als es nicht mehr möglich war, die Berbindung zu löfen, ohne den Alatichzungen innerhaltungsstoff zu liefern.

der von dir allein kommt?" — "Rein," wies er sie mit einem danten Borwurf zurück, "nein, liebe Hilde. Ich achte das Andren denken der Berstorbenen zu hoch, um mich über ihren sehten nicht sien mich sehen ihr unser Ekten Bedenke bitte, das prir nicht zum mithesesen ihr unser Elianen. Bedenke bitte, das vir nicht zum mithelen ihr unser Elianen, und die Tränen, die sich dich den Kinrlich in die Augen freisen, und die Tränen, die ihr unwillklicht in die Augen tralen, hielt Gerhard Berghusen sie ihr unwillklicht eine dansbaren Erkenntnis. mit dem Namen der Borgängerin an den Finger steden wollte, nich thi mit andachtevoller Frende erzählte, welche Genugtuung er eurstinde, weil es ihm möglich geworden sei, den sehten Bunsich der Berfrorbenen zu erfüllen, da schraf sie besinabe zursich. Schoulage es thr auf der Aunge, zu sagen: "Ich will den Segen dieser weren nicht. Wenn dehre Elebe nicht start genug ist, im unsere Ebe aus eigener Kraft durch alle Fährutsse de Eebens stindurch zustühren, dann verzichte ich auf sie" Aber sie besonn sich raich eines anderen und dat wure: "Willst du mir nicht einen Ring geben, der von die allein kommt?" — "Rein," wies er sie mit einem die Doch in dem Augenblid, da Gerhard Bergebufen ihr ben Ring

Die Hochzeit fand bald darauf statt. Es gab ja nicht viel vorsgenuteu, und Hilbs Bekannte konnten ihr gegenüber nicht geung prehen, wie angenehm es doch jetn müsse, sich ins varme Neh sehen zu dürsen, Hilde mutte bald seintelen, daß sie in dies ker Ehe mur eine untergevonnete Nolle spielte, während das Anderen der Berstrochenen in verklärtem Lichte über allem schwebte. Sie glaubte und hoffte aber, daß sie, die Lebende, die Tote verschängen wirde.

Deshalb wollte fie ihren Mann and feelisch erobern, nachbem fie bisher anicheinend nur fein Ange gewounen hatte. Das gange

it sphäre der Bergangenheit langjam dem blühenden Beden wich.

Seie verstuchte den ersten Echritt auf diesem Wege dadurch zu erreichen, daß sie ein Bild, das ihr uicht gestiet, durch ein anderes ersetzte. Doch sie stieß sofort auf den Widderstand ihres Mannes:

M. Nein, es sous sier im Haus alles so bleiben, wie sie es hatte,
denn bedente boch, bitte, daß wir asles nur ihr verdanfen. Tabei ergriss er mit salbungsvoller Bewegung ihre Hand und wies auf
n, den Ring der Borgängerin. Und Hilde batte derses Zeichen der damit die erstidende Atmo-Haus follte ihr Wefen ausströmen, sphäre der Bergangenheit langfam

Ste verspürte ein körperliches Unbehagen, wenn sie diesen Ring fühlte. Sie wollte ihn abreigen und konnte es doch nicht. Bielleicht lag dies nur an dem gepriesenen Bohlseben, das sie der Berstorbenen verdantste, doch sie glaubte seif an eine Rache ihrer Borgängerin. Sie wußte nichts davon, daß sie für die Nervenanstalt reis geworden war.

Ein unglücklicher Anfall legte ibr ein Buch in die Hand, das von den Umtrteben und Gehetuntissen eines italienischen Webetuntissen eines italienischen Webetuntissen, Ein Ring spielte dartm eine große Rolle. Das Weid schichte ihn einer Rebendustetin: "Aum Zeichen unserer Ausfichnung." Kurz darauf stard die amdere. Sie hatte in nicht gewußt, daß der Ring ein langiam wirkeisdes ibbliches Eist enthielt, daß der Ring einen winzigen Dorn in die Haut des Oppers eindringen sollte.

Als Hilbe Berghusen das Buch aus den Händen sallen ließ, war sie dem Fresen nahe. Denn dort stand ja ihre eigene Geschäcker. Die Vorgängerin wollte sie mit dem Ring vergisten, wee es die Tote schon mit der Seele der Bebenden geban hatte!

Hilbe Berghusen riß am Atng, Sie tratte sich den Finger blutig, toch der Reif wich nicht. Die junge Frau schrie in threr Tedesangst gellend auf, well sie glaubte, eine falte Hand schwirtet ihr die Kehle zu. Sie tobte, sie siel zu Boden. "Sie tötet mich mit ihrem Alng und ihrer Güte!" schrie sie, als Gerhard Berg-husen ins Zimmer ftürzte.

sein, Es ift ja ein ganz gewöhnlicher Goldring, mafito und ohne jedes Gebeimnis." letten Phantafien der Sterbenfagten die Mergte, die Beugen ber Sie ftarb vierundzwanzig

Che trob des Segens seiner ersten Frau jo unglicklich verlaufen war. "Wie hätte Hibe ihr doch dankbar sein alle ihre Gitte sein mußen!" schittelte er verständnistos den Kopf. Gerhard Berghufen tounte nicht versteben, warum feine zweite

Sumor

Srafau. Er läßt fich von ihm einen Mahnbrief schreiben, Der Sefreitt schreibt den Brief und bringt ibn dem Chef.

"Ilm Gottes willen," ruft Pid, "wenn ich ben Brief abichiche, werden wir wegen Beleibigung eingesperrt. Schreiben Sie den Brief noch einmal, aber nicht fo grob!"

"Aber ich bitt' Sie um alles in der Welt," ruft Pich, "ich will boch Geld heben und nicht die Kundschaft verlieren. Der Brief ift noch immer zu grob. Der Gefreifer arbeitet ben Brief um und bringt ibn bem Chef.

Der Sefretär ichreibt den Brief zum brittenmal.

i Fehler find noch drin: Gauner mit weichem B." "Ba, jeht ift es gut. Rur gwe idreibt man groß und Betrüger Bebt ift Bid gufrieben.

"Ra, Eleden, willft bu beinem alten Ontel "Gern, Onfel, wiuff du einen a la Greta Garbo oder einen a la Lique Baib?" nicht einen Ang geben? Rinder von heute.

.mal, Georg, bu mußt mir aber wirtifch Die Leute, bie uns bejuden, muffen fa Rüuftlerin. Ste: Sage mal, ein neues Aleib faufen! Die ? benten, ich wäre die Röchin!

zum Mittageffen einzulaben! Er: Dann brauchft du fie mur

Rarisman Starther Sagblatt & Christian ben 9. Januar 1931 Der Rubin Herzogen ROMAN VON RUDOLF PRESBEI

(13. Fortfehung.)

"Der liebe Junge ichläft," iagte Mister Hobsen, der eben zu-rieckeprie, eiwas echaufsert, was mit der Eiligkeit seiner Be-forgungen keineswegs zusammenhängen konnte, denn er war wohl zwanzig Minuten weg gewesen. "Er hat das Schiss des Hoerren Schwammerl im Arm. " Mister Hobsen stocken Editel. Kam es nun dabber, daß ihn einstel, daß er selbst auch was in Arm gehabt hatte, oder bemertte er plöglich die sellstame Berliörtbeit der Tichgeseulskaft, von der keiner, selbst die Butter des lieben Jun-gen, nicht Sinn und Verständuss für seine nicht lickentose, aber sarte Schildrung des erkebren Idulanden schieden.

"Ich werde natürlich josott unterinchen lassen, gud werde natürlich josott unterinchen lassen, gud den genau."

Der Kapitän mache Tilly eine kleine Verbeugung. "Ich den beiten nicht einen des ingend jemand von der Bedienung."

"Ich denken nichte!" Tilly griff sich das wundervolle Veland signer den der nichte!" Tilly griff sich in das wundervolle Valend signer den der wieder den den singer?"

"Hatten Sie den Ring denn noch in der Stadt am Finger?"
"Hatten Sie den Ring denn noch in der Stadt am Finger?"
"Hatten Sie den Ring denn noch in der Stadt am Finger?"
"Hatten Sie den Ring denn noch in der Stadt am Finger?"
"Hatten Sie den Ring denn noch in der Stadt am Finger?"
"Hatten Sie den Ring denn noch in der Stadt am Ginger?"
"Hatten Sie den Pilog gestraft. Sie trug ein Amulett und verDiva durch einen Blick gestraft. Sie trug ein Amulett und vermied die Zahl dreisehn.
"Gradel" iagte die Diva.
"Gradel" iagte die Diva.
"Gradel" iagte die Diva.
"Gradel" iagte die Diva.
"Der Bling war Ihme verschen Linderschen in den bei Fortdenden hinzu: "Der Ring war Ihmen velleicht zu weit? Sie wurben hinzu: "Der Ring war Ihmen velleicht zu weit? Sie wurben hinzu: "Der Ring war Ihmen velleicht zu weit? Sie wur-

yerab — "Und das Gefindel —! Blingsherum nichts als Gefindell" Kloppenbulg war, wie die andern von den Rebentischen — mit vallegebenbulg war, wie die andern gerade wieder einer in spruschen Belinden Borten eine von Elsens häusig unterdrochene Ansprache medielten Borten eine von Elsens häusig unterdrochene Ansprache medielt — an den Kapitäntisch herangetreten. Er wiederholle, in- westen er ich Justimmung sordernd im Rreise umfah: "Richts wie segiendel" Berndernsteil" Bernder der Kreise won Selhendorist zuchte empört zuschmenen: "Der zelhendorist zuch mit deer ihr Bruder beruhigte sie, daß er es nicht sei und mit nierte Aber Krein von Barcelona meinte. Borrant Kreins win mit mierte, daß es sich dann auch eribeinge, bei solchen Reden sie er gerade anzicken. Ueberhaupt wären ste wohl besier diere in der gerade anzischen. Aeber Gestant mit diesen, den Gestant mach geschen meinter war eine Sein und gereich der Kreinsten der Kreinsten der Kreinsten der kinde beministen sich um Eiste Schach mit allerset kenden Gedanten gesommen, direkt aus den undgernen, aber kreine Gedanten gesommen, direkt aus den unichternen, aber kreine Gedanten gesommen, direkt aus den unichternen, aber kreine Gedanten Gehannmert aber weiselt direkt und mutte vielem Geschießen und mutter übertriebener Erandebsig der versicht und mutte vielem Geschießen und mutte vielem Geschießen eine Erstücker die Film die einem Silbertabsien wellen und mutte vielem Geschießen eine Erstücker die Film die einem Silbertabsien wellen.

Aber als Tilly die Gabel greifen wollte und ibre ringlose Hand fab, brach fie beim Anblick diefer Furchtbarkeit wieder in Tränen ans. Konnte sich auch nicht bernhigen, als ihr Elifabeth Huneberg mitteilte, daß sie einmal ein Armband mit Saphiren

Popright durch Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart und Berlin.

in einem Tagameter versoren habe, das ihr — wenn sie sich rechter erinnere — der Bergog von Meiningen gescheuft habe, es könne aber auch der Serzog von Abruzzen gewesen sein.

Die Delhendorfis hatte niemand mehr viel Sinn.

Die Delhendorfis hatten sich sichon an Dec begeben, weil sie deine ermuteten, daß man zum ersteumal den spanze lurdniente Szene pledeisch berührte. Die Häbeles vernuteten, daß man zum ersteumal den spanzichen Worde schele nerbe, von dem sie sich bestimmt noch nicht gefüht hatten. Und Fran Tegs war der Anschlie enschen sie sie des deschweren daß eine erweichen der Anschlieben daß eine dem Parkellungen mach er den kier der der su spätzen. Der genosiene Salat nicht bekommen werde, den su spätzen eine mit Mayonungen sagemang erfannt hatte. Eine Mahrelung, die dem Bantbirektor Tiegs sehr trübe Außsichten sint eine Pachtelung, eine dem Bantbirektor Tiegs sehr trübe Außsichten sint sewesen, eine eröffnete und die er deshalb auf der Teppe durch den stiffig zu enkfräften suchere Vangonungie an dem Salat gewesen, siehe er kieße den dem sem sen ken sewesen,

The General control of the control o

ie wieder ganz plößlich einen Alford griff, der Reubfe sehr er Kloppeublich aber, von dem Alddruck Barcelonas befreit, ergäblte sehr bluisge Geichichten von Anarchiken. Dieser unanscheichnen Menichenfolge deichichten von Anarchiken. Dieser unanscheichnen Menichenfolge dein sein seiner Leuchtschein der Leinen Verläuser und ber ein seiner Leuchtschein und ber kinde, der nach Eilen Seiptel Sitte, erzäblte er und hielt dabei Phüse, der nach Eilen Schuch und Elssablte er und hielt dabei Phüse, der nach Eilen Schuch und Elssablte for und hielt dabei Phüse, der nach Eilen Mißbehöggen am Perlenthop seinen Vormene Bardier bielten — in Barcelona — der keinen offenen Lade, sonder bielten heiß von kenten gemeinsamen Bardier hielten — in Barcelona — der keinen offenen Lade, sonder Ginper war kenten heiße man einen "Rasierstind", habe sie den Bardier hielt nicht mehr schoffen Lang und Geschlichseit sonder er einen Gebilfen au, möglicht fung und billig, Alles in Barcelona — seinen Gebilfen au, möglicht jung und billig, Alles in Barcelona — seinen Bart diese Ansierfunden gebört, Minler geborn er ehnen Bart biese Ansier hie bilfe zu der migeschielte von Bart biese Ansier hie bilfe zu der ein ein ein ungeschielte Behandlung genommen. Bardien in dan ein ein ein ein verlanten und bade den Bart biese Ansien fich ganz einfach damit erklärte, daß der Schiffe bis vor furzem gar fein Bartser, sonder einschlich sein gar fein Bartser, sonder girtsen

BLB

Es gehörte du der sehr merkwirdigen Beranlagung Aloppenbuichs daß er nach dem ursprünglichen Thema gurückand, Seine
Rede hatte darin etwas vom Bunerang, dem Burückand, Seine
Rede hatte darin etwas vom Bunerang, dem Burückand, Seine
Rede hatte darin etwas vom Bunerang, dem Burückand, seine
wesen, der angenommen hätte, daß er sich nummey anssührtch
über die Pasiveren nid seine Stellung an der Kirch eine Anthen werde.
Er war schon wieder dei dem Barbieren. Und de fich ihm Miche
est dier den bestehen, daß er deren leife gestührtes Gespräch ihre neiter au kedenten, daß er deren leife gestührtes Gespräch ihre neiter den kedenten, daß er deren leife gestührtes Gespräch ihre deiter den Geschen, daß er deren leife gestührtes Gespräch ihre der Kinde Wacht, wenn man's so dedente, dem Ande inbeimisch Wacht. Wie oht sein nach das Mann und Bärtiger—
allein mit ihm, gewissernagen abeselfsbissen von den Hilberteilen der Hand man halte ihn, der ten haarssalie sineren
der Sasisenwelt. Und man halte ihn, der ein haarssalie sineren
der Sasisenwelt. Und man halte ihn, der Wenschafes Meiser
in der Sand sihre, dann and noch er Wenschafes Sertranen in
die mentschieden Sasissen. Dann aber ... Er zum Beispiel
trage — Kloppenbusch könnte seige der Wensch als socker dieser
haup zu granisanen Exzessen. Dann aber ... Er zum Beispiel
trage — er trage sin nettlichten feiner Geheiten in einem Leder Kleine er
er trage sin keilegeld in Scheinen über der Weite
er den gene dem Reservah dam Sierer dannt bestemderen
wer dem Ausbruch zum dernebe der sichen Keiter wille seine den kleine dem Keiten der
men den Sals. Unter dem Hende des Mis er sich nur heite morgen das
danitäte Schniften heraussalh, an den mehre dem Kengen das
danitäte Schniften heraussalh, an den wie seder ficher ihr sich erweite Schniften der ihr der dem Kengen das
der ihr der kleine Kalsen der ihr gender Erde
hind ware — ne nn ... ! Ein kluzer, sieden der ihr sieden der sieden hat ersteine sieden deite sieden —
ein der klasse klasser ihr der klasser Schnift in her der der klasser

Bergemann lachte herglich: "Ausgerechnet Beppo, ber harm-lofefte Barbier, ber je die Fibte geblafen — ber gutmitigste Flötenbläfer, ber je barbiert hall"

Betbrechen gar nichts zu inn." Aloppenbusch war gertänkt. "In Kottbus it sogar mat ein Pojaunist wogen wiederholter Brandkiltung bestraft worden." Radden er dieserspelter Brandkiltung bestraft worden." Radden er dieserspelter Brandkiltung bestraft worden." Radden er dieserspelter Brandkiltungen ungedulch aus Klavier.

Der Ambisgerichtsrat war eben dabet, dem bis zum Zerspringen ungedulch gen kende, der an dem Sosa unter der
melancholischen Palme Schwammert und Müche in eifriger Konverstätion um die Damen bemühr sah, zu erklären, wie die Musst
den Ausdern Steude sinde. Nach nur angetippten Betspielen aus dem "Figaro" und den "Lustigen Beibern" ging er,
auf seinem Sich sich im Tatt mitwiegend, zu den Rhythmen des
Schwadmalzers aus dem "Faust" über.

Tillg zuche auf dem Sosa zusammen: "Der Schwammerl batte sie
"Er möcht" Sie frobelt, meinen Si?" Schwammerl batte sie
ben Treivierzistatt des Schnuckwaszers gewonnen den wenig
abgelentter und gebändigter Schwenz hatte nene Kahrung durch
den Treivierzistatt des Schnuckwaszers gewonnen, den Gradusch
warden der die Blätter der melancholischen Krich und Betgemann unter die Vildsgessisch, die nan auch Erich und Betgelusses einem so großen und gewählten Kreis von Heres Kerlusses einem so großen und gewählten Kreis von Heres Kerlusses einem so großen und gewählten Kreis von Heres Kerlusses einem so großen und gewählten Kreis von Heres Ker-

"Mein sellger Mann" — und indem sie das lagte, griff sie au ein Medaillon an ihrem Hals und schien erfreut, daß es noch da war — "mein seliger Mann hat nämlich den Undin von einer Gerzogln bekommen. Ja. Er hat doch so viel in Indien zu tun gehabt, mein Mann. Als Forlster, verstehn Sie Er war im britischen Dienst — Gott, Denschland hat ja keine Bestigungen da. Im Gebirge von Tramadi hat er gesorischt, das ist da oben wo…"

Rendte bestätigte burch emsiges Ropfnicken, daß das Gebirge Tramadi "da oben wo" sei. Auch Mide stimmte zu, und auf seinem aur Fadigkeit dressierten Gesicht lag tein Sapimmer der Tatsache, daß er von der Existenz eines indischen Gebirges Tramadi bis seht keine Abnung gehabt hatte.

Mott, mein seliger Mann — yaute, geneigen ift er gewesen in Ind Andren. Tinds Krinnerungen waren zwertässig, aber nicht beseich gut geordnet. Das kam zutage bei ihren Schilberungen, berein Sprüngen nicht immer ganz leicht zw schilberungen, weiten Sprüngen nicht immer ganz leicht zw schilberungen. Wisse der Arbeit hat er nicht eben nicht brauchen können. Und was sit we Arbeit! Wissen Wulkan ist er gesallen. In Ind was sit we urbeit! Wissenen Vulkan ist er gesallen. In Ind was sin einem erlostgenen Vulkan ist er gesallen. In Ind war? Ind waren hie mehr erholt. Ja, ich bitte Sie, fallen Sie mal in einen Vulkan, wenn er auch nicht mehr breunt. Er war so turzsichtig, weiten Wann. Ich hab ihm immer gesagt — noch in Eerplon hob ich him wagerusen bei der Abstrit "Geh nicht son da no die Kulkan, vonn fagt, daß ihr Bater, der Hecht nicht gut. "Abstrit weihen hat sie der Abstrit "Sie werderen hat. Die einen meinen, das elektriche Licht; die verloren hat. Die einen meinen, das elektriche Licht; die andern meinen, weil er immer in Monte Carlo so hoch gespielt is bei dat."

"Der Serzog von Punderband" — Mücke nickte mit einem leizen Kennerläckeln — "man spricht heute noch im Kasino von seinem waghalsigen Spiel. Er hatte dabei immer einen französischen Koman auf den Knien. Wenn eine Serie kam, kas er. Auch hat er beim Tanbenschieben in Nizaa dreimal den ersten Preis bekommen."

Ma, der ieldi nach dam Rechten geleben, dei den Petroleumische Und hat jeldi nach dam Rechten geleben, dei den Betroleumische Gestellen. Gott. wenn man dentt, nicht wahr — eine Serzogin und Wetroleum! Las hat mein seitger Nann auch scha immer gelogit. Ind den werten ist er jo au ihr gehalten. Das heißt, die war in Bitma, die Stuelle. Und dort ihn die dat ihn weiten Mann geschent, die Serzogin. Und dat dan geschehen. Der Knieht gestunden worden, ja. Bei Mogot. Und sie hat ihn meinem Mann geschent, die Serzogin. Und dat dan geschehen. Der Knieht gestunden geschent, die der Mogot. Und sie hat ihn meinem Mann geschent, der Serzogin. Und dat dan geschehen. Der Knieht die ist ihn auch das keiter der Knieht geschent sein. Und num is auf einmet weg a. Man welß ja nicht, sier was die Serzogin meinem Mann den den Musie geschent hat. Mein Gott, ein Mann, der jo kauge von seiner Hann geschent ih, sie Krein, kenner haben mit gesagt, er ist Tanlagen und ihr wahr. "

Echne veren. Man sand de Beschalkgemurmel durchlief den Kreis der Herten Mann des die der Dodnung, daß der serzigin der Serzogin werheit über Serzogin und die er den Hann empfand des angenehm, daß Tilly sich in der Schaltmun, daß der selle der Gerzogin und des der Gerzogin der Gende und Schalden: Serz Schuch und daß der Serzogin der die Kreundicht nus Knacheter. Und man entgelähn geschen geschen Kallosien Verzogin der Schuch und kann der Serzogin beschen wert vollen Hand erbeit den Wendester. Weiter wortespin die ferendelten von Knühl geschaft. Tilly sinverierte vornehm die ferendelten von Knühl geschaften. Bie den Gerzogin beschen wert werden der Butch in der Kreundichalt und erbeite den Ruch wer Knühl war eine Stilly sin geschen Keiter werten Meuble.

Das waren de Anderen Erdie Gedanfen, die den Serren Reuble. Wiede und Schwammert in gleicher Folge und Schre Haube.

Huch Erich und Bergemann dachten diese Gedanken. Bei diesen Luch Erich und Bergemann dachten diese Gedanken. Bei diesen beiden aber hatten die Erwägungen eine gang leicht fröhliche irvnische Färbung; und ihre Blicke wanderten vergnügt forschend iber die Gesichter der drei teilnahmsvoll dreinschauenden Ka-

"Gonnob fit mir ftellenwrife noch lieber als Wagner," fagte Grabuich und nabm feine biden Sande vom Klavier.

Das war zwiel für Elisabeth Hunneberg. Erst katte der fitt Rukin, der gar nicht einmal vorhanden war, ihr alle Aufmerkeit den gerer entzigegen und mit dem Glanz seiner Abweisers, beit auf Tilly Schuch gelenkt. Und seit hörte sie aus Gradusch eine Kider Rollen, gegen den — nicht Urheber wollte sie denken, aber ihner Rollen, gegen den — nicht Urheber wollte sie denken, aber inmerhin — Kerdindelen three Triumphe.

rt immerhin — Kerdindelen three Triumphe.

genten Abend! saate sie kinkt, und als ob sie an einer Gaserie von Pagoden entlang streife, ranschte sie an den Anweisenden vorüber. Gesolgt von Hobse, der ärgerlich erwog, ob alle diese kerregungen, die er nicht bearist, ihrer Etimme schaden möchten, die er doch geträstigt nach Amsterdam zu liesern hatte.

Grabusch ind ihr verblisst nach. Er batte Bagner nur erswähnt, nm ihn als Brücke zu bennthen. Die var nun unter ihm gebrochen.

Der Amisgerichtsrat war nicht gern allein, wenn er sich ärgerte, das batten früher icon seine Reserndare mit Misper-pungen bemerkt. So sakte er den in seiner Räbe stehenden Schwammert am Arm und dog ihn mit nach der Türe.

"Geben wir noch etwas ums Promenadended. Das ift gut für Ihren Schnupfen!"
Schwammerl, der das etcentlich nicht vorhatte, setzte sein Seiererhütel auf und folgte willig. Er ließ fich überhaupt gern lenker.

Barriogang folgt.)

Konful Steinkamp gab ein Gartenfest. Man war diese ge-iellichastliche Veranstaltung gewohnt, denn sein Haus lag in einem parkartigen Garten und er pflegte regelmäßig in der warmen Jahreszeit zu einem Commernachtsball einzuladen, Aber diesmal war man mit

Beife fiber zwei, brei angeheiratete Tanten verwandt, faß mit Affeffor Brendel, dem Konful fich abgesondert, ohne es ar es ihnen recht; bier in Freunde Lilius und bem alten ber Bibliothet ftorte fle an diesem auf nicht mehr genau. herrn dujammen. fesificubare Sie

ülbergeugt. Aber genigt das? Er gibt an, in Alben reiche Eltern zu haben. Ich habe mich erkundigt. Man kennt seinen Ramen in der Haupschaft gar nicht! Auf meine Vorhaltung sagt er mir, die Eltern wohnen nicht in der Sted selbst; sie bestigen Weingkler in der Rähe. Und dann seht er mir die Pistole auf die Bruft: ob ihm mißtraue, dann könne er ja gehen!" Abend niemand. Der Konsul mische seinen Whisty-Soda stärfer, als es sonit seine Gewohnheit war. "Lieber Ewald," sagte er zu Brendel, "du siehst mich so völlig rattos, wie es mir bisher in nieinem Leben erspart geblieben ist. Alle Welt sagt mir, der Grieche sei ein netter Wensch. Ich habe mich davon wiederholt

den Gregor geben, muß no ... bes dabeistehen. Denn, Hand aufs Her wes dabeistehen. Weiner Meinung "Mercedes läßt ihn nicht reg. Sie hat mir eine Szene ge-macht . . . ich wußte gar nicht, daß es auch in der Zeit der neuen Sachlickfeit und selbstsicheren jungen Damen so etwas noch gibt. Gregor — so beißt der Adonis — oder ich nehme mir das Leben! ichluchate fie. unr wegen ber Mitgift." Geter Gott, was joll ich da tun? Ich muß ihr wohl geben, muß sie in ihr Unglück rennen lassen nud taten. Denn, Hand aufs Herz, ich halte gar nichts von Wann. Meiner Weinung nach beiratet er Mercedes

"Davon sind wir alle sest überzeugt," iaffen eine Weile schweigend, dann trennten blied kopfschüttelnd sitzen. Ich hätte es iolsen, dachte er, was hat es genstht . . . hatte es ihm gar nicht fagen trennten fie sich. Der al Der alte herr

mar dann versunten in Sinnen, Saft du mich denn verstanden, daß Brendel ihn anfiohen mußte: Zilling?" laujdite er und

felbft der Tenfel auf der Sette des herrn Gregor ftandel" "Selbstverftandlich," antwortete der Freund, "ich ftaune nur, ja klappen und wenn

ber geräumigen Halle des Haufes und saben des Konsuls Jagd-trophäen an. An der Wand hing ein präpariertes Krofodil; ein Nashornfopf wies die gesährliche Hornspihe; gelbbraun gesteckt bing ein Leopardensell herunter. Pfeise und Bogen Eingeborener Jungen und die Abienderung fiel mente ftimmten. Man vernahm icon Brendel, Lilius Billius und Gregor mit Mercedes hat-Muffer, die im Bart die Inftrunicht weiter auf. Gie fagen in

Brendel nahm so einen Schild. Er hielt ihn hoch und machte eine Bemerkung, wie schwer es set mit solcher Behinderung zu kämpfen. Dann nahm er auch noch einen Speer zur Sand nud bedreibte scherhaft den Freund Litius. "Um Stimmelswillen," rief Litius, "mach feinen Unsinn mit dieser Wassel. Ich verstehe nicht, wie du sie von der Wand losdecommen konntett Sie ist onft gang fest augenagelt, benn die Spipe ift vergiftet!"

bas Unseil mit sich. Er streifte Mercebes Arm und ritte ihre haut. Sospert frat aus dem entblöften Unterarm das Blut aus der Schramme. Brendel ließ entsetzt ben Speer fallen, er warf Brendel erichraf merflich, es ichten, er verfärbte fich. Raich, aber gerade feine Saft brachte

Die Liebesprobe.

Tennisplat fennen und lieben gelernt hatte. So munkelte men. Des Konfuls Richte A mit dem bildiconen jungen Mercebes würde fich an diefem a Griechen verloben, den fie auf gang besonderen Erwariungen

"Run, und warum geht er nicht noch beutlicher aufgesordert werden nicht?" fragte Brendel, "will er

Brendel aber hatte Lilius beim Arm genommen und redete

Bigarette oder Zigarre im Rauchzimmer und in der Halle bei einer einander. Später dann würde der vorgesehens Towichnten an der Wand, dagu bemalte Schilde und Speere.

den Schild meg und ftürgte zu Mercebes. "Ich habe bich verletit?" ffammelte er, "rasch Mercebes, jum Arst. Wenn Lilins recht bat,"

Litus war aufgesprungen. Er trat zu der Berwundeten und sab die Verletzung an. "Ehe sie zum Arzt kommt, ist es zu spät," rief er, "hier muß sosort etwas geschehen. Ich din zwar nicht Arzt, aber ich habe im Ariege einen Sanitätskursus durchgemacht. Sier hilf, nur eines: es ist wie bei einem Schlangenbiß; jemand muß die Wunde anksjaugen. Und zwar auf der Stelle, sede Schunde

"Aber das ift gefährlich, wenn der Betreffende eine Bunde auf ben Lippen bat, überträgt fich bas Glit!" rief Brendel.

wur um van das Keben obne sie. Ganz seiten, er nevte sie. Bas tun. Sie sah auf, ichaute in das Gesicht des gestebten Mannes und stammelse: "Gregor, du wirst es tun. nicht matr?" Brendel safte kalt: "Es wird deinem zufünstigen Geliebten niemand diesen Besdienst frettig machen." blid erstarrt. Mercedes weinte leise vor sich hin. "Ich will nicht sterben, rettet mich doch ..." Und plöhich kam ein Leuchten in ihr Gesicht. Oh Gregor! Er würde sie retten, er liebte sie. Was war ihm das Leben ohne sie. (Vanz selbsverständlich würde er es Riemand wiberfprach bem Einwand. Gie ftanben einen Augen

Herr Greger fußt zurud: Ichle" rief er verstört, "aber bist nicht möglich, gerabe ich leibe an aufgesprungenen Lippen, weißt es, Mercedes, ich kann es unmöglich tuni"

"Aber dann flerben wir eben beibe, Gregor, bu bait es fo oft

"Unfinn, Mercedes, nimm dich zusammen, mach mich nicht vor Herren fier lächerlich!" dank fie um; eine gutige Dhumacht hullte fie ein.

Menichen. "It Gregor hier?" Brendel schüttelte den Kopt. Mercedes nichte: "Tas ift gut. Er foll utemals wiederkommen, hörst du es, Onkel, ich will ihn nie wiederschen!" "Es ist gut, Mercedes," sagte der Konsul, und er wilchte sich über die Angen. "Tie beiden da haben eine Radikaltur mit dir versucht. Sie haben dir wech gekan; aber sie haben dich gerettet, Mercedes, später einstal wirst du ihnen nicht mehr die sein." klis sie wieder ermachte, saßen der Konsul, Brendel und Lilius ihr. "Bo bin ich?" fragte sie unsicher. Da erkannte sie die nichen. "It Gregor bier?" Brendel schützelte den Kopf.

verfiebe nicht gang. Mercedes jah Brendel und Lilius mit großen Augen an. War ich nicht verletzt von dem Gliffpeer:

den wird auch balb beilen, glaube mir." nicht boje, wenn es web getan hat. Ich hatte das alles vorher mit Lilius verabredet. Bir wußten, was für ein elender Feigeling und Mantheld dieser Vregor war. Es war die etnzige Mög-lichteit, dir die Augen zu öffnen. Der Speer war selbstwerständelich nicht vergistet; im Gegenteil, wir hatten die Spite vorher Mercebes, damit die Geichichte gefäubert, damit feine Blutvergiftung aus dem Spiel Ernft machen tounte." Er ftrich fauft über ihren Arm. "Es ist schon zugeheilt, "Dod," die andere großere Schramme da in dem fleinen Berg fagte Brendel, "ich mußte dich ein bifichen auriten glaubhaft

überrascht und begliidt ein paar Tatte böher ein. Gland drin. Mercedes sah ihn an und lächelte zum ersten Mate. Sie blidte seine Augen und ihr war, als erkenne sie einen fremden anz drin. "Warum tatest du das, Ewald?" fragte sie letze. "Außem sen sehr hählichen Motiv, Mercedes, wenn du es denn wissen siste weil ich eisersüchtig war," sagte er und neigte sich über den ihn verwundeten Arm und fühte gart den roten Miß. Er ach nichts mehr. Sie hielt wortlos still; aber ihr derz sehre

Der Vorfall in der Halle war auf den kleinen Kreis beichränkt pablieben. Das Jest nahm seinen Fortgang. Bom Garten her welten gedänipft die Klänge eines Tangos herein; die Lampions glüßten auf und gossen einen verheißungsvoll rosa Ton über die Szene. Mercedes erhob sich, sie schrift neben Brendel, leicht auf bessen Arm gestüht, dem Karf enigegen. Sie spürten beide, dies Jest, die Nufft, das ganze Leben ist für uns genacht. Sie glüten in den Tango und die Stunde war eingehüllt in Glück.

In der Bibliothet sasen der Konjul und Lilius und proficten an. Sie seierten eine Berlobung im vorans, die in der Luft, nuabwendbar, nicht mehr aufzuhalten,

Statt besonderer Anzeige

Heute früh entschlief sanft in Gott nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber, guter Mann, unser treubesorgter Vater

Wolfram Hauger

Regierungsrat

Karlsruhe, den 8. Januar 1931. Helmholtzstraße 13.

> Berta Hauger, geb. Welcker und Kinder Edith und Kurt

Beerdigung: Samstag, den 10, Januar, vormittags 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Unerwartet verschied heute unser Prokurist

Herr Regierungsrat

Wolfram Hauger

Wir werden ihm ein ehrenvolles Gedenken bewahren.

KARLSRUHE, den 8. Januar 1931.

In dem Heimgegangenen verlieren wir einen hervorragend tüchtigen Mitarbeiter, der stets seine ganze Kraft in den Dienst

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Frida Dörr ärztlich geprüft Lammstr. 15 (Fr.edrichspl.). Tel 6841

Inventurausverkauf

Glas, Porzellan, Steingut, Tonwaren, Emaille, Aluminium, Zinkwaren usw. zu enorm billigen Preisen, ausserdem

10% Rabatt-

Ein ki, Beispiel; eine ovale Zinkwanne 4.20 Besichtigung ohne Kaufzwang.
- Freie Zu'uhr.

Amalienstr. Ecke Karlstr.



Ein weiter rW aggor

1200 Stück b .Lurischen

st eingetroffen u. ver-kaufe zu nachfolgen bliligen Freisen:

Hasen

Eingeweide per Pfd. 90 Pfg.

Rücken und Schlegel per Pfd. 1, 20

Ragout

per Pfd. 70 Ptg.

Ragout

per Pfu. 40 Pfg. bige P. eise verstehe sich im Geschäft abgehott.

Bolffs **Bauernbrot** Enige Dols und Bellbled-Baracten, Schräufe. Regale, sirfa 80 lid. Meter Berf-bante. 70 cm. breit. dirfa 60 Stück dreis beinige Büro-Doder, bereits neu Größeres Duautum Kistenbreiter zu Halenkällen usw geetgnet, billig abangeben. Räberes auf ber Abbruchitelle Karlsenbe, Ritterüraße 13/17 oder echt. Kommikbroi

nach dem Regent des alten Deeres, aus der Eindenmühle Erfurt bei Xaver Margluff, Kaiferaflee 51.

Zu verkaulen

ford Limousine T-Modell, sehr gut erhalten, billig zu verstausen. Herner: 1 Schweihavvarat, 4 kg Gart. an vert. Nähe Griesheim, 1 Kühler für Opel-Lieferwagen. Karlsrube, geeign, für Bens. Antsrube, geeign, für Bens. Angeb. unt. Nr. ftrahe 37. Telephon 18883.

Robbaarmatr., Nah-Rohhaarmatr., Nähmaidine. Aoumode. Pertito. Itür. Schre., auch m. Häch., 2türig pol. u. eich., iow wh. Schränfe. 3tür. weiße. Bridgelichranf. weiße Braichfomm. m. Sviegelausias, 2 weiße gl. Placktische. Beiten in gr. Auswahl. Sofas. Diwans. Chaitelong. mod wener Blitichdingan, bill. b. Balter. Ludwig-Wilkelmftr. 5. bestehend aus: 6 Regalen, 350 em lang, 253 em hoch, 50 em tief mit verstellbaren Fächern; eine Golzwand, 400 em boch, 450 em breit, eine Polswand, 400 cm hoch, 450 cm breit, mit einer Tür;

1 Tijch, 340×70 cm, u. 1 Tijch 162×60 cm; eine Schalterwand, 365×240 cm, mit Berglafung und Tür;

3 Handlampen, 3 Decemlampen, elektrisch, ases in tadellosem Zuskand, fomplett, schiech billig au vertausten.
Dangun, Gabelsbergeritz. 19 III. Tel. 7290, zu besichtigen: Kalierallee 87, Behringer. Schreibmalch 2.15

A. Beiler, Baldftr. 66. Biederm.-Möbel

Kitrin, 70 M. Blichersichtänke 80 M. Näb-tilche 25 M. Eablifett, Schreibt. Kommoden u. ionstig billig. Ruf, Lirkel 11s. Gut erb. weih. Derd, 2 Deabetten, fait neu, billig an verfaufen. Durlach-Ane, Lindenstr. 18, III.

Mahagoni-

Salontisch (vval) zu verkaufen. Kreuzstraße 29, IV. Breite, ich. Chailestong. 26.%, eich. Schr., fompl. Beit u. verich. bill. Mul. Aronenst. 1. Chais wird in einem eichenen

Ghlafzimmer

mit Nukbaumeinsace in der Machart und Korm geboten. Preis sehr günftig Angisa-gen im Möbelsvedit. Gelödit. Sofienstr. 187, Schubmacher-Räh-maschine, Schneiber-Rähmasch., Goaberd, billig zu vert. Staab, Ablerstraße 9.



so wie h

tinden Sie in allen unseren Abtellungen maßlos herabgesetzte Preise in unserem inventur-

Werderplatz - Kaiserstr. Ecke Kronenstr. - Mühlburg

1 Adler-

Schreibmalchine Wodell 25, fast neu, weit unt. Berfauss.
veit unt. Berfauss.
veis abzugeb Gest.
Anaebote unt. Nr. 56
ins Tagblattbilro erb. Modell 25, faft neu, weit unt. Berfaufs-

Kaulgesuche

Peizmantel Nähmaldine (Gr 42), su fauf, gef. Al. Figur. Angeb. 12. Mr. 4603 i. Tagblattb. eg bar gei. Foerger, Weinbrennerftr. 70. Schlaf- u. Ekzim.

Rüche od. eins. Möbels früce zu kauf gesucht. Angeb. unt. Nr. 449d ins Tagblattburg erb.



int ann Ray Dodayfonstiled im Unushalt

Infolge günstiger Käufe:

zu und weit unter Friedenspreisen

Kaufen Sie in sauberer und doch nicht teurerer Flaschenpackung

Preise mit Flasche. 10 Pfennig Rückvergütung

5% Rabatt

Aufsichtsrat u. Direktion des Badenwerks

unseres Unternehmens stellte.

Heute verschied nach kurzem Leiden unser verehrter Personalchef

Nachruf.

Herr Regierungsrat

Wolfram Hauger

Prokurist.

Wir betrauern in dem Verewigten einen Mann von reichem Wissen und vorbildlicher Pflichterfüllung, dessen hoher Gerechtigkeitssinn und Herzensgüte unsere tiefste Verehrung gewann, Wir werden dem Heimgegange

ehrendes Gedenken bewahren. KARLSRUHE, den 8. Januar 1931.

Die Angestellten und Arbeiter des Badenwerks.

Trauerbriefe liefert rasch und in tadelloser Ausführung Tagbiatt-Druckerel, Kaiserstr. 20 3. Tel. 18

Billige Kohlen!

Wegen notwendiger Räumung des Lagers werden

Anthrazit-Eitorm-Briketts

für Ofen- und Herdfeuerung vorzüglich geeignet, solange der Vorrat reicht, zum Ausnahmepreis von RM, 1,50 der Zentner ab Platz fuhrenweise abgegeben.
Lager in Karlsruhe-Rheinhafen-Südbecken beim Städt.
Kran 5 gegen sofortige Barzahlung.
Die Fuhren werden auf der Städtischen Waage beim Sägewerk Fuchs verwogen, wo auch vor der Beladung die Verwiegung der leeren Fuhren zu erfolgen hat.
Eindeckung Eueres Bedarfes!

Während des

20 % Rabatt

Herren- und Knaben - Konfektion. Herren - Artikel Dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen

rotz un erer bekannt billigen Preise

B. Bergwardi & Co. am Stad.garten 7

Nur noch wenige Tage! der Firma Mehle & Schegel, hier.

Amalienstraße 23 Dem Ratenkau abkommen der Beamtenbank an e-ch ossen.

HERRENSTR. 33

AM 8. UND 15. JANUAR **BEGINN NEUER KURSE** SPRECHST. 11-1/21 UND 4-7 UHR

Auto-Gelegenheits-Rauf!

Bebr. Griefinger, Eggenftein. Tel. 5635.

Lagereinrichtung

5. St. D. Mathis Limonfine, stfirig, Auftrage billigft an verkaufen. 3. Fluhr, Durlach, Telephon 115.

ab 7. Januar su vertaufen.

Reichhaltiges bager in Kleiderstollen und Weißwaren.

50% Nachlaß d.h. zur Ha fte des bisherigen Preises

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK



4.00, 6.15, 8.35

tmii Jannings

ebenslust, Freude am Dasein weckt diese spannende Komödie, die Abensinst, Freude am Dasein weckt diese spannende Komodie, die Imil Jannings als populären, umjubelten Sänger, als Liebling der lötter und vergötterten Liebling der Frauen zeigt. Es ist der Zauber er Boheme, der von ihm ausgeht, der auch die Zuschauer mitreißt nd immer und immer wieder aufjubeln läßt: "Ich bin ja so vergnügt!"

Lichtspiele Herrenstraße

Telefon 2502 Wochentags: 4, 6.50, 8 40 Sonntags:

3, 5, 6.50,

Der neueste Sensations-Tonfi m

(Die Katastrophe des Nord-Expreß) Regie: Geza v. Bolvary

Diefer vadende Senfations-Toutilm hatte bei feiner Belturanfführung in London einen unbeidreiblichen Erfolg. Es ist nicht nur die tiesergreisende Schilderung einer großen Liebe, die diesen hodborammtischen Film zu einem Erlebnis werden läht, sondern auch die unvergleichischen Senfationen geben Spannungsmomente, die durch die ratifische Wiedergabe ins Giguntische gestiegert werden.

Ton-Beiprogramm

Neueste Wochenschau

Badifches

Landestheater.

Freitag, ben 9. Jan. B 13 (Freitagmieie) Th.-Gem. 3. S.-Gr. 1. Hälfte.

Die Boheme.

Oper von Buccini.

Dirigent: Schwars. Regie: Bruica.

Mitwirfende: Blank, Hiddhad, J. Gröbinger, Solpad, Kalnbad, Nentwig, Derner, Hitchl, Schoepflin, Arras, Kliian Schöfer.

gen: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. Der Mann der 1000 Masken.

Wenn die Großstadt schläft

spannender Film. der den Kampf zwischen der Neuvorker Verbrecherwelt und Polizei meister-

Voranzeige: Ab Sonntag: Emil Jannings größter und bester stummer Film:

lich wiedergibt.

Varieté Regie: E. A. Dupont.

3wangs=

Berfteigerung.

Freitag, ben 9. Jan. 1931, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karls-ruhe im Bjandlofal.

merde in Kanlertingen in Sandloral.
Derrenitrate 45a,
gegen bare Zahlung
im Bollftredungswege
ölfentlich versteigern:
1 Audelmacknine, 2
Klaviere, 3 Klubiesiel,
2 Spiegel, 1 Schnelwage, 1 Registriertasse, 1 Nubebeit, zwei
Schreibnaich, 1 Vertiss, 1 Diwan, eine
Chaitelongue, 4 Bistetts, 1 Sefretär, ein
Bücherichranf, 2 vollständ, Betten, 1 Tich,
2 Sosas, 1 Badeeinmichtung, 1 Radio, 1
Kredend, ein Echreibtisch, 1 Schre, u. a. m.
4 or 1 or u. b. e. den
7. Januar 1931.
28. Onber,
Gerickwollsieber.

Ubonnenten

tauft bet Inferenten

Raridruber Zaablatt

BUNDEL-

Bündel

frei Haus!

Bestellungen

an meine

Filialen oder Büro Zähringer

strate 44, Fel. 39

Tel. 392

mk.

Einmalige Morgen-Veranstaltung:

,An heiligen flüssen'

Der neue große Expeditionsfilm
Aus dem Reich der Pharaonen ins gelobte Land.
Aus dem Inhalt des
Films:
Schweiz. Italien (Vesuv in Tätigkeit. Capri. der Wunderdom im Mittelmeer mit seiner Blauen Grotte). Port Said. die Pforte zum Suezkanak Kairo, die Millionenstadt des heutigen Aegyptens. Die Pyramiden von Gizeh. Denkmäler aus der Zeit um 2800 vor Christi. Totenfeld von Sakkara. Assuan mit dem Riesenstaudamm. Das Tal der Könige mit dem Grabe Tut-ench-Amun. Göttertempel. Haifa. die Pforte zum Heiligen Lande, Nazareth. See Genezareth. Tiberias "Jerusalem. du hochgebaute Stadt". Golgatha. Gethsemane. Oelberg, Via dolorosa. Felsendom, das Heiligtum der Mohammedaner. Die Klagemauer der Juden. Bethlehem. Die Fluren von Jericho. Die Wüste Juda. Das Tote Meer. Jaffa. Deutsche Siedlung. Tel Aviv. die Stadt der Zionisten.

Anfang 20 11hr. Ende 22.15 Uhr. Preise O (1.00—7.00). Sa. 10. 1., nachmitt.: Der große Christoph. Abends: Die icone Gelena. So. 11. 1., nachmitt.: Der Evangelimann, Abds.: Far u. Kimmermann, Im Grangerfrags. u. Zimmermann. Im Konzerthau3: Meine Schwester u. ich. Mo. 12. 1.: Das Lamm des Armen.

Heute abend 349 Uhr

Abend neiterer Musik

der Hauskapelle Franz Dolezel

Die neuesten Jazz und Tangos

Heute nachmittag:

Berliner Pfannkuchen-Gedeck

1 Kännchen (2 Tassen) Käffee, Tee oder Hag und 2 Berliner Pfann-kuchen Mk. 1.—.

Naturwissenschaftlich. Verein Karlsrung

Freireligiöse Gemeinde

Herr Prediger Elling-Pforzheim. Bleich-straße Nr. 60. spricht über "Ein neues Jahr — eine neue Tat".

Stamm- u. Brennho zversteigerungen

des Forstamtes Karisrahe-Hardt

Douncestag, den 15. Januar 1931, vor-mittag 9 Uhr, im Schwauen in Friedrichs-tal: aus Nft, VI 2a, d., Epoder Bild Forlier Baris, Kriedrichstal), IV 33, 36, Dielacker (Förster Morlod, Sinteniee), Forlen-Abschnitte: fm 142 I., 176 II., 152 III., 48 IV., 1 V., sum Teil sehr schö-nes Glaserhois.

Areitag, den 16. Januar 1931, vormitstags 9 Uhr, in der Rose in Friedrichstal: aus Abt. IV 30 d. 32. 33. 30 (Nörster Morlod, Einfense): Brennholster: 230 du., 13 eich., 40 haindu... 260 forl. Väderholz. Wellen: 2125 du., 2025 forl., 300 aemisti. Maklisten für das Stammbols und weistere Auskunst durch das Forstamt.

Zutritt jedermann gestattet.

Der Borftanb.

Maurer Kaiser-str. 176 vermietet Hirschstr. Café Odeon

Zu vermieten

Volksbühne

Rot abholen

Dirimitraße 56, III. 3im.=Wohnung mit Baberaum, Be-randa, el. Licht, ver 1. April 211 vermiet,, monatl. 140 .A. Käh. dafelbst im 2. Stock.

6 3im.=Wohn. t Zubeh, i. 3. Ober fchoß, Kaiferstraße im Marktplaß, au April zu vermiet

du vermiet, unt. Mr ins Tagblattbüro erb.

5 3immer= Wohnung

Freifag, den 9. Januar 1931, abends 34 Ubr, pfinifil. im Striagl des chem-techn. Infitinis der Techn. Hochichile Bortrag von deren Miniferialrat Dr. Raumann über: Die Bodenichäte des Schwarzswaldes und ihre beramanniche Gewinnung. Am Stadigart. Nr. 7, 3. St., ift eine icone 5 3im.=Wohnung

Shine

3im.=Wohnung

2. St.. m. Erfer, Küschenbalf. u. Judehör, auf 1. Avril in gut. Haufe nächt d. Haupt volk au vermiet. Unseit au vermiet. Unseit au Konder unter Kr. 4487 ins Fooblattbüro erb.

Calif. Pflaumen Pid. 45.7 35.7 30.4 Ital. Volle Bls 2Pid 42 7 1 Pid. 240 Haferflocken II spid 95-7 Pid. 20-7

Verkauf soweit Vorrat!

Bismarckheringe 1/2 Ltr.-D. 55-7 Saure Heringe 'n Milchner- 1.-

Nüdalu ü. dörrobh Elerbruch-Spaghetti (Pid.-P. 54.4) Elerbr.-Makkaroni 1 Pfund-P. 52-7 Elepspaghetti u. Makk. 1 Pfd -P. 65.4 Pers. Aprikosen bes. sus. Pfd. 54.7 Calliorn. Mischobst Pfund 45-7

Heringe . Gelee Rollmops 950

Sallnovienn

Landbutter Pfd. 1.35 Gemüsenudein 2Pid. 78.4 Pid 40.4 Molkereibutter Pid 1.45 Elersuppeneinlagen Plund 55% Limburger Ptd. 50% Elergemüsenud. 2 Ptd. 1.05, Ptd. 55% Frisch-Eier 10 Stück 98% Amerik. Schweineschmalz Pfd. 68-7 Kocheier 10 Stück 88 37

Man Huomenn Schweinekleinfleisch . . . Pfd. 40-7

Dörrfleisch mager Pfd. 1,45 Mattwurst im Ring Pfd. 1.25 Krakauer Pid 954 Landrotwurst Pid. 80.7 Thur. Landleberwurst . 4Pid 45%

Amerikanische Aeptel .2 Pfd 85% Pampelmusen Stück 50-7 Suße Orangen 4 Pfd 75% Walnüsse Pfd. 45.77

Mengenabgabe vorbehalten!

Ron Inkom

Ital. Tomatenmark . 1/s Dose 25.77 It. Tomatenmark 1/105 D. 75 7 D 16 9 Atleimus 1 Pid.-Ds. 32 # 2 Pid.-Ds 55 # Ananas 6 Scheiben Dose 754 Sellerie in Scheiben . 2 Pfd,-Dose 854 2 Pfd · Dose • . 50分 Gemüse-Erbsen Konfum-Gemüle-Milchung 554

Jge.Peribrechbohnen 45 7 754 Junge Kohirabi 1 Pid.-D. 30.7 50.7 Rote Ruben 1 Pid.-Dose 30.7 50.7 Bucklinge frisch ger. . Pfund 35-7

Jg. Schnitt-u. Brechbohnen 504

Goldbarsch geräuch., Plund 45.7 Saizheringe extra groß, 10 St. 75.4

Unsere Lebensmittel-Abteilung untersteht der ständigen Kontrolle des vereidigten Lebensmittel-Chemikers Herrn Dr. Mangler

Leer, frdl. 3imm. el. Licht, Bahnhofnabe billig gu vermieten. Stuttgarterftr. 17, I. r.

möbl. 3immer

Schöner, großer

mit 33 mmerwohnung

Waren Sie schon im

Jnventur-Ausverkauf

der Firma Gebrüder Ettlinger

Diese bestbekannte Firma kauft keine alten Fabrikläger auf, sondern bringt nur die Restbestände ihrer Läger zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Sie haben dadurch die Gewähr, nur einwandfreie Qualitäten erwen

vermieten. Douglasstr. 12, III. - Laden -

(Lebensm.-(Geidätt) mit Logerraum und ihöner 8 Zimm.-Woh-nung, auf 1. Avril 31 su vermieten. Räheres: Büro, Biktoriaitraße 12.

mit Bad u. Zubehör, in Durlach a. 1. Avril an vermieten, Näheres Durlach i. B., Eftlin-gerftraße 8 (Laden). Miet-Gesuche Al. 8 Jimm.-Wohns. auf 1. März od. friib. geinde von fl. Vami-lie. Angeb. unt. Nr. 4610 i. Tagvlattbüro.

nit Bad, Eiagenbeis.
1. Zubehör ohne viseivis, auf 1. April su oermieren. Näheres: Ranfestraße 20a, im Laden.

3im.=Wohnung

(Beiberfeld), Speifet., Bades., Ber., 2. St., bell u. fonn., auf 1. April s. 100 Å 5. vm. Angeb. unt. Nr. 4490 ins Tagblattbürv erb.

3im.=Wohnung Gne möbl. Zimmer auch m. 2 Betten, auch vorübergen. su verm. Sirschitrage 66, III.

Stellengesuche

Saushalt u. Ger- Groß= Bad. Dof, Gröbingen.

Raufmann Stawattenmachen Selbitbinder als Gelbitbinder als Bertreter b. eingel. Kundsdaft gea. Gehalt u. Provision. Auto muß evil. geftellt werden. Süddersiach 319, Edrrach (Baden).

Unser inventur-Baer Inh Wer er Schmitt Waldstraße 37. bietet Ihnen große Vorteile!

Offene Stellen

Mäddien

311 vermieten, in befter Geichäftslag Erbpringenftrage. Ebendafelbst ein raum ober Bertstätte. Angebote Rr. 4612 ins Tagblattburo erbeten. efter Geschäftslage ber bendafelbft ein Lager-

Zu vermieten:

ichöne, geräumige, modern ausgestattete Neu-bauwohnungen mit Wanfarden u. j reichl. Zubehör auf 1. April: 4 3immer Gartenftr. 1, 3 Treppen,

3 3immer Belfenfir. 16, 1 Treppe, 3 3immer Belfenftr. 16, parterre, auf Bunich mit Autogarage. Rab. L. Korner, Rlauprechift 15. Tel. 8151

Pr. .# 2.75. - Gegen Sommersprossen Starke it trus A 17 Orog. Roth. Herrenstraße 26/28

Drogerie Th. Walz.
Jollystraße 17 und
Kaiserstraße 45.

Engel-Drog.. Apoth.
H. Reichard. Werderbitz 44.

Pickel. Mitesser wer-den unter Garantie durch

VENUS besettigt

derblatz 44
In Karlsr. Mühlb.:
Merkur-Drogerie
W. Hofmeister.

Unterricht

Student erteilt Nachhilfe d. Unierr, in Engl. Franz., Lat., Deutich Nathematif bei mäß Sonorar, Angeb. unt dr. 4492 i. Tagblaub Rlavierunterricht

Staatl, anerk. Leh-terin für Klavier ert. Unterricht in Klavier und Lante. Gartenstraße 50, II. Kapitalien

wird gründlich erteil bei mäßig Breis. An gebobe unter Ar. 54 ins Tagblattbüro erb

Klavierunterricht aute Bflege genoms a. Land (Rabe Rarib menatlich 6 A. An-gebote unter Nr. 4601 ins Tagblattbüro erb. rube). Angebote und Nr. 4608 i. Tagblath **Empfehlung**

4 u. 10 3abr., wird!

Schreibmalchin

abrifnen, für 10 nonatlich in Mick Ungeb. unt. Ir. 40 ns Tagblattbüro

Englisch, Französisch, auf 7 Monate gesucht. Franzeich, Stallenisch, auf 7 Monate gesucht. Dentich, Side. 50 %. Monate Mickablum. Ramen u. Monate per Greicht. Ramen u. Monate ins Tagblatbüro erb. Tagblatbüro au er

Auch im Ausverkauf nur solid!

Ronferv. gebild. Frl.

Nur gute und ausgesucht schöne Stoffe!

Trotzdem Preisermäßigung und ansehnliche Posten zu besonders günstigen Preisen!

Auf Wintermantelstoffe 20%

Auswahl wie immer: schier unerschöptlich!

Also ins

RENSTOFF

Spezialgeschäft vorm. KRAUSE & BAITSCH

In meiner neuen Abteilung für

Waldstraße 11, neben Beamtenbank

FERTIGKLEIDUNG tinden Sie

Ulster, Paletots, Anzüge, Smokings zu so günstigen Preisen wie Sie soiche für

> Qualitätsware wohl noch nicht hörten, z.B.:

Anzug, reine Wolle, Mk. 55. Paletots Mk. 65.- bis 76.-

(Stoffwert Mk 20 .- pro Meter) Smoking Mk. 76.-

in wirklich reicher Ausstattung. Aber Zahlen sagen nichts, Sie müssen ale Qualitäten sehen Bitte beachten Sie meine 4 Fenster!

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK